

F-Flagge

MAGAZIN FÜR DEN FERNMELDERING e.V.



Jahrestreffen 2017 in Feldafing / Bernried



44. Jahrgang / Nr. 2 - 2017



**Führungsunterstützung
Informationstechnik
Führungsdienste
Fernmeldetruppe
Elektronische Kampfführung**

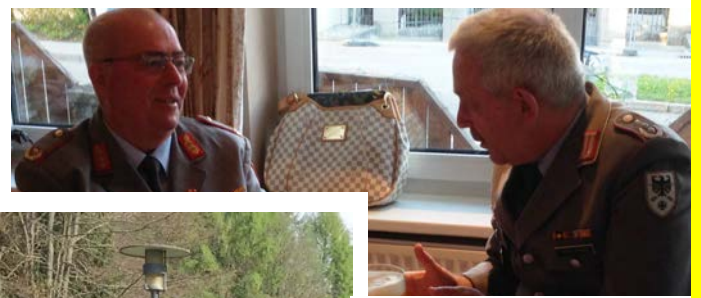
**Jahrestreffen 2018 vom 20. bis 22. April in Potsdam
Vorankündigung in diesem Heft**

Jahrestreff - Momente

Bilder von
Oberst a.D. Peter Warnicke und
Oberstleutnant Ulrich Graf von Brühl-Störlein



Jahrestreff - Momente (2)



POTSDAM erl(i)eben

WHW-Guides

Ihre Potsdamer Stadtführer



Sie

- möchten eine der schönsten Städte besuchen?
- interessieren sich für Deutsche Geschichte und sind bereit, sich in die „Wiege Preußens“ zu betten?
- wollen Potsdam näher kennenlernen?

Wir

- bieten Führungen ohne Zahlenwirrwarr.
- richten uns nach Ihren Wünschen.
- präsentieren Ihnen Potsdam in seiner Lebendigkeit und seiner einzigartigen Bedeutung als Garnison- und Residenzstadt der Hohenzollern.

zu Fuß

mit Bus und Bahn

auf dem Rad



Frank Watzke, Thomas Hirschhäuser, Reinhard Wilhelm

www.potsdam-erlieben.de

info@potsdam-erlieben.de

Herausgeber

Fernmeldering e.V.
vertreten durch den Vorsitzenden
Brigadegeneral Helmut Schoepe
AA - Botschaft Peking
Kurstraße 36, 11017 Berlin

Redaktion & Layout
Hella Schoepe-Praun

Schluss-Redaktion
Hauptmann d.R. Uwe Lünsmann

Freie Mitarbeiter
siehe Beiträge / Autorenzeilen

Druck
Druckerei Fuck Koblenz
www.f-druck.de

Erreichbarkeit Redaktion
h.schoepe-praun@arcor.de
redaktion@fernmeldering.de

Nächste F-Flagge
Redaktionsschluss: 31. Juli 2017
Geplantes Erscheinungsdatum:
15. September 2017

Bankverbindung
Raiffeisenbank Rheinbach Voreifel e.G.
IBAN: DE87 3706 9627 0028 1280 10
BIC: GENO DED 1RBC

ISSN 1614-1334


Der Fernmeldering im Netz
www.fernmeldering.de

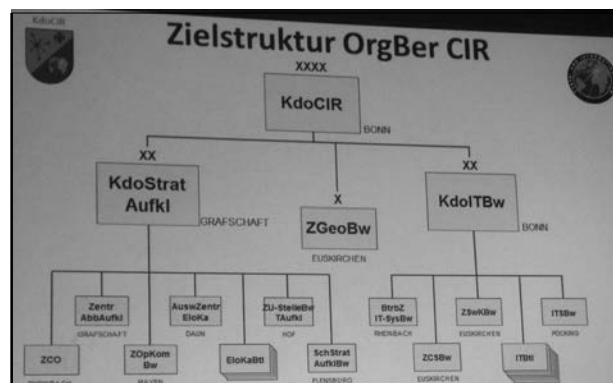
Webmaster
Oberstleutnant
Ulrich Graf von Brühl-Störlein
webmaster@fernmeldering.de

Bezug der F-Flagge
Einzelbestellungen der F-Flagge über
die Redaktion.
Für Mitglieder des Fernmeldering ist der
Preis für die F-Flagge (4 Exemplare pro
Jahr einschließlich Beilagen) im Mit-
gliedbeitrag enthalten. Für Nichtmitglie-
der beträgt der Bezugspreis im Jahres-
abonnement (4 Ausgaben) 22,- €.
Mitgliederliste geht nur an Mitglieder.

Beiträge
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Übersandte Beiträge
werden vorbehaltlich einer redaktionel-
len Bearbeitung veröffentlicht.

Anzeigen in der F-Flagge
In der F-Flagge können Werbung veröf-
fentlicht/Anzeigen geschaltet werden.
Bedingungen und Preise sind der aktu-
ellen Anzeigenpreisliste (Ausgabe
2017) zu entnehmen, die auf
www.fernmeldering.de
abgerufen werden kann.

Zu Beginn	2
Bericht des Vorstandes	4
Gast-Beitrag - von Oberst Frank Schlösser	5
Bericht des Schatzmeisters	6
Berichte der Regionalbeauftragten	8
Briefe an den Fernmeldering - diesmal aus Afghanistan	9
 Jahrestreffen 2017	10
Ehrenmitgliedschaft für Hauptmann a.D. Peter Schatz	18
Vorankündigung Jahrestreffen 2018	21
Zeitgeschehen	22
Tagesbefehl der Ministerin vom 21. Februar 2017	22
Personalveränderungen	24
Ausland	25
Das dt. Verbindungskommando im US Headquarter USCENTCOM Von Brigadegeneral Hartmut Pauland	26
CIR	34
Tagesbefehl der Ministerin vom 5. April 2017	34
In Memoriam †	35
Führungsunterstützung	41
Oberst Frank Schlösser ist neuer Kommandeur der FüUstgSBw	41
Aus den Regionen	44
Blick zurück	45
Das Teilsozialheim - ganz ohne Parteipolitik kommt manchmal auch der Soldat nicht weiter - Erinnerungen von Oberst a.D. Rudolf Grabau	45
Veranstaltungshinweise	49
Aus den Traditionsverbänden	51
Buchtipps	52
Eckhard Lise: Der Völkermord an den Armeniern im 1. Weltkrieg - Deutsche Offiziere beteiligt?	52
Fernmeldering intern	53
53 Vorstand und feste Mitarbeiter ++ 54 Personalia ++ 56 Geburtstage	
Zu guter Letzt	57
<i>Beitrittserklärung Fernmeldering 59 ++ Änderungs-Mitteilung 60</i>	



**Im Blickpunkt:
Die In-Dienststellung
von CIR
(siehe Seite 34 ff)
war auch beim
Jahrestreffen 2017
des Fernmeldering
DAS Thema**



Zu Beginn



*Liebe Kameradinnen und Kameraden,
sehr geehrte Mitglieder des Fernmelderings!*

Das Jahrestreffen unserer Kameradschaft mit vielen Begegnungen, guten Gesprächen, interessanten Vorträgen und Besichtigungen liegen hinter den etwa 100 Teilnehmern. Besonders hervorheben möchte ich den Kameradschaftsabend und das festliche Abendessen. Wir berichten in dieser Ausgabe Ihrer F-Flagge ausführlich in Wort und Bild über den gesamten Ablauf des Jahrestreffens einschließlich der Kranzniederlegung in Bernried und natürlich über die Vorstandssitzung am Samstag Nachmittag. Hervorheben möchte ich dabei insbesondere die Ernennung unseres ehemaligen Schatzmeisters,



*Brigadegeneral Helmut Schoepe
Vorsitzender
Fernmeldering e.V.*

Herrn Hauptmann a.D. Peter Schatz (nomen est omen) auf Grund seiner Verdienste für unsere Gemeinschaft zum Ehrenmitglied des Fernmelderings. Herzlichen Glückwunsch hierzu – es hat keinen Falschen getroffen! Außerdem möchte ich auf keinen Fall unerwähnt lassen, dass unser ältestes Mitglied, **Herr Oberstleutnant a.D. Konrad Guthardt**, trotz einer erst kurz zuvor überstandenen Operation es sich nicht hatte nehmen lassen, in guter alter Tradition bei unserem Treffen dabei zu sein. Herr Guthardt: Weiter so und auf ein Wiedersehen in 2018. Wir freuen uns darauf!

Quo vadis Fernmeldering?

An dieser Stelle möchte ich nun ein Thema aufgreifen, das ich auch beim Jahrestreffen angesprochen habe...

Der Fernmeldering hat derzeit noch 955 Mitglieder. Das ist für eine Gemeinschaft, wie wir sie sind, noch immer sehr viel - soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass

- die Beitrittszahlen rückläufig sind
- sich insbesondere "Jung-Rentner" immer weniger Zeit für den Fernmeldering nehmen (können/wollen)
- seitens unserer Mitglieder Angebote wie beispielsweise die Bezuschussung regionaler Gelber Stammtische ebenso wenig angenommen werden, wie die Angebote zu Mitgliederreisen - womit es schwierig wird, die Pflege der Kameradschaft als unser zentrales Anliegen in die Tat umzusetzen
- das Interesse am Jahrestreffen seitens der Aktiven (die immerhin 46 Prozent unserer Mitglieder ausmachen!) besorgniserregend gering ist

Lange Aufzählung, kurzer Sinn...

Fakt ist: Unsere jungen Zeitoffiziere verlassen mit Ablauf ihrer Verpflichtungsdauer nicht nur die Bundeswehr, sondern auch unsere Gemeinschaft; neue Mitglieder, selbst trotz intensiver Bemühungen z.B. im Rahmen des Offizierlehrgangs III, des Kompaniecheflehrgangs oder des Kommandeurlehrgangs, werden kaum gewonnen.

Da drängt sich mir ab und an schon die Frage auf, ob sich eine solche Gemeinschaft im Zeitalter von Internet und Social Media überholt hat bzw. welche Anreize geschaffen werden müssen, um unsere Mitglieder wieder für ihren Fernmeldering zu begeistern bzw. Außenstehende davon zu überzeugen, dass es sich lohnt, bei uns Mitglied zu werden? Falls Sie hierzu Gedanken und Anregungen haben, scheuen Sie sich bitte nicht, diese mit mir –am besten via eMail- zu teilen. Denn keine Sache ist so gut, dass sie nicht noch besser gemacht werden kann – das gilt auch für den Fernmeldering!

Eine Möglichkeit, sich gemäß seinem satzungsgemäßen Auftrag verstärkt in die Förderung der Traditionspflege einzubringen, eröffnet sich dem Fernmeldering durch den geplanten "Förderverein Lehrmittelsammlung der Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr", der sich ebenfalls die Pflege der Tradition auf seine Vereinsfähnen schreiben wird. Entsprechende "Sondierungs-Gesprächen" mit dem Kommandeur der FüUstgSBw, **Herrn Oberst Frank Schlösser**, haben bereits stattgefunden - weitere werden bestimmt folgen. .

Wir halten Sie natürlich auf dem Laufenden...



Zu Beginn



Trennung... Aus Sicht der Führungsunterstützung, die dieser Tagesmeines Erachtens sinnvollerweise - in "IT"- umbenannt wird, stand der Berichtszeitraum dieser F-Flagge ganz im Zeichen der In-Dienst-Stellung des neuen Kommandos "Cyber- und Information-Raum", über die wir auf den Seiten 34 ff. berichten. **Herr Generalleutnant Ludwig Leinhos**, am 1. April in diesen Dienstgrad befördert und am 5. April zum ersten Inspekteur des neugeschaffenen Organisationsbereichs ernannt, hat hier eine Mammut-Aufgabe vor sich, bei dem ihm all unsere guten Wünsche begleiten.

Vor diesem Hintergrund, und nun wären wir wieder beim zurückliegenden Jahrestreffen, ist es zwar bedauerlich, aber verständlich, dass es mit einem persönlichen Vortrag beim Jahrestreffen für den neuen Inspekteur diesmal nicht geklappt hat. Ihm und seinen Kameraden dennoch ein großes Dankeschön - dafür, dass sie den informativen Vortrag zur Verfügung gestellt haben, der in Feldafing in Vertretung von Herrn Generalleutnant Ludwig Leinhos von Herrn Oberst Frank Schlöser gehalten wurde.

Und außerdem: Aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben - vielleicht klappt es ja schon im kommenden Jahr beim Jahrestreffen mit einer persönlichen Teilnahme "unseres" Inspektors am Jahrestreffen.

Womit wir beim letzten Thema meiner heutigen Kolumne wären: Unser Jahrestreffen 2018. Wie in Feldafing bereits bekannt gegeben, zieht es uns diesmal in die Nähe der Macht (möge sie dann auch mit uns sein :-)). Konkret: **Vom 20. bis 22. April 2018** treffen wir uns in Potsdam. Die Unterbringung wird im Vier-Sterne-Hotel "Kongresshotel Potsdam" erfolgen, das sich in den vergangenen Jahren schon als Gastgeber von Veranstaltungen des Verteidigungsministeriums und des Einsatzführungskommandos einen sehr guten Ruf erworben hat. Den Schwerpunkt des Rahmenprogramms wird ein Besuch des "Waldes der Erinnerung" und eine Besichtigung der Stadt Potsdam darstellen - hierzu laufen derzeit noch Gespräche, aber ich bin sehr zuversichtlich, in der nächsten F-Flagge schon das definitive Programm vorstellen zu können.

Zunächst aber wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der vorliegenden F-Flagge und verbleibe wie stets

mit kameradschaftlichen Grüßen

Ihr

NACHTRAG

In seiner Vorstandssitzung
vom 22. April in Bernried

hat der FmR-Vorstand einstimmig beschlossen,
als Gründungs- und Fördermitglied des geplanten
Fördervereins

"Lehrmittelsammlung der Führungsunterstützungsschule"
fungieren zu wollen.

Für das Gründungsjahr wurden finanzielle Mittel
bis zur Höhe von Euro 1,50 pro FmR-Mitglied
bereitgestellt, über das Engagement in den Folgejahren
wird jeweils bedarfsgerecht beraten.





Der Vorstand berichtet



Der FmR-Vorstand
v.l. **Oberst a.D. Peter Warnicke**
(Schatzmeister),
Hauptmann

André Frank

(Schriftführer), **Brigadegeneral Helmut Schoepe** (Vorsitzender), **Oberst i.G. Peter Uffelmann** (1. Stv. Vorsitzender), **Frau Hella Schoepe-Praun** (Geschäftsstelle) und **Oberst i.G. Jürgen Schick** (Beisitzer) und **Oberstabsfeldwebel Wilhelm Fischer** (2. Stv. Vorsitzender / r.)

(Kurz-)Zusammenfassung der Vorstands-Aktivitäten im Berichtszeitraum (Stand: Ende April)

Die Aktivitäten des Vorstandes waren im Berichtszeitraum (1. Quartal 2017) geprägt von Vorbereitungen für das Jahrestreffen, den Vorbereitungen zur Vorstandssitzung und die Festlegung des Austragungsortes des Jahrestreffens 2018. Für den Schatzmeister kamen darüber hinaus noch der Abschluss des Haushaltsplans 2016, die Erstellung des Haushaltsplanes 2017 und der Einzug der Mitgliedsbeiträge 2017 hinzu.

Schwerpunkt bei der Vorstandssitzung, die während des Jahrestreffens stattfand, waren dann, neben dem Haushaltsplan 2017, die Präsenz des Fernmelderings in der Truppe, die verstärkte Einbindung der Unteroffiziere ins FmR-Geschehen, die Fortschreibung der Chronik der FmTr/FüUstg und ein eventuelles Engagement des Fernmelderings im neuen Förderverein Lehrmittelsammlung FüUstgSBw.

Zu vermelden gibt es darüber hinaus, dass ...

... der Vorstand wieder komplett ist, seit der Afghanistan-Auslandseinsatz des 2. Stv. Vorsitzenden, Oberstabsfeldwebel Wilhelm Fischer, um die Jahreswende gut zu Ende gegangen ist und auch Beisitzer Oberst i.G. Jürgen Schick nebst Ehefrau Gabi im Februar aus der Verwendung bei USCENTCOM in Tampa, USA zurückgekehrt sind

... der Beer-Call für die Teilnehmer des OL III-Lehrgangs am 23. März auf große Resonanz stieß. 61 Teilnehmer nahmen teil, als der stellvertretende FmR-Vorsitzende Oberst i.G. Peter Uffelmann im Casino der Führungsunterstützungsschule in Feldafing zunächst den Fernmelderling vorstellte und dann zum Burger nebst Getränk einlud

... der neue FmR-Info-Flyer so fertiggestellt wurde, dass er beim Jahrestreffen vorgestellt werden konnte. Gedruckt wurde er zunächst in einer Auflage von 300 Stück, kann aber jederzeit nachgedruckt werden

... Sorgen bereiten die Kontakte zur französischen Schwester-Vereinigung UNATRANS, die in diesem Jahr übrigens ihr 20jähriges Jubiläum feiert. Während zur Schweizer EVU gleich mehrere enge Kontakte bestehen, ruhen die zu den französischen Fernmeldern nach dem Weggang von Oberstleutnant Jan Fiolka (wechselte vom Posten des Verbindungsoffiziers in Rennes zur Division Schnelle Kräfte in Stadtallendorf).

Und im Übrigen gilt:

Es gibt immer viel zu tun - packen wir's gemeinsam weiterhin frohen Mutes an!

Unsere besten Wünsche gehen, wie stets, zu allen sich derzeit im Einsatz befindlichen Kameradinnen und Kameraden.



Gast-Beitrag
von Oberst Frank Schlösser,
Kommandeur der Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr



Im Nachgang zum diesjährigen Fernmeldering-Jahrestreffen möchte ich diese Ausgabe der F-Flagge nutzen, um nochmals auf die beabsichtigte Gründung eines Fördervereins für die Lehrsammlung Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr einzugehen.

Ich denke, alle Teilnehmer des Jahrestreffens, die im Rahmen des Programmes die Lehrsammlung besichtigt haben, konnten sich vergewissern, dass viel Engagement, Sachkunde und Liebe zum Detail investiert wurden, um die Lehrsammlung auf einen eindrucksvollen Stand zu bringen. Die Lehrsammlung wird im neuen Mutterhaus in der General-Fellgiebel-Kaserne in Pöcking ein eigenes Gebäude erhalten und damit dauerhaft der Lehre sowie Besuchern zur Verfügung stehen.

Die Alimentierung der Sammlung erfolgt zurzeit ausschließlich über den Ausbildungstitel mit jährlich 5.000 Euro. Mit Blick auf die vielen Ideen, die das Lehrsammlungs-Team für die Zukunft in Pöcking hat, sowie den erforderlichen finanziellen Aufwand für die Restaurierung von historischen Fernmeldegeräten ist dieser finanzielle Rahmen schnell aufgebraucht. Aus diesem Grund ist die Überlegung der Gründung eines Fördervereins entstanden. Ich hatte dazu während des Jahrestreffens vorgetragen.

Dankenswerterweise hat der Vorstand dieses Thema umgehend in die Tagesordnung der Vorstandssitzung aufgenommen und einstimmig beschlossen, dass der FmR als Gründungs- und Fördermitglied des Fördervereins fungieren möchte. Dafür möchte ich mich im Namen der Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr sehr herzlich bedanken.



Wir werden nunmehr die Schritte zur Gründung eines Fördervereins schnellstmöglich einleiten. Ich werde Sie dazu in den kommenden Ausgaben der F-Flagge auf dem aktuellen Stand halten. Zudem wollen wir uns rechtzeitig Gedanken machen, wie wir die Infrastruktur des neuen Lehrsaalgebäudes in Pöcking nutzen können, um die Traditionslinie *Fernmeldetruppe – Führungsunterstützungstruppe – IT-Truppe* für die Lehrgangsteilnehmer erlebbar zu machen. Ideen dazu sind sehr willkommen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch darauf hinweisen, dass wir uns über jede Form von Unterstützung und Mitarbeit freuen. Viele von Ihnen besitzen aus eigenem Erleben das „historische Wissen“, das in der jüngeren Generation und durchaus auch bei der Mehrzahl der heute an der Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr eingesetzten Aktiven so nicht mehr vorhanden ist.

Mit kameradschaftlichen Grüßen aus Feldafing
Ihr
Frank Schlösser





Der Schatzmeister berichtet



Liebe Mitglieder!

Wie in jedem Jahr sollen die Mitglieder unseres Vereins, die nicht an unserem Jahrestreffen teilgenommen haben, auf diesem Weg einen kurzen Überblick über die Kassenführung unseres Vereins erhalten. In diesem Jahr nehme ich diese Aufgabe erstmals nach meiner Wahl zum Schatzmeister und der Übergabeverhandlung am 17. und 18. Mai 2016 wahr. Dabei kommt es mir darauf an, Ihnen Besonderheiten in der Kassenführung darzulegen und dabei beim ersten Mal etwas umfangreicher zu berichten.



Oberst a.D. Peter Warnicke
Schatzmeister Fernmeldering e.V.
bei der Vorstellung des Kassenberichts
anlässlich des Jahrestreffens

In der Mitgliederversammlung des vergangenen Jahres ist der neue Vorstand angetreten, mehr Geld für die Mitgliederbetreuung und die Mitgliederwerbung auszugeben. Da der alte Vorstand im Haushaltsjahr 2015 aus verschiedenen Gründen ein Plus von rund 2480 € erwirtschaftet hatte und das pekuniäre Vereinsvermögen auf fast 27.000 € angewachsen war, wurde von ihm beschlossen, neben dem Zuschuss für das Jahrestreffen in Koblenz in Höhe von über 1800 € weitere 2500 € als Ausgabendispositiv für die Mitgliederbetreuung im neuen Haus-

Fernmeldering e. V. -Kassenwart-

22.04.2017



KoSt	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben
200	Zinsen	226,75 €	
201	Kontoführung, Bankkosten	25,11 €	200,49 €
310	F-Flagge Druck		7.097,03 €
310	F-Flagge Versand		1.897,52 €
310	Grundkosten Post-Versand + Premiumadress		1.190,00 €
310	Kosten Web-Seite, Vergütung Web-Master		395,76 €
320	Jahrestreffen KOBLENZ	5.968,80 €	5.909,00 €
330	Mitgliederbetreuung (Ustg Jahrestreffen 2016)		1.841,24 €
330	Pflege der Kameradschaft		
332	Netzwerktreffen JuTreff Storkow,		90,00 €
332	Mitgliederwerbung (z.B. Verabschiedung OAL)		494,96 €
400	lfd. Geschäftsbedarf	217,79 €	623,11 €
430	Vorstandssitzung, Reisekosten		870,38 €
440	Reisekosten		225,50 €
450	Sonstige Kosten, Erlöse, Ehrengaben, Kränze	61,32 €	174,68 €
450	Beteiligung Restaurierung Kadenach-Gedenkstein		2.284,80 €
450	Regressforderung Maluche		2.000,00 €
450	Notar, Eintrag Vereinsregister		140,09 €
800	Beiträge, Spenden	17.939,68 €	403,00 €
810	Spenden an		350,00 €
Summen		24.439,45 €	26.187,56 €
SALDO Jahresabschluss			-1.748,11 €

als „Einnahme“ unberücksichtigt sind 2500 € Überschuss aus dem Jahr 2015



haltsjahr bereitzustellen. Zugleich hat er den neuen Vorstand mit einer Regressforderung von über 4000 € aus nicht autorisierten Bildveröffentlichungen in unserer Zeitschrift F-Flagge konfrontiert, die letztlich

aber im Mai 2016 dank der geschickten Verhandlung unserer neuen Geschäftsführerin, Frau Hella Schoepe-Praun, mit einem Vergleich und der Zahlung von 2000 € abgegolten werden konnte.

Neben den vorgesehenen 2500 € für die Mitgliederbetreuung (Pflege der Kameradschaft) hatte der neue Vorstand sich vorgenommen, zusätzlich Geld für die Mitgliederwerbung, hier zunächst Maßnahmen bei den Offizierslehrgängen, auszugeben. Der sehr rasch nach der Neuwahl vom Vorstand verabschiedete erste Haushaltsplan sah hierfür insgesamt rund 1000 € vor. Damit sollte neben den jährlichen Einnahmen auch das sehr stattliche Vereinsvermögen etwas stärker für die Mitglieder und die Mitgliederwerbung verwendet werden. Als uns die Kameradschaft der Fernmelder Koblenz/Lahnstein e.V. im September 2016 um Unterstützung bei der Restaurierung und Erweiterung des Gedenksteins der Fernmelder in der Falckenstein-Kaserne in Koblenz gebeten hat, hat der Vorstand beschlossen, sich hier mit 2/3 der Kosten, maximal aber mit 2750 € zu beteiligen (wir berichteten in Heft 1/2017). Am Ende ist unser Betrag in Höhe von 2284,80 € zu Buche geschlagen.

Die Jahresbilanz 2016 weist trotz der Ausgaben für Mitgliederwerbung, der Regresszahlung und der Unterstützung bei der Restaurierung und Erweiterung des Fernmelde-Gedenksteins ein Minus von nur 1.748,11 € aus, obwohl eigentlich 4500 € für zusätzliche Ausgaben aus dem Vereinsvermögen bereit gestellt werden sollten.

Allerdings wurden auch Gelder eingespart, da eine im Oktober 2016 geplante Vorstandssitzung ausgefallen ist. Das wird in der Zukunft nach der Rückkehr von unserem Vorsitzendem und unserer Geschäftsführerin aus Peking wohl nicht mehr passieren.

Die Details der Jahresbilanz können Sie der Tabelle 1 entnehmen. Einzelne Kostenstellen (KoSt) habe ich zur Transparenz noch weiter herunter gebrochen - hier tauchen die KoSt in der Tabelle dann häufiger auf. Die Zinsen (KoSt 200) resultieren im Wesentlichen aus einem Wachstumssparvertrag, der allerdings Ende Januar 2017 ausgelaufen ist. Vorerst wird es daher in naher Zukunft kaum noch Zinserträge geben. Den größten Ausgabenposten (KoSt 310) macht der Druck und Vertrieb unserer F-Flagge aus – insgesamt rund 10.185 €. Die Jahrestreffen beinhalten regelmäßig den zweigrößten Ausgabenposten. Der wird allerdings im Wesentlichen durch die Teilnehmergebühren getragen. Von dem für die Pflege der Kameradschaft bereitgestellte Summe von 2500 € (KoSt 330) für z.B. Stammtischtreffen wurde trotz der wiederholten Bewerbung in der F-Flagge von den Mitgliedern bisher leider kein Geld abgerufen.

Der größte Einnahmeposten sind naturgemäß in jedem Jahr die Beitragszahlungen. Hier sind die Einnahmen aufgrund sinkender Mitgliederzahlen seit zwei Jahren rückläufig. Nach rund 18.300 € im Vorjahr haben wir im Jahr 2016 rund 17.500 € an Beiträgen eingenommen. Insgesamt haben wir damit in der Jahresbilanz 2016 das bereits erwähnte Saldo von – 1.748,11 € eingefahren. Ich meine, dass kann sich aufgrund der Leistungen, die wir

erbracht haben, durchaus sehen lassen. Das Finanzvermögen des Vereins wies zum 31.12.2016 eine Summe von 25.168,04 € auf.

Am 17. und 18. 02.2017 wurde die Kasse von Oberstleutnant Reinhard Wirz und Oberleutnant Joachim Dey geprüft und ohne Beanstandungen abgeschlossen.

Für heute mit wie stets kameradschaftlichen Grüßen

Ihr Schatzmeister
Peter Warnicke



Guthaben zum 31.12.2016	
Girokonto Raiffeisenbank	€ 6,71
Sparbuch	€ 14.770,77
Wachstumssparen Vertragsende 31.01.2017	€ 10.340,00
Barkasse Kassenwart	€ 50,56
Gesamtkapital zum 31.12.2016	€ 25.168,04
	€ 26.916,15 Vorjahr



Die Regionalbeauftragten berichten



Eddie Kropfgans
Regionalbeauftragter Ost
fernmeldering@kropfgans.de

Als Regionalbeauftragter Ost und Angehöriger des FüUstgBtl 381 Storkow (Mark) möchte ich für die folgende Veranstaltung werben:

Am **10. Juni 2017** findet im Rahmen eines dreitägigen Stadtfestes unserer Garnisonsstadt Storkow (Mark) der **Tag der Bundeswehr** für die Region Berlin-Brandenburg statt. Hierzu möchte ich die Mitglieder des Fernmelderings von nah und fern herzlich einladen.

Dem hier beheimateten FüUstgBtl 381 kommt hierbei neben der allgemeinen Unterstützung unserer Garnisonsstadt bei der Vorbereitung und Durchführung eine besondere Aufgabe zu, und zwar die Abbildung eines möglichst umfangreichen Leistungsportfolios des frisch in Dienst gestellten Organisationsbereiches Cyber- und Informationsraum, welcher einer der zentralen Punkte des diesjährigen Tag der Bundeswehr darstellt. Den Schwerpunkt für unser Bataillon wird dabei der Anteil Führungsunterstützung bilden, unterstützt durch die künftigen Schwesterkommandos mit deren Anteilen. Entsprechend hochkarätige bzw. ranghohe Vertreter - nicht nur aus dem Bereich Cyber-/Informationsraum - haben sich dahingehend angekündigt.

Über den Bereich Cyber- und Informationsraum hinaus werden sich die anderen Teilstreitkräfte/Org.Bereiche Heer, Luftwaffe, Marine, SKB und ZSanDienst mit zahlreichem Großgerät und Exponaten - dynamisch wie statisch - präsentieren. Zahlreiche "Mitmach-Stationen" sowie das Mitfahren in geschützten Fahrzeugen der Bundeswehr sind nur lediglich eine Auswahl der vielfältigen Programmpunkte, bei denen auch die "Kleinen" nicht zu kurz kommen werden. Das "bunte Treiben" von Bundeswehr und Gesellschaft am Tag der Bundeswehr eingebettet in ein Stadtfest wird mit dem Konzert der BigBand der Bundeswehr am Abend seinen Höhepunkt finden.

Es würde mich freuen, möglichst viele Mitglieder auf dieses Event aufmerksam machen zu können, insbesondere weil wir der einzige Standort sein werden, an dem Cyber und somit auch die "Fernmelderei" im Mittelpunkt stehen werden.

Ich selbst werde an diesem Tag größtenteils in der Ablauforganisation gebunden sein, würde mich aber dennoch über das ein oder andere bekannte Gesicht freuen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Eddie Kropfgans

Kurz gesagt

10.00 Uhr

Beginn Tag der Bundeswehr (offiziell)

18.00 Uhr

Offizielles Ende Tag der Bundeswehr

20.30 - 23.30 Uhr

Konzert BigBand Bw



10. Juni 2017

Alle Standorte

Aachen, Augustdorf, Diepholz, Faßberg, Füssen, Greding, Hürth Penzing, Plön, Rüsselsheim, Storkow, Strahlsund, Ulm/Dornstadt, Weiden, Weißenfels und Wilhelmshaven

Briefe an den Fernmelder

**Ein besonderer Gruß erreichte uns von unseren Mitgliedern,
die derzeit in Mazar-e-Sharif im Auslandseinsatz sind.
Herzlichen Dank dafür und weiterhin viel, viel Glück und Erfolg!**



MAZAR-E-SHARIF/AFGHANISTAN - RESOLUTE SUPPORT
HQ TRAIN ADVICE ASSIST COMMAND NORTH (HQ TAAC N)

Die FmR-Mitglieder (v.l.): **Oberleutnant Philipp Trawiel**, Knowledge Management Officer (ZgFhr 4./FüUstgBtl 281); **Oberstleutnant Volker Harzer**, Executive Officer Reporting (10. PzDiv G6 DezLtr InfoÜtr); **Major Björn Markus Scherer**, Military Assistant to Chief of Staff (10. PzDiv Eins/KrPlg); **Oberstleutnant Jürgen Eckert**, CJ6 Chief (Kdr FüUstgBtl 293); **Oberleutnant Alexander Liemen**, Change Manager (ZgFhr 3./FüUstgBtl 381)

In Klammern jeweils die Heimatverwendung



Pflege der Kameradschaft und einer lebendigen Tradition . . .

Diese Maxime haben die Gründungsväter des Fernmeldering e.V.
auf ihrer Prioritätenliste ganz nach oben gesetzt,
als sie unsere Vereinigung 1961 aus der Taufe hoben.

Diesem Gedanken verpflichtet,
wird der Fernmeldering e.V. auch im Jahr 2017 alle Zusammenkünfte
(Stammtische, Gelbe Abende, Ausflüge, Kegeltreffen...)
bei denen Fernmelder/Führungsunterstützer zusammentreffen,
finanziell fördern (*)

Voraussetzung für die Förderung ist, dass

**>>> 50 Prozent der Teilnehmer des Treffens
Mitglied im Fernmeldering sind <<<**

**>>> der Termin des Treffens auf der Website des Fernmeldering
und/oder in der F-Flagge bekannt gegeben werden darf <<<**

**>>> für die Veröffentlichung in der F-Flagge
ein Gruppenfoto der Teilnehmer zur Verfügung gestellt wird <<<**

So diese drei Voraussetzungen erfüllt sind,
überweist der Fernmeldering dem Organisator des Treffens
für jeden Teilnehmer einen Zuschuss in Höhe von 10 Euro.

(*) Solange das hierfür bereitgestellte, jährliche Budget ausreicht

Für Anmeldungen und/oder weitere Informationen:

geschaeftsstelle@fernmeldering.de



Jahrestreffen 2017 in Bernried und Feldafing
 Hella Schoepe (Text) und Oberst i.G. Jürgen Schick (Text Vorträge),
 Oberstleutnant Ulrich Graf von Brühl-Störlein und Oberst a.D. Peter Warnicke (Fotos)



Alle Jahre wieder . . .

**. . . treffen sich die Mitglieder des Fernmeldering e.V. zu ihrem Jahrestreffen.
So natürlich auch in diesem Jahr.**

Treffpunkt war dabei - wieder einmal - die Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr als Alma Mater aller Fernmelder / Führungsunterstützer / IT'ler. Von der gab es nicht nur viel Aktuelles in Bezug auf den Umzug von Feldafing nach Pöcking zu erfahren, sondern auch die mittlerweile zu einem beeindruckenden Museum "herangewachsene" Lehrmittelsammlung zu bewundern.



Vor allem aber stand das Treffen - ob beim Kameradschaftsabend am Freitag, am programmreichen Samstag oder beim gemeinsamen Gottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung am Sonntag - stets im Zeichen der Wiedersehensfreude und angelegter Gespräche.

Nachfolgend die (Programm-)Punkte, die vom Jahrestreffen 2017 wohl ganz besonders in Erinnerung bleiben werden.

Fester Teil des Programms: Das Eloka-Treffen, diesmal unter Leitung von Oberstleutnant a.D. Hans-Hermann Rueß

Hahn im Korb: Bürgermeister Josef Steigenberger stellte den Damen sein Bernried vor

**Jüngste Teilnehmerin:
Finchen (10 Monate)**



„Vortrag CIR“ Oberst Frank Schlösser



Seinen Vortrag begann Oberst Schlösser mit der Definition von „Cyber“ wie er sie in Wikipedia gefunden hatte und die dort als eine Ableitung der Begriffs Kybernetik interpretiert wird. Danach zeigte er die Grundlagen die zur Einrichtung des „Cyber- und Informationsraum“ (CIR) führten auf und machte die vielfältigen Bedrohungen durch schwer zuordenbare Akteure wie z.B. Staaten, Kriminelle, Terroristen oder Innentäter, in einem noch schwieriger zu definierenden „Cyber-Raum“ deutlich.

Durch die steigende Digitalisierung und Vernetzung ist unsere Gesellschaft insgesamt, aber auch die Bundeswehr ständig bedroht. Cyber durchdringt dabei alle Bereiche der Bundeswehr wie Bürokommunikation, Führungsinformationssysteme, Waffensysteme, Gesundheitsversorgung, Personalmanagement, Rechnungswesen, Logistik usw.

Die Eintrittsschwelle für Angreifer ist niedrig und mit geringen Mitteln können große Schäden angerichtet werden oder Maßnahmen von enormer Tragweite einleiten, unter Umständen bis zur Auslösung des Bündnisfalls.

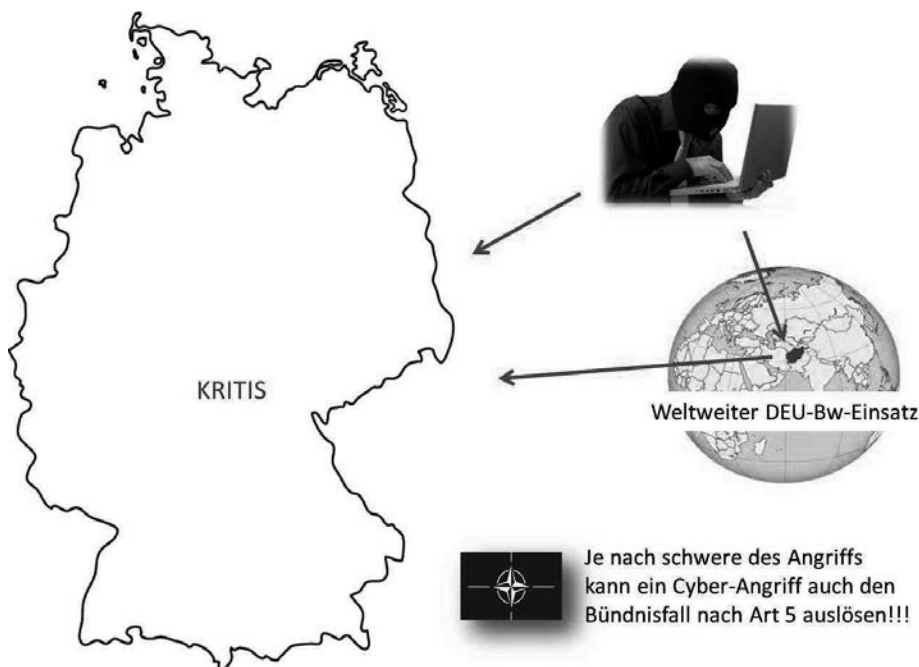
Die dafür eingesetzten Methoden sind neben den physischen Angriffen auf IT-Infrastrukturen auch die massenhafte und gezielte Verbreitung von Falschinformationen (Fake-News) durch sogenannte „Trolle im Internet“.

Die Grundlagendokumente zur Aufstellung des KdoBereich CIR sind neben den NATO und EU Papieren die nationalen Dokumente des BMI „Cyber-Sicherheitsstrategie Deutschland“, die „Strategische Leitlinie Cyber-Verteidigung“ des BMVg, sowie die IT-Strategie des BMVg und das Weißbuch 2016.

Mit den Tagesbefehl vom 5. Oktober 2016 hat die Verteidigungsministerin das Einrichten einer neuen Abteilung Cyber/IT im BMVg in Berlin und Bonn mit einem Abteilungsleiter CIT und Ressort Chief Information Officer (CIO) festgelegt, sowie die Weichenstellung für eine stärkere Modernisierung und Aufwertung des CIR zu einer eigenständigen militärischen Dimension angewiesen.

Die Abteilung Cyber/IT im BMVg hat zwei Unterabteilungen „Cyber-/IT-Governance“ zuständig für Planungen und „IT-Services/Information Security“ für die Beschaffung und den Betrieb.

Im neuen Organisationsbereich CIR ist die deutliche operative Einsatzausrichtung in den Bereichen Aufklärung, Wirkung im Cyber- und Informationsraum sowie der Betrieb und Schutz des IT-Systems der Bundeswehr als Ziel festgelegt.



Der Cyber- und Informationsraum ist neben Luft, Land, See und Weltraum die fünfte Dimension der Wirkebene und hier werden alle Fähigkeiten aus den Bereichen Aufklärung/militärisches Nachrichtenwesen, IT-Unterstützung/IT-Services, GeoInformationswesen und Operativer Kommunikation zusammengeführt. Das Ziel ist Synergien aus den unterschiedlichen Fähigkeiten und eine bessere Verzahnung bei Einsatzvorbereitung und -durchführung zu erreichen.

Das neue Kommando CIR wurde am 5. April 2017 mit einem feierlichen Appell auf dem Hardtberg in Bonn in Dienst gestellt. Mit



Zu Gast bei Freunden

Es ist kein Geheimnis, das Schönes zumeist viele Mütter und Väter hat. Im Falle des Jahrestreffens 2017 ist zuallererst der Kommandeur der Führungsunterstützungsschule, **Oberst Frank Schlösser** (der trotz erkältungsbedingt schwindender Stimme zwei vielbeachtete Vorträge hielt), der Projektoffizier **Oberstleutnant Ulrich Graf von Brühl-Störlein**, **Oberstleutnant Alexander Gerber** und sein Team vom Casino Feldafing sowie **Oberst Joachim August** und die Herren **Hauptmann Wolfgang Schmidt**, **Manfred Kienzle** sowie **Oberstleutnant a.D. Ernst Schmidhuber** zu danken - Letztgenannten für ihre sach- und fachkundige Führungen durch die Lehrmittelsammlung. Großen Anteil an der guten und fröhlichen Atmosphäre, unter der die Tage am Starnberger See standen, hatten Bernrieds Bürgermeister **Josef Steigenberger** und Hoteldirektorin **Hermine Lüthjohann**. Der Ortsvorsteher, sichtlich stolz auf sein 2.250-Einwohner-Örtchen, ließ es sich nicht

Bild oben: Aufmerksame Zuhörer bei den Vorträgen

nehmen, den am Jahrestreffen teilnehmenden Damen persönlich die Idylle Bernrieds vorzustellen, das nicht von ungefähr 2006 den Landesentscheid und 2007 gar die Bundeswertung bei "Unser Dorf soll schöner werden" gewonnen hat. Die Hotel-Chefin und ihr Team trugen das ihrige zum Wohlfühlfaktor ihrer Gäste bei. Und last, but not least, ist auch **Frau Andrea Wagner** vom gleichnamigen Busunternehmen zu nennen. Wie sie den großen 50-Sitzer auf dem Weg von Bernried nach Feldafing durch die enge Tutzinger Hauptstraße lenkte, war aller Ehren wert.

Grüße vom Landrat Karl Roth

(...) Es freut mich, dass Sie unsere schöne Gegend für das Jahrestreffen des Fernmelderings e. V. gewählt haben. (...) zumal mir die gute und wichtige Zusammenarbeit mit der Bundeswehr sehr am Herzen liegt. Schließlich gibt es viele Berührungspunkte und wir konnten schon oft sehr von dem gedeihlichen Miteinander profitieren. (...) Das gleiche gilt natürlich bei der fortwährenden Zusammenarbeit im Katastrophenschutz.

Auszug aus der Begrüßungsbroschüre



Bild unten: Oberstleutnant a.D. Schmidhuber beim Erklären von Exponaten der Lehrmittelsammlung



Vorträge zu CIR und dem Weg dorthin

Wie zahlreiche Rückfragen und Anmerkungen der Zuhörer schon jeweils während der Vorträge verriet, stießen die angebotenen Vorträge auf ein äußerst großes Interesse. Zunächst berichtete **Oberst Frank Schlösser** über den aktuellen Stand des Umzugs von Feldafing nach Pöcking, dessen Abschluß nunmehr auf das Jahr 2020 terminiert ist.

den ersten 258 Soldaten hat Generalleutnant Leinhos seine Arbeit als Inspekteur CIR aufgenommen. Im Jahr 2021 soll der Aufwuchs auf 789 Soldaten abgeschlossen sein.

Dem KdoCIR sind dann ab 1. Juli diesen Jahres das „Kommando Strategische Aufklärung“ (KSA), das „Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr“ (ZGeoBw) und das „Führungsunterstützungskommando der Bundeswehr“ (FüUstgKdoBw), das zum „Kommando IT der Bundeswehr“ (KdoITBw) umbenannt wird, unterstellt.

Erste Aktivitäten sind bereits ergriffen und Maßnahmen eingeleitet. Dies sind:

- Die Schaffung eines „Cyber-Cluster an der Universität der Bundeswehr“ in München, welches eine hochwertige universitäre Forschung bei gleichzeitiger Koppelung an wissenschaftliche Ausbildung anstößt.
- Die Einrichtung eines internationalen und ressort- übergreifenden Master-Studiengang Cyber-Sicherheit, der die Attraktivität der Bundeswehr für die Zielgruppe IT-Personal stärken soll.
- Der „Cyber Hygiene Check Up“, der eine Verbesserung der Sensibilisierung für Risiken der Digitalisierung sowie eine Verbesserung der Informationssicherheit bewirken soll.
- Werkstattgespräche „Cyber-Sicherheit“, die eine übergreifende Zusammenarbeit bei der gesamtstaatlichen Sicherheitsvorsorge gewährleisten.
- Im Handlungsfeld „Beschaffung und Innovation“ wird eine schnellere Verfügbarkeit von Produkten und Innovationen durch gezielte Förderung von Forschung und Technologie angestrebt.
- Die „Trendwende Personal und Werbekampagne“ leitet die zukünftige Verfügbarkeit von geeignetem Personal ein und soll den Bekanntheitsgrad erhöhen.
- Eine „Cyber-Reserve“ soll die Abrufbarkeit ungenutzter Potenziale sowie eine „Anreicherung“ eigener Fähigkeiten durch Cyber-Spezialisten aus Wirtschaft & Gesellschaft sicherstellen.

Die BWI als IT-Systemhaus der Bundeswehr und seit Anfang diesen Jahres als „Inhouse Gesellschaft“ ein entscheidender Faktor im IT-System der Bundeswehr wird zukünftig weiter die Leistungsfähigkeit des IT-System der Bundeswehr erhöhen und ihre heutigen Leistungen auf weitere Bereiche ausweiten und damit durch Übernahme von Aufgaben der „grünen- / Einsatz-IT“ die Truppe entlasten.

Somit wird das CIR einen wichtigen Beitrag zur gemeinsamen Mission „Deutschland Cyber-verteidigungsfähig“ zu machen leisten und im Zusammenspiel mit dem Bundesministerium des Innern und dem Auswärtigen Amt die „gesamtstaatliche Cyber-Sicherheit“ umsetzen.



Als äußere Erkennungsmerkmale tragen die Angehörigen des CIR ein dunkelblaues Barett mit einem gemeinsamen Abzeichen (siehe Bild links) und ein neues Ärmelabzeichen (siehe Bild rechts)



In der lebhaften Diskussion nach dem Vortrag von Oberst Schlösser ging es unter anderem auch um rechtliche Fragen bei „aktiven Maßnahmen im Cyber- und Informationsraum“.

Vortrag „Fernmelde – FüUstg – IT – Cyber“ von Oberst i.G. Jürgen Schick

Nach Gründung der Bundeswehr im Jahr 1955 wurden ein Jahr später die ersten Fernmeldeverbände aufgestellt mit dem Auftrag „Nachrichtensysteme herzustellen und zu betreiben, um eine ununterbrochene Truppenführung sicherzustellen“. Dies war zu damaliger Zeit meist mit Fernsprech- und Fernschreibgerät über Kabel und Funk zu realisieren.

Wie sich die Fernmeldetechnik in den folgenden Jahren rasant weiterentwickelt und verändert hat ist sehr deutlich erkennbar an der Verbreitung von Computern, Mobiltelefonen und dem Internet. Als Leseempfehlung sei hierzu die Internetseite „Meilensteine der IT-Geschichte“ (siehe Link unten) empfohlen.

Dass diese Entwicklung auch im Bereich der Bundeswehr zu vielen Veränderungen geführt hat wird deutlich wenn



Fortsetzung Seite 16



Das Vortrags-Schwerpunkt-Thema war dann, drei Wochen nach der Indienststellung des neuen Organisationsbereiches, CIR - zu dem in Vertretung von Generalleutnant Ludwig Leinhos ebenfalls Oberst Frank Schlösser vortrug. (Siehe hierzu bitte die Zusammenfassung auf Seite 12 und 14).

Das Thema CIR rundete in der Folge der "Fernmelde - Führungsunterstützung - IT - Cyber"-Vortrag von Oberst i.G. Jürgen Schick ab (Zusammenfassung auf Seite 14 und 16), ehe **Oberst Joachim August** die Entstehungsgeschichte der Lehrmittelsammlung erläuterte und kurz das Konzept deren geplanten Fördervereins vorstellte.

Neues Ehrenmitglied

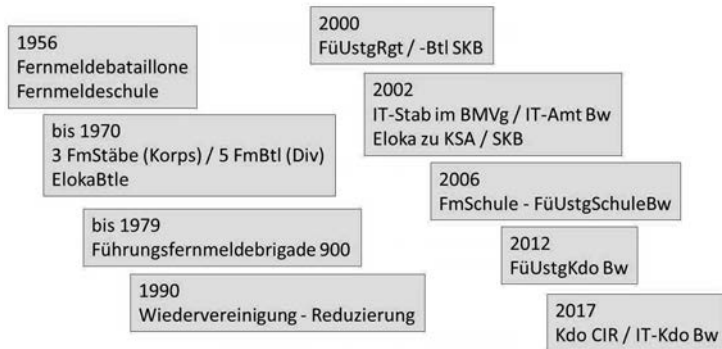
In Anerkennung seiner Verdienste um den Fernmeldering wurde Hauptmann a.D. Peter Schatz unter



große Applaus aller Anwesenden zum 14. Ehrenmitglied des Fernmeldering e.V. ernannt. (Siehe hierzu bitte Seite 18). Vor ihm war diese Ehre erst **Oberst a.D. Hans Apelt** (verstorben 2016), **Leitender Polizeidirektor a.D. Carl-Heinz Blessmann**, **Oberst i. BGS a.D. Wilhelm Frey** (verstorben 1982), **Oberstleutnant a.D. Klaus-Günter Freytag**, **Oberstleutnant a.D. Lothar Gaube**, **Oberst a.D. Rudolf Grabau**, **Oberstleutnant a.D. Peter Heise**, **Brigadegeneral a. D. Emil Hoffmann** (verstorben 2004), **Oberst a.D. Dipl.-Ing oec. Hans-Georg Kampe** (verstorben 2014), **Oberst a.D. Wolfgang Lippe** (verstorben 2011), **Oberstleutnant a.D. Gerhard Mitt** (verstorben 2011), **General der Nachrichtentruppe a.D. Albert Praun** (verstorben 1975) und **Oberst a.D. Hans-Joachim Recke** zuteil geworden.



Fm – FüUstg – IT – Cyber



man sich die strukturellen Veränderungen der Verbände und Kommandos ansieht die für die Kommunikations- und Informationssysteme zuständig sind.

Bis zur Wiedervereinigung im Jahr 1990 sind die Aufträge zur Sicherstellung der Kommunikationsfähigkeit durch die Fernmeldeverbände auf den unterschiedlichen Ebenen (Korps/Division/Bataillon) erfüllt worden. Ab dem Jahr 2000 wurden durch Zentralisierung in der SKB Fernmeldeverbände in Führungsunterstützungsregimentern zusammengeführt. Im Jahr 2002 wurde im Ministerium ein IT-Stab eingerichtet, der eine einheitliche IT in der gesamten Bundeswehr (wie in großen Industriekonzernen) zum Ziel hatte. Ein nachgeordnetes IT-Amt in dem der Bedarfsdecker (damals noch BWB) und der Nutzer (die militärischen Orgbereiche) gemeinsam plant und beschaffen wurde eingerichtet. Zeit-

gleich wurden die Aufklärungskräfte der Luftwaffe, der Marine und des Heeres im „Kommando Strategische Aufklärung“ (KSA) zusammengefasst.

2006 wurde aus der Fernmeldeschule des Heeres die Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr. Im Jahr 2012 wurde das IT-Amt aufgelöst und der Beschaffungsanteil ins neu geschaffene Bundesamt für Ausrüstung Informationstechnik und Nutzung (BAAINBw) überführt, zeitgleich wurde das Führungsunterstützungskommando der Bundeswehr (FüUstgKdoBw) aufgestellt, in dem die streitkräfte- und teilweise bundeswehrgemeinsamen Aufgaben der Führungsunterstützung sichergestellt werden. Dazu führt das Kommando unmittelbar die Führungsunterstützungsbataillone und das Betriebszentrum IT-SysBw in Rheinbach.

Im jetzt neu aufgestellten Kommando Cyber und Informationsraum (CIR) werden nun die Fähigkeiten des KSA, des Zentrum GeoBw und des FüUstgKdoBw zusammengeführt, um zukünftig den Auftrag „Netze und Computersysteme der Bundeswehr gegen Cyberattacken zu sichern, Bedrohungen gegen das Land und die eigenen Streitkräfte aufzuklären sowie im Cyberraum wirken zu können“ zu erfüllen. (Siehe dazu auch den Vortrag von Oberst Schlösser zum Thema „CIR“).

Viele der Zuhörer, ehemalige und aktive Fernmelder bzw. Führungsunterstützer konnten sich in den aufgezeigten Strukturelementen wiederfinden und stellten zum Ende des Vortrags fest, „daß der früher klare, überschaubare und präzise Auftrag den die Fernmeldetruppe hatte, heute im Cyber-Zeitalter doch recht umfangreich, komplex und mit noch vielen Fragezeichen versehen ist.“

In der anschließenden kleinen Diskussion kamen viele Fragen zum Auftrag des neuen Cyber und Informationsraumkommando wie z.B.:

- „Netze und Systeme der Bundeswehr“. Was ist das denn alles? Mobile militärische Systeme, zivile Dienstleister, Kooperationsverträge, ...?
- Wie geht „Gegen Cyberattacken sichern“? Was ist eine Cyberattacke? Wer greift an? Aktiv sichern, wie geht das?
- „Aufklären“? Gegen militärische Ziele kann Eloka, aber wie in ziviler IT-Infrastruktur?
- Was macht das neue „Cyber-Sicherheitszentrum“?
- „Wie ist die Rechtsform im Cyberraum“?
- „Wirken im Cyberraum“? Wie? Durch wen?
-

Nach dem Vortrag gab es noch viele Pausen- und Randgespräche zu Fragen die es in den nächsten Wochen und Monaten im neuen OrgBereich CIR zu beantworten gilt.

Link:

„Meilensteine der IT-Geschichte“ -

http://www.chip.de/news/Gratis-Poster-Meilensteine-der-IT-Geschichte-laden_49044014.html

Tipp:

Einen gut gemachten Videospot zum Thema: „Cyber- und Informationsraum kurz erklärt“ findet man im Internet mit der Google-Suche nach: **video cir erklärt**



**Super-Senior:
Oberstleutnant
a.D. Konrad
Guthardt**

**Vorbereiter:
Projektoffizier
Oberstleutnant
Graf von Brühl-
Störlein**



Der Besuch des alten Herren

Der heimliche Star der Veranstaltung war - wieder einmal - **Oberstleutnant a.D. Konrad Guthardt**. Der "102-und-halb"-Jährige und somit älteste Fernmelder bzw. drittältester Soldat Deutschland ließ es sich auch von einer erst kurz zurückliegenden Operation davon abhalten, mit dem Zug von Kassel nach Bernried anzureisen. Neben Konrad Guthardt (als ältester Teilnehmer) wurden beim festlichen Abendessen mit kleinen Erinnerungs- und Wein-Präsenten bedacht: **Oberstleutnant Reinhard Wirz** und **Oberleutnant Joachim Dey** (als Dankeschön für ihre Kassenprüfer-Tätigkeit), **Frau Irmgard Aster** (als weitangereiste Dame), **Frau Oberleutnant Lena Lehmann** (als jüngste Teilnehmerin), **Oberstleutnant a.D. Wilhelm Straub**, **Oberst a.D. Adolf Göller** und **Oberstleutnant a.D. Karl Marquardt** (als älteste Teilnehmer "hinter" Konrad Guthardt), **Oberstleutnant a.D. Hermann Rueß** (für die Organisation des Eloka-Treffens in Vertretung des krankheitsbedingt an der Teilnahme verhinderten **Oberstleutnant a.D. Peter Heise**) und **Severin Gerber** (als Helfer beim Damenprogramm).

Eine besondere Überraschung gab es schließlich noch für Bernrieds Kirchengemeinde: Als Dankeschön für die beispielhafte Unterstützung (u.a. war der sonntäglichen Gottesdienst auf den FmR-Terminplan ausgerichtet worden) gab es eine 500-Euro-Unterstützung für die anstehende Kirchenrenovierung.



**Gruppenbild mit Vorsitzenden:
Die Herren Rueß, Straub, Marquardt und Rölller (Bild oben)
sowie das Team des Hotels Seeblick in Bernried (Bild unten)**



**Tatkräftiger Unter-
stützer: Bern-
rieds Bürger-
meister Josef
Steigenberger**

**Stammgast:
EVU-Präsident
Oberstleutnant
Thomas Sutter**



Ehrenmitgliedschaft für Hauptmann a.D. Peter Schatz



In Anerkennung seines Wirkens für den Fernmeldering wurde Hauptmann a.D. Peter Schatz die Ehrenmitgliedschaft im Fernmeldering e.V. verliehen.

Hierzu der FmR-Vorsitzende, Brigadegeneral Helmut Schoepe, in seiner Laudatio:

Herr Hauptmann a.D. Peter Schatz ist seit dem Jahr 2002 Mitglied des Fernmelderings. In der Zeit von 2007 bis 2016 hat er im Vorstand als Kassenwart für die Finanzen des Fernmelderings verantwortlich gezeichnet.

Seinem unermüdlichen Engagement ist es zu verdanken, dass es im Rahmen der jährlichen Kassenprüfungen niemals zu Beanstandungen gekommen ist und dass der Verein finanziell auf sehr guten und gesunden Beinen steht.

Darüber hinaus hat er sich stets für die Verbindung des Fernmelderings zu unseren Schweizer Partnern von der EVU ebenso eingesetzt, wie verbandsintern für die Zusammenarbeit mit den Fernmelde- bzw. Führungsunterstützungsverbänden im süddeutschen Raum.

Mit seiner unermüdlichen Arbeit hat er während seiner Vorstandstätigkeit den Geschäftsführer und den Vorsitzenden bestens unterstützt und insgesamt wesentlich zum Bestand des Fernmelderings beigetragen und auch seit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand ist er stets bereit, wenn Not am Mann ist, entsprechende außerordentliche Tätigkeiten zu übernehmen.

In Würdigung und als Dank für diesen vorbildlichen Einsatz für unsere Gemeinschaft hat der Vorstand beschlossen, Herrn Hauptmann a.D. Peter Schatz zum Ehrenmitglied des Fernmelderings zu ernennen.



Und dann war da auch noch...

... die Mitgliederversammlung mit Rechenschaftsbericht des Vorstandes und Bericht des Schatzmeisters.

Nachdem in **Oberstleutnant a.D. Herbert Kammerer**, **Bezirksamtsdirektor Klaus Merken**, **Frau Hildegard Gassner**, **Stabsfeldwebel a.D. Peter Weigmann**, **Oberstleutnant a.D. Günter Aster**, **Oberst a.D. Hans Apelt**, **Oberstleutnant a.D. Manfred Rudloff**, **Oberst a.D. Werner Hellwig**, **Hauptmann a.D. Rudolf Schwarzinger**, **Brigadegeneral a.D. Heinrich Stoffregen**, **Gefreiter a.D. Anton Furrer**, **Oberstleutnant a.D. Rainer Schwiebert** und **Oberstleutnant a.D. Günter Schmitz** der 13 Mitglieder gedacht worden war, die seit dem Jahrestreffen 2016 leider von uns haben gehen müssen, fasste der Vorsitzende, **Brigadegeneral Helmut Schoepe**, in seinem Rechenschaftsbericht des Vorstandes die herausragenden Ergebnisse und Ereignisse während der zurückliegenden 12 Monate zusammen, zeigte sich gleichzeitig enttäuscht von der mangelnden Resonanz auf die Angebote Mitgliederreisen und



Stammtische und stellte zum Abschluß die "Quo Vadis, Fernmeldering"-Frage (siehe hierzu auch "Zu Beginn" auf Seite 2 und 3 dieser Ausgabe).

Von gesunden Finanzen, um die den Fernmeldering viele andere Vereine beneiden, wusste Schatzmeister **Oberst a.D. Peter Warnicke** zu berichten (siehe hierzu seinen Bericht auf Seite 4 und 5 dieser Ausgabe), wofür ihm erst von den Kassenprüfern eine ordnungsgemäße Kassenprüfung und danach, unter großen Applaus aller Anwesenden, die Entlastung für sein erstes Vorstands-Jahr erteilt wurde.

Eine "etwas andere" Andacht

Zu einer Premiere kam es am Sonntag in Bernrieds schöner St. Martin-Kirche während des ökumenischen Gottesdienstes, der eigentlich vom katholischen Hausherrn, **Pfarrer Mladen Znahor** und dem evangelischen **Militärpfarrer Markus Linde** zelebriert hätte werden sollen. Doch nachdem Pfarrer Linde grippebedingt absagen musste, las kurzerhand **Gabriele Gräfin von Brühl-Störlein** seine Predigt.

Teilnehmer am Jahrestreffen 2017

Irgard ASTER
Werner BALAZS
Winfried BARTH
Rüdiger BEILHARTZ
Christoph BIEL
Klemens BRÖCKER
Jochen BRÜCKNER
Ulrich Graf von BRÜHL-STÖRLEIN
Joachim DEY

Oberstleutnant a.D.
Hauptgefreiter d.R.
Oberstleutnant d.R.
Adj a.D. UoF
Oberst a.D.
Hauptmann a.D.
Oberstleutnant
Oberleutnant

Annerose BARTH

Imke SCHLAMANN

Gabriele Gräfin von BRÜHL-STÖRLEIN

F e r n m e l d e r i n g

Wolfgang DIETZE	Oberstleutnant a.D.	Helga DIETZE
Michaela DWORSKI-EICHHORN		
Eberhard EICHHORN	Hauptmann a.D.	Gerti EICHHORN
Wilhelm FISCHER	Oberstabsfeldwebel	
Klaus FULLMANN	Oberstleutnant a.D.	Renate FULLMANN
Alexander GERBER	Oberstleutnant	Severin GERBER
Adolf GÖLLER	Oberst a.D.	Hildegard GÖLLER
Hans-Berndt GRASSMANN	Oberstleutnant a.D.	
Konrad GUTHARDT	Oberstleutnant a.D.	
Jürgen HAUSER	Oberstleutnant a.D.	Irmgard HAUSER
Beat HEIMGARTNER	Fourier	Anna KONOPKA
Jörn-Alexander HEYE	Oberleutnant d.R.	Dr. Rupert BRANDMEIER
Wilfried ILGAUDS	Oberstleutnant a.D.	Ulla ILGAUDS
Roland KAISER	Oberstleutnant	
Wolfgang KÖNIG	Oberstleutnant a.D.	Marita KÖNIG
Angela KRÄMER		
Michael KÜHN	Oberstleutnant a.D.	Waltraud KÜHN-BURKARD
Manfred KUTZ	Oberst i.G.	
Wolf KUTZBACH	Oberstleutnant a.D.	
Eckhardt LISEC	Brigadegeneral a.D.	
Uwe LÜNSMANN	Hauptmann d.R.	
Günter MARQUARDT	Oberstleutnant a.D.	
Karl MARQUARDT	Oberstleutnant a.D.	
Andreas MAYER		Gaby MAYER
Konrad MENNY	Oberst a.D.	
Rudolf MÜHLBAUER	Oberstleutnant a.D.	
Siegfried PETERS	Oberst a.D.	
Klaus PINKENBURG	Oberstleutnant a.D.	Henrike PINKENBURG
Josef PÜTZ	Oberstleutnant d.R.	Irmgard PÜTZ
Hans-Hermann RUEß	Oberstleutnant a.D.	Christa BOCK
Rainer RUFF	Oberst d.R.	
Peter SCHATZ	Hauptmann a.D.	Petra SCHATZ
Jürgen SCHICK	Oberst i.G.	Gabi SCHICK
Dieter SCHIELE	Oberstleutnant	
Frank SCHLÖSSER	Oberst	
Norbert SCHMIDT	Oberst	
Helmut SCHOEPE	Brigadegeneral	Hella SCHOEPE
H.-Joachim SCHRADER	Oberstleutnant a.D.	
Gerd-Dieter SCHRAMM	Sportlehrer a.D.	
Andreas SCHUBERT	Oberstleutnant	
Hermann SCHWARZ	Hauptfeldwebel d.R.	
Dieter SCHWATLO	Oberst a.D.	Edelgard SCHWATLO
Horst SCHWEIGHÖFER	Oberstleutnant a.D.	Lioba SCHWEIGHÖFER
Bernd SEIFERMANN	Oberst a.D.	Maria SEIFERMANN
Wilhelm STRAUB	Oberstleutnant a.D.	
Thomas SUTTER	Fachof Oberstleutnant	Silvia SUTTER
Peter UFFELMANN	Oberst i.G.	
Jürgen VERMUM	Oberstleutnant d.R.	Doris VERMUM
Hans D. VOGT	Amts-Inspektor	
Peter WARNICKE	Oberst a.D.	Jutta WARNICKE
Richard WELTER	Oberst a.D.	Julia WELTER
Winfried WILD	Oberstleutnant a.D.	Ulrike WILD
Peter WILLERS	Oberstleutnant a.D.	Gisela WILLERS
Frank WINTERMANN	Oberstleutnant a.D.	
Reinhard WIRZ	Oberstleutnant	
Frank ZANDER	Oberstleutnant	

Nach dem Jahrestreffen 2017

ist

Vor dem Jahrestreffen 2018

Jahrestreffen 2018

Freitag, 20. April
bis
Sonntag, 22. April 2018
in
Potsdam

mit
Besuch
"Wald der Erinnerung"
und
Potsdam-Besichtigung

sowie
Unterbringung im
Kongresshotel Potsdam

Der
„Wald der Erinnerung“,
unweit unseres Hotels ge-
legen, vereint die Ehren-
haine der Bundeswehr
aus den Einsatzgebieten
an einer Stelle und
schafft zugleich einen
Ort für persönliches
Gedenken.

Er ist allen Toten der
Bundeswehr gewidmet
und ergänzt das
Ehrenmal am Berliner
Sitz des Verteidigungs-
ministeriums.

Zum Abschluss unseres
Besuchs im
„Wald der Erinnerung“
wird eine Kranzniederle-
gung in Gedenken an un-
sere gefallenen Kamera-
den stattfinden.

Potsdam
ist weltbekannt für ihr
historisches Vermächtnis
als ehemalige Residenz-
stadt der Könige von
Preußen mit den zahlrei-
chen und einzigartigen
Schloss- und Parkanla-
gen. Die Kulturland-
schaften wurden 1990
von der UNESCO als
größtes Ensemble der
deutschen Welterbestät-
ten in die Liste des Welt-
kultur- und Naturerbes
der Menschheit aufge-
nommen.

Am Sonntag haben wir
Gelegenheit, unter pro-
fessioneller Leitung von
Potsdam Erl(i)eben
diese geschichtsreiche
Stadt zu erkunden.

Das Vier-Sterne-Kongresshotel Potsdam am Templiner See ist in vielerlei Hinsicht einmalig:
Vor den Toren Berlins gelegen, eingebettet in die reizvolle Wald- und Seenlandschaft der
Pirschheide, in unmittelbarer Nähe des berühmten Parks Sanssouci und direkt am Luft-
schiffhafen in Potsdam, besticht das Hotel durch modernes Flair, Innovation und
viel Liebe zum Detail.

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern

Oberstleutnant a.D. Thomas Hirschhäuser
und

Oberstleutnant a.D. Reinhard Wilhelm
(www.potsdam-erleben.de)

für die Unterstützung bei den Vorbereitungen



Detailliertes Programm und Anmeldeformular in der nächsten F-Flagge

Trendwende Personal

Die Bundesministerin

Berlin, 21. Februar 2017

Tagesbefehl

Soldatinnen und Soldaten,
zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Im letzten Jahr haben wir mit der Trendwende Personal erfolgreich ein neues Instrument zur Personalbedarfsplanung in unserer Bundeswehr verankert, um künftig flexibler und agiler auf aktuelle Herausforderungen reagieren zu können. Die Mittelfristige Personalplanung erfasst und analysiert in einem jährlichen Zyklus die Bedarfe der Bundeswehr. Hierbei wird eine Realisierbarkeitsprüfung der Einzelmaßnahmen in den Bereichen Organisation, Personal, Infrastruktur, Wehrmaterial, IT-Services und Haushalt mit einem Betrachtungszeitraum von sieben Jahren vorgenommen.

Für die Entscheidungsfindung habe ich - analog zum Rüstungsboard - ein jährliches Personalboard unter meiner Leitung eingerichtet. Die Entscheidungen dieses Boards werden anschließend in die Haushaltsplanung überführt.

Für die Mittelfristige Personalplanung fand die Sitzung des Personalboards am 21. Februar 2017 statt. Im Ergebnis umfasst der zusätzliche geplante Aufwuchs für die nächsten sieben Jahre rund weitere 5.000 Soldatinnen und Soldaten, zusätzliche 500 Stellen für Reservistendienst Leistende sowie weitere ca. 1.000 zivile Dienstposten bis zum Jahre 2024. Diese zusätzliche Erhöhung ergänzt die Planungen des zurückliegenden Jahres. Somit werden die Zielumfänge der Bundeswehr bis 2024 auf insgesamt 198.000 Soldatinnen und Soldaten und der haushälterische zivile Zielumfang auf rund 61.400 Haushaltsstellen (Kopfstärke: 64.400) erhöht.

Bestandteil der Mittelfristigen Personalplanung 2018 ist der nachhaltige Fähigkeitsaufwuchs zur Begegnung der Cyberbedrohung durch Stärkung des Kommandos Cyber- und Informationsraum. Der Dienstpostenaufwuchs zur Erfüllung der NATO Planungsziele und die Bereitstellung von Kräften für Einsatzgleiche Verpflichtungen ist ein weiterer Eckpfeiler. Hierzu werden Fähigkeiten im Bereich Logistik, Führung von Luftstreitkräften und Spezialkräften sowie bei den Truppenstrukturen und der Führungsfähigkeit des Heeres auf- und ausgebaut. Zusätzlicher personeller Aufwuchs entlastet die Besatzungen der Marine. Durch Stärkung der Personalgewinnungsorganisation und der Personalführung wird das zentrale Ziel des Personalaufwuchses im Rahmen der Trendwende Personal unterstützt. Ein nicht unerheblicher Anteil des gesamten Maßnahmenpakets, nämlich zu den bereits im letzten Jahr gebilligten 1.400 militärischen Dienstposten noch einmal ca. 1.700 bis 2024, dient dazu, einen personellen Rahmen zu schaffen, der den Erfordernissen der Soldatenarbeitszeitverordnung Rechnung trägt.

Ich bin mir dessen bewusst, dass wir nach mehr als 25 Jahren des Personalabbaus in der Bundeswehr vor der Herkulesaufgabe stehen, erstmals wieder in einen Personalaufwuchs zu steuern. Wir wissen, dass die Personalgewinnung - insbesondere in Mangelverwendungen - eine ständige Herausforderung für jeden modernen und großen Arbeitgeber in Deutschland ist. Mit der Agenda Attraktivität, der Arbeitgebermarke Bundeswehr, der Personalstrategie sowie dem Strategieprogramm 2025 haben wir wirkungsvolle Instrumentarien geschaffen, um im Wettbewerb um die besten Köpfe zu bestehen. Zusätzlich werden wir in den nächsten Jahren verstärkt die Möglichkeit von Weiterverpflichtungen schaffen.

Es liegt jetzt an uns allen, uns dieser Aufgabe mit besonderem Nachdruck zu stellen.

Dafür bitte ich um Ihre Mitarbeiter und Unterstützung.

Dr. Ursula von der Leyen
Bundesministerin der Verteidigung

NABU – Wir zeigen Flagge

Schützen, helfen, beobachten

Gegen Einsendung von sechs Briefmarken zu 70 cent
erhalten Sie unsere Broschüre **Vögel im Garten**



Junger Grauschnäpper

Foto: Uwe Baumert



Personalveränderungen

Stand: 30. April 2017

Bundesministerium der Verteidigung

Ministerialdirigent Dr. jur. Rüdiger Huth, bisher Unterabteilungsleiter II in der Abteilung Politik im Bundesministerium der Verteidigung in Berlin, wurde mit der neu eingerichteten Funktion des Stellvertreters des Abteilungsleiters Politik im Bundesministerium der Verteidigung in Berlin betraut.

Kapitän zur See Roland Beda Johannes Obersteg, Referatsleiter Ausbildung Projektkoordinierung im Bundesministerium der Verteidigung, Bonn wird Abteilungsleiter Führung Kommando Cyber- und Informationsraum, Bonn.

CIR

Generalleutnant Ludwig Rüdiger Leinhos, Leiter Aufstellungsstab Cyber im Bundesministerium der Verteidigung, Bonn, wird Inspekteur Kommando Cyber- und Informationsraum, Bonn.

Heer

Oberst René Leitgen, zuletzt Unterabteilungsleiter Zentrale Aufgaben und strategische Zielsetzung im Kommando Heer in Strausberg, wird Assistant Chief of Staff (ACOS) J7 in den Resolute Support Mission Headquarters in Kabul, Afghanistan.

Luftwaffe

Brigadegeneral Ralf Raddatz, Director Joint Forces Air Command Headquarters, Kalkar, und Deputy Commander Combined Air Operations Centre, Uedem, wird zur Vorbereitung auf seine Militärattachéausbildung zum Streitkräfteamt, Bonn, versetzt. Sein Nachfolger wird **Oberst Burkhard Franz Kollmann**, Referatsleiter Unterstützungsaufgaben Abteilung Politik im Bundesministerium der Verteidigung, Berlin.

AIN

Brigadegeneral Erich Könen, Abteilungsleiter Kampf im Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung in Koblenz, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird **Oberst Thorsten Puschmann**, zuletzt Referatsleiter 221 – Wehrverwaltung, Rüstung - im Bundeskanzleramt in Berlin.

Marine

Konteradmiral Karl-Wilhelm Ohlms, Abteilungsleiter Einsatzunterstützung Marinekommando, Rostock, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird **Flottillenadmiral Frank Martin Lenski**, Kommandeur Marineunterstützungskommando, Wilhelmshaven. Ihm folgt **Kapitän zur See Lars Holm**, Referatsleiter Planung II 4 im Bundesministerium der Verteidigung, Bonn.

SKB

Brigadegeneral Stefan Lüth, Kommandeur der Unterstützungsverbände des Luftwaffentruppenkommandos in Köln, wird Stellvertretender Kommandeur des Logistikkommandos der Bundeswehr in Erfurt. Sein Nachfolger wird **Oberst Gerhard Hewera**, Kommandeur des Technischen Ausbildungszentrums der Luftwaffe in Fassberg.

Brigadegeneral Eckart Karl Klink, Kommandeur Landeskommando Hessen, Wiesbaden, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird **Oberst Olaf von Roeder**, zuletzt im Luftwaffentruppenkommando, Köln, eingesetzt.

Brigadegeneral Michael Vetter, Kommandeur Logistikzentrum der Bundeswehr, Wilhelmshaven, wird Stellvertretender Inspekteur und Chef des Stabes Kommando Cyber- und Informationsraum. Sein Nachfolger wird **Oberst Gert Friedrich Nultsch**, Referatsleiter Führung Streitkräfte I 4 im Bundesministerium der Verteidigung, Bonn.

Personal

Brigadegeneral Friedhelm Karl Tränapp, Geschäftsführender General im Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr, Köln, wird Beauftragter Compliance Management im Bundesministerium der Verteidigung, Berlin. Ihm folgt **Brigadegeneral Georg Valentin Klein**, Abteilungsleiter IV im Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr, Köln. Sein Nachfolger wird **Brigadegeneral Gunter Schneider**, Kommandeur Panzerlehrbrigade 9, Munster. Ihm wiederum folgt **Oberst Ullrich Spannuth**, Referatsleiter Strategie und Einsatz II 1 im Bundesministerium der Verteidigung, Berlin.

Die aktuellen Einsätze der Bundeswehr - Stand: 24. April 2017 -

Quelle: www.bundeswehr.de

Stärke der deutschen Einsatzkontingente

Einsatz	Einsatzgebiet	Stärke	davon Frauen	davon Reservisten	davon FWDL
Resolute Support	Afghanistan	984	83	81	0
KFOR	Kosovo	521	64	50	0
UNMISS	Südsudan	15	0	1	0
UNAMID	Sudan	8	1	0	0
UNIFIL	Libanon	121	10	6	6
EUTM Mali	Mali	169	29	20	0
MINUSMA	Senegal, Mali	831	28	31	7
Atalanta	Horn von Afrika	85	5	5	0
EUTM SOM	Somalia	8	0	0	0
Sea Guardian	Mittelmeer	0	0	0	0
Operation Sophia	Mittelmeer	84	5	1	7
Anti-IS-Einsatz (Counter Daesh)	Nahost	257	11	9	0
AusbUstg Irak	Nord-Irak	136	6	6	0

Weitere Missionen/Unterstützungsleistungen

Einsatz/Mission	Einsatzgebiet	Stärke
UNAMA	Afghanistan	1
STRATAIRMEDEVAC	Deutschland	41
MINURSO	Westsahara	4

Insgesamt sind damit derzeit 3.265 Soldaten der Bundeswehr unmittelbar bei Auslandseinsätzen eingesetzt.



US CENTCOM: 58 Nationen - 1 Auftrag
Brigadegeneral Helmut Schoepe



**Have a nice day!“ -
Freundlich gibt mir der amerikanische Militärpolizist am Main-
Gate meine „Military ID-Card“ zurück - und schon befinde ich
mich auf der MacDill Airforce Base in Tampa in Florida.**

Die MacDill AFB liegt am Südpol einer in die Tampa-Bay hineinragenden Halbinsel. Hier arbeiten ca. 12.000 Soldatinnen und Soldaten bzw. zivile Angestellte der US-Streitkräfte. MacDill AFB beheimatet heute vorrangig USCENTCOM (Central Command), USSOCOM (Special Operations Command), die 6th Air Mobility Wing (Flotte von Stratotankern) und das Aircraft Operations Center der National Oceanic and Atmospheric Administration, die die Hurricane Hunter Einsätze fliegen, sowie weitere kleinere Dienststellen. Was macht aber ein deutscher Soldat in einem solchen Umfeld?

USCENTCOM und USSOCOM sind sogenannte „Combattant Commands“, streitkräftegemeinsame Führungsstäbe, die Einsätze amerikanischer Soldaten in ihrer jeweiligen Area of Responsibility (AOR) führen. Während SOCOM weltweit agieren kann, erstreckt sich die AOR von CENTCOM von Ägypten im Westen über die saudiarabische Halbinsel im Süden, bis Pakistan im Osten und Kirgistan im Norden. Dies bedeutet, dass CENTCOM die Einsätze amerikanischer Streitkräfte auch im Irak und in Afghanistan aus nationaler Sicht führt; und damit kommen wir der Beantwortung der Frage, was ein deutscher Soldat hier tut, schon näher.

Nach dem 11. September 2001 wurden die amerikanischen Koalitionspartner, da-



runter auch Deutschland eingeladen, ein Verbindungs- und Planungselement für die „Operation Enduring Freedom“ (OEF) zu CENTCOM abzustellen. Deutschland ist dieser Einladung gefolgt und hat bereits im November 2001 ein zunächst sogar schichtfähiges Planungs- und Verbindungselement nach Tampa entsandt. Die anwesenden multinationalen Vertreter wurden in einem Containerdorf „Coalition Village“ untergebracht. Mit Beginn des amerikanischen Engagements im Irak in 2003 im Rahmen der „Operation Iraqi Freedom“ (OIF) wurden weitere Verbindungs- und Planungselemente dieser neuen Koalition in Tampa stationiert und in „Coalition Village II“ untergebracht. D.h. die Planungen für OEF liefen getrennt von OIF (OIF aus bekannten Gründen

ohne deutsche Beteiligung). Nach Zusammenlegung der amerikanischen OEF mit der NATO-Operation ISAF und der Refokussierung des amerikanischen Interesses vom Irak auf Afghanistan wurden die verbleibenden Koalitionäre mit Ihren Verbindungselementen zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Rahmen von ISAF im „Coalition Village III“ (CV III) zusammengefasst; und das ist letztendlich die vordergründige Antwort auf obige Frage.

Was aber macht ein deutscher Soldat hier tatsächlich tagtäglich, außer, was der eine oder andere geneigte Leser dieser Zeilen vermuten mag, nur sein Golf Handicap zu verbessern?

Um es auf den Punkt zu bringen: Das Deutsche Verbindungskommando USCENTCOM (DtVerbKdo USCENTCOM) ist eine „temporäre Verstärkung“ des BwKdo US/CA in Reston, Virginia mit Dienstort Tampa, Florida.

Zur Zeit gehören dem DtVerbKdo USCENTCOM sechs Soldaten an.

Dies sind ein Leiter (B6), ein J2-Stabsoffizier (A13/14), ein J3 H/L-Stabsoffizier (A13/14), ein J3 M-StOffz (A13/14), ein Kommandofeldweibel (A9mZ) und ein Network-Administration-Feldweibel (A7-A9); die Einsatzdauer liegt in der Regel zwischen sechs und zwölf Monaten.

Der Auftrag des Verbindungskommandos lautet:





Das deutsche Verbindungskommando zum US
Headquarter USCENTCOM in Tampa, FL, USA
im 16. Jahr des Bestehens

Brigadegeneral Hartmut Pauland



Im Spätherbst 2016 hatte das Deutsche Verbindungskommando (DEU VKdo) zum HQ USCENTCOM in Tampa, FL sein 15-jähriges Bestehen. Dieses wurde in Verbindung mit dem Tag der Deutschen Einheit mit einem Empfang im internationalen Rahmen gewürdigt. Mit Redebeiträgen der Ehrengäste, des stv Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses, MdB Juergen Hardt und der deutschen Generalkonsulin aus Miami, Frau Susanne Klein sowie einer Ehrenzeichenverleihung an einen amerikanischen USSOCOM Angehörigen, wurde dieses Ereignis gebührend gewürdigt.

Zeit, diese kleine Kampfgemeinschaft mal wieder in Erinnerung zu rufen. Da der Vorsitzende des Fernmeldering und damalige Leiter des Verbindungskommandos, Brigadegeneral Helmut Schoepe, einen ausführlichen Beitrag in der F-Flagge 2/2011 veröffentlicht hat, konzentriere ich mich in diesem Beitrag auf Entwicklungen und Besonderheiten. Da sicherlich nicht mehr alle Mitglieder diesen Beitrag parat haben, ganz zu schweigen von den vielen neuen Mitgliedern, die dessen Beitrag nicht kennen können, hat die Redaktion sich gemeinsam mit dem Autor entschlossen, den damaligen Beitrag im Sinne einer Gegenüberstellung nochmals zu präsentieren (siehe links).

68 Nationen unterstützen inzwischen auf politischer Ebene den weltweiten Kampf gegen die „violent extremist organizations“. Unter US-Führung im Rahmen der Operation Inherent Resolve (OIR) finden wir auf der MacDill AirForce Base (AFB) in Tampa, Florida, die derzeit größte Coalition of the Willing (CoW) weltweit. An der Spitze der nationalen Kontingente, die i.d.R. 1 bis 25 Männer und Frauen umfassen, stehen die sog. Senior National Representatives (SNR) im Dienstgrad Oberstleutnant bis Generalmajor. Der Leiter des Deutschen Verbindungskommandos ist zeitgleich auch der deutsche SNR. Diese Kombinationsmöglichkeit gilt allerdings



nicht automatisch für alle Länder. Australien, Kanada und das Vereinigte Königreich haben andere Lösungen gewählt, die ihre Einbindung im HQ USCENTCOM berücksichtigen. Derzeit sind 52 SNRs am Standort Tampa vertreten, die OIR und die RESOLUTE SUPPORT MISSION (Afghanistan) auf strategischer Ebene im Portfolio haben.

Die MacDill AFB ist mit 15.000 Soldaten und 5 US-HQs die einzige weltweit, die zwei vier Sterne Headquarters beheimatet. Sie beherbergt nach mehreren Umzügen der Coalition im Coalition Village III neben den Soldaten des deutschen Verbindungskommandos auch die Vertreter des Amtes für Militärkunde. Ein deutscher Vertreter der Spezialkräfte hat seinen Arbeitsplatz im HQ USSOCOM. Insgesamt sind derzeit 15 deutsche Soldaten am Standort eingesetzt, mit Familienangehörigen sind i.d.R. immer

knapp 30 Landsleute vor Ort. Die Stehzeiten sind zwischen sechs Monaten und vier Jahren, je nachdem in welchem Bereich man eingesetzt ist. Davon ist auch abhängig, ob man sich ein Haus bzw. eine Wohnung sucht oder die dienstlich bereitgestellte Unterkunft in der „Casa Bella“ in Anspruch nimmt. Eine Apartmentanlage nicht weit von der AFB entfernt.

Nach vielem Hin und Her ist inzwischen die ministerielle Entscheidung gefallen, das Verbindungskommando in eine SOLL-Org Struktur zu überführen. Das heißt nicht, dass alle Dienstposten in diese Struktur überführt werden. Unverändert wird es auch bei Verstärkungs Kräften bleiben, die mandatsabhängig sind. Grundlage für die Entscheidung zugunsten einer SOLL-Org war der Ansatz, das Verbindungskommando klein, aber fein zu machen und zu versuchen, mehr Offiziere „embedded“, d.h. in den Abteilungen des HQ USCENTCOM zu platzieren. Für diesen Ansatz kann man allerdings nicht mit sechs Monaten Stehzeit auf führungswichtigen-Dienstposten überzeugen. Gleiches gilt für Dienstposten der Gruppenleiter-Ebene oder des Chef des Stabes in den Org-Elementen der Coalition.

Im HQ USCENTCOM sind ca. 5.000 Beschäftigte eingesetzt, gut ein Drittel davon im J2 Bereich! Die AFB ist auch Heimat für Teile der Strategischen US-Tankerflotte in den Verei-



Bild links: In diesem Gebäude sind die Verbindungskommandos untergebracht

Bild rechts: Das Stabsgebäude USCENTCOM in der Mac Dill Air Force Base in Tampa, Florida



- fördert den Informationsaustausch zwischen USCENTCOM und BMVg Einsatzführungsstab (EFS)
- berät USCENTCOM in allen Fragen des Einsatzes der deutschen Streitkräfte
- informiert BMVg über laufende Operationen und Planungen von USCENTCOM
- informiert BMVg über aktuelle Planungen/ Planungsabsichten von Koalitionspartnern,
- ist Ansprechpartner und Anlaufstelle für Koalitionspartner hinsichtlich aller Fragen bezüglich DEU Streitkräfte.

Woher bezieht nun das DtVerbKdo seine Informationen für oben angeführten Infoaustausch? Auf der Ebene der 3 StOffz finden gemäß „Battle Rhythm“ pro Woche insgesamt 15 „Working Group Sessions“ zwischen USCENTCOM und der Coalition statt (zum Beispiel Counter IED WG, ISAF WG, RC-N WG, Maritime WG, Air WG). Updates (z.B. Coalition Intelligence Meeting, Global Counter Terrorism Forces Intel Update, Coalition Ops/Intel Update) und Teilnahme an VTC's mit der Möglichkeit, den VTC-Teilnehmern selber auch Fragen zu stellen, runden das Informationsangebot ab. Weitere Informationsquelle ist der

Zugriff auf die Informationen der US-Secret eingestuft Netze (ISAF und GCTF).

Für die „Senior National Representatives“ – also die Leiter der Ver-



bindungskommandos - werden darüber hinaus weitere regelmäßige Informationsquellen angeboten, z.B. ein SNR-Roundtable zu einem wochenaktuellem Thema, ein „Directors-SNR Engagement“, bei dem sich der jeweilige Stabsabteilungs-

leiter USCENTCOM persönlich den Fragen und der Diskussion mit den SNR's stellt. Darüber hinaus können die SNR's sich an Diskussionsforen mit SOCOM (z.B. Strategic Middle East Discussion) beteiligen.

Die eigentliche unmittelbare Zusammenarbeit mit USCENTCOM darf man sich dabei nicht so vorstellen, dass jeder Verbindungsoffizier, gleich welcher Nation, direkt und unmittelbar auf den jeweiligen Sachbearbeiter in USCENTCOM zugeht. Viel-

mehr existiert ein im Coalition Village III disloziertes und von amerikanischer Seite besetztes „Coalition Coordination Center“ (CCC - auch „Triple C“ genannt), geführt von einem Generalmajor der US-Streitkräfte. Dieses CCC nimmt die jeweiligen Informationen bzw. weitergehenden Anfragen auf, leitet sie an den Zuständigen in USCENTCOM (vorrangig in Richtung CJ5, aber auch darüber hinaus in Richtung CJ3 und CJ4) weiter und versorgt die jeweilige Nation mit der Reaktion des Stabes auf die betreffende Information/Anfrage. Für die Zusammenarbeit mit CJ2 existiert das „Coalition

Blick von McDill AFB auf die Skyline von Tampa

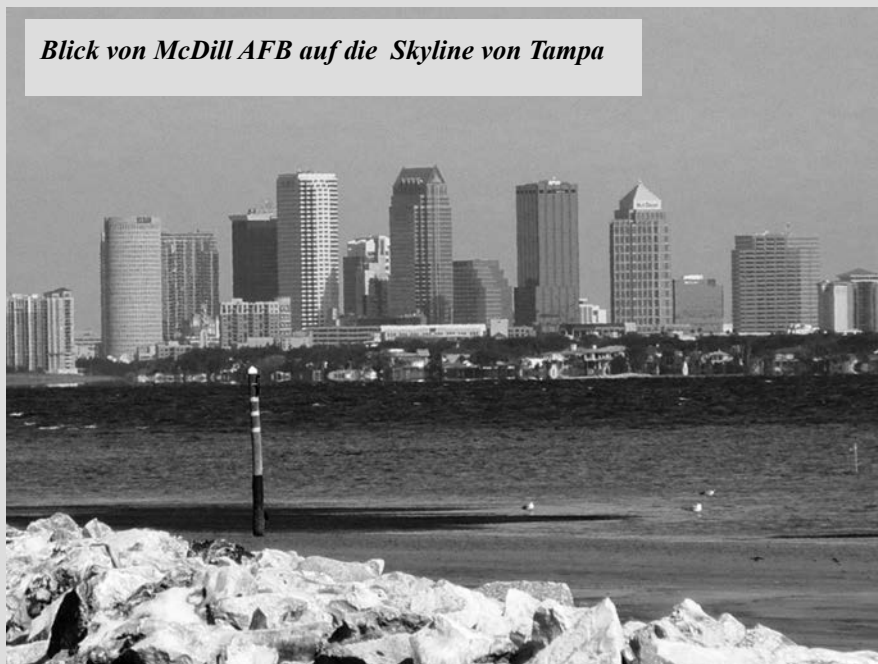




Bild links:
Hauptgebäude
USCENTCOM



Bild rechts:
Tampa
Downtown
Geschäfts-
viertel

nigten Statten. Wenn diese Flugzeuge im Zuge einer Hurrikan Warnung verlegen, dann spätestens sollte die nationale Evakuierungsplanung griffbereit gelegt werden! Kein Spaß, zwischen Juni und Ende November ist die Website des „National Hurricane Centers“ ohnehin eine der meistbesuchten Websites der Floridianer, um rechtzeitig für den Katastrophenfall gewappnet zu sein.

Seit Mitte 2015 ist eine Schwerpunktverlagerung in der USCENTCOM AOR erfolgt. Der internationale Einsatz wird zwar noch mitverfolgt, derzeit steht aber eindeutig OIR mit seinen Operationen in Syrien und im Irak im Vordergrund. Dabei hat sich das politische Umfeld deutlich geändert und erweitert. Die 68 Nationen sind in vier Working Groups (Counter Messaging, Counter Finance, Stabilisation und Foreign Terr Fighters) organisiert, die unter US-Leitung Eckwerte und Richtung vorgeben. „One Mission – Many Nations – Defeat Daesh“ ist das alle vereinende (aber auch alleinige) Motiv der beteiligten Länder. Wie es weitergeht, wenn Daesh bzw. ISIS (zumindest) im Irak besiegt ist, ist derzeit vollkommen offen.



*„One Mission –
Many Nations –
Defeat Daesh“*

**ist das alle
vereinende Motiv
der beteiligten
Länder.**

**General Joseph Votel
(Commander CENTCOM)
und Brigadegeneral Hart-
mut Pauland mit ihren Ehe-
frauen Michele & Cornelia**



Der Commander USCENTCOM (four-star) ist gleichzeitig der Coalition Force Commander (CFC), der in dieser Eigenschaft oft in die 22 Länder seines Zuständigkeitsbereiches reist und regelmäßig Videokonferenzen und Besprechungen mit den nationalen Befehlshabern der Operati-

onal Commands (in Deutschland das Einsatzführungskommando) führt, um eine breite Zustimmung für das Vorgehen zu erhalten. Dabei unterscheidet sich die Zusammenarbeit in einer CoW deutlich von der in einem multinationalen Hauptquartieren, wie wir diese aus Europa kennen. Der dort vorherrschende grundlegende Joint Gedanke ist in Tampa nicht leitend. Es gibt keine formalisierte Zuarbeit im Sinne von Joint Planning. Die US-geführte Operation kann nur über aktives Einbringen in verschiedenen Gremien beeinflusst werden. Das Basispapier ist der Coalition

Military Campaign Plan, kurz CMCP. Die Coalition, die im HQ der J5-Abteilung (two-star) zugeordnet ist und durch einen seiner one-star Stellvertreter (gleichzeitig der Tripple C-Director, Coalition Coordination Center) geführt wird, hat dazu zwei OrgElemente geschaffen, um die US-Planungen und besonders den CMCP in ihrem Sinne be-



Das DtVerbKdo ist - 5 Kilometer von der McDill AFB entfernt - in der "Grand Key"-Apartmentanlage untergebracht.



Intelligence Center“ (CIC), welches analog zum CCC arbeitet. Der Leiter des Verbindungskommandos hält persönlich den Kontakt zum Leiter CCC, zu den betreffenden Abteilungsleitern USCENTCOM (alle 2-Sterne Ebene), und zur Command Group. Dieser Umstand alleine sagt genug darüber aus, warum der Leiter eines Verbindungskommandos, das Einfluss haben will, auf der Generalsebene angesiedelt sein muss.

Insgesamt sind derzeit 58 Nationen mit Verbindungskommandos in Tampa vertreten; von A wie Albanien über D wie Djibouti, K wie Kirgistan, S wie Singapore bis hin zu U wie Ukraine.

Der Informationsaustausch mit all diesen Nationen ist mindestens ebenso wichtig wie der Austausch mit USCENTCOM. Dieser Infoaustausch ist allerdings nicht formalisiert, sondern erfolgt am Rande der erwähnten Meetings, Working Groups und - was ganz entscheidend ist - im Rahmen der mit Masse abendlichen gesellschaftlichen Veranstaltungen. Networking heißt hier die Devise. - Weshalb der Anwesenheit der Ehefrau in Tampa, sofern möglich, eine nicht unbedeutende Rolle zukommt. (Auch bei den "Ladies Morning Coffees-Meetings" werden zum Teil relevante Aspekte angesprochen.)

Alle Informationen, direkt oder indirekt gewonnen, werden innerhalb des Verbindungskommandos besprochen, diskutiert und gehen entweder in eine eigene Tagesmeldung, in die

wöchentliche Berichterstattung oder in die wöchentliche VTC mit dem Einsatzführungsstab ein.

Aufträge des Einsatzführungsstabes werden auf dem gleichen Weg aufgenommen und in Richtung USCENTCOM bzw. einzelner Koalitionspartner umgesetzt.



Die sechs Mann im DtVerbKdo USCENTCOM sind aber nicht die einzigen deutschen Soldaten in MacDill AFB. In der CJ5 Abteilung arbeiten ein Oberst i.G. und ein OTL, die nicht dem DtVerbKdo USCENTCOM unterstehen, als sogenannte „Embeds“ (i.e. „Eingebettete“ – also in den US-Stab unmittelbar integrierte StOffz). Sie erstellen dort, mit weiteren multinationalen Staboffizieren, Studien und Analysen für die Command Group USCENTCOM. - Hierzu eine Arabeske am Rande: Da es die US-Seite bekannter Maßen sehr genau mit Fragen von OPSEC und INFOSEC nimmt, basieren diese Studien und Analysen, wie übrigens auch bei vielen Geheimdiensten dieser Welt,

zunächst primär auf „Offenen Quellen“; der fertige Bericht wird dann aber auf Grund seiner Komplexität von der US-Seite richtiger Weise als „SECRET-US EYES ONLY“ eingestuft – mit der Folge allerdings, dass der multinationale Sachbearbeiter, der natürlich nicht über die entsprechende Freigabe verfügen kann, nicht mehr weiter an seinem ureigensten Papier arbeiten kann!

In der CJ4 Abteilung arbeitet darüber hinaus ein OTL ebenfalls als „Embed“ an der Erstellung eines multinationalen logistischen Lagebildes mit.

Wie gesagt, diese drei Kameraden gehören nicht dem DtVerbKdo USCENTCOM an, tauschen aber natürlich ihre Informationen weitestmöglich mit den Angehörigen des VerbKdo aus und werden auch vom VerbKdo administrativ unterstützt.

So viel also zu der Frage, was deutsche Offiziere in der MacDill AFB in Tampa in Florida machen. Genauso interessiert es sicherlich die Leser unserer F-Flagge, wie es sich denn in Florida das ganze Jahr über lebt...

Zunächst grundsätzlich: Alle Soldaten des DtVerbKdo USCENTCOM sind in einer Apartmentanlage untergebracht. Dort hat jeder Angehörige des VerbKdo ein 2-3 Raumapartment. Die Apartments sind vom Dienstherrn als



Historisch: Lehrvorführung aus dem Seminolenkrieg um das Fort Foster und Gasparilla-Bootsparade

einflussen zu können. Die Kürzel CSPG und CSAG stehen für Coalition Strategic Planning Group und Coalition Strategic Analysis Group. Letztere erstellt auch noch ergänzend zu den reinen US-Papieren Länderanalysen, die vom CFC gerne vor Dienstreisen in die entsprechenden Länder genutzt werden.

Die CoW mit ihren 52 Vertretern ist allerdings auch keine homogene Gruppe. Die unterschiedlichen Zugehörigkeiten der Länder zu verschiedenen politischen Gruppierungen mit all ihren Überschneidungen führen zu vielen Besprechungen, formell wie informell, die das Zusammenleben und -arbeiten nicht immer einfach machen: OIR, MESF, NATO, EU, Arab Coalition, RSM, Global Coalition, Framework-nations um nur einige zu nennen. Damit ist man unweigerlich beim Thema „Information-sharing“ angelangt. Dies zwingt unverändert sich ständig mit den hohen Sicherheitsbestimmungen der US- und der Five-Eyes-Problematik (historisch gewachsenes enges Zusammenarbeitsgeflecht der anglo-amerik. Länder Australien, Canada, Großbritannien, Neuseeland und USA) auseinanderzusetzen. Einen deutlichen Schub im Bereich Info-Sharing hat die deutsche Seite erfahren mit der Bereitstellung der Aufklärungs-Tornados für OIR.

Die enge Abstimmung mit BMVG (SE und POL), dem Einsatzführungskommando und der CJTF sowie inzwischen auch mit dem MLT



(Ministerial Liaison Team) in Bagdad ist selbstverständlich, genauso wie mit den deutschen Anteilen in Brüssel und Mons. Letztere wird durch das zukünftig verstärkte NATO Engagement im Irak sicher noch wichtiger. Dabei bestimmt der Battle Rhythm des US Hauptquartiers den Takt der deutschen Truppe in Tampa und nicht etwa die europäische Arbeitszeitverordnung.

Tampa, in Zentralflorida gelegen, bietet eine gute Ausgangsposition für viele Ausflugsmöglichkeiten. Neben den Klassikern wie Keys und Everglades, Miami-Beach-Drive, das Kennedy Space-Center und die Vergnügungsparks im Raum Orlando bieten die vielen Inseln im Golf von Mexiko sowie Städte wie St. Augustine, Daytona oder Crystal River eine Bandbreite von Ausflugszielen, die es wert ist erkundet zu werden. Diese Ausflüge sollte man nicht in den sehr heißen Monaten Juni bis August unternehmen. Die beste Reisezeit bieten die Monate Oktober bis Mai, mit ihren angenehmen Temperaturen. Und diese liegen auch außerhalb der Hurrikane Saison, die doch einige unangenehme und nicht planbare Überraschungen mit sich bringen kann. Die Jahreszeit mit den ange-

nehmen Temperaturen bringt dann auch die sog. Snow- oder Silverbirds zurück. Ältere Mitbürger, oftmals Veteranen, die jedes Jahr von Ende Oktober bis Ende Mai aus den Bundesstaaten im Norden in den Sunshinestate kommen.

Alleine 5.000 wohnen dann zusätzlich auf MacDill in ihren großen Wohnmobilen.

Sportinteressierte kommen in Tampa voll auf Ihre Kosten. Ob College- oder Profisport, beide Bereiche sind gleich gut vertreten. Mit den *Tampa Bay Rays* im Baseball, den *Buccaneers* im American Football und den *Tampa Bay Lightnings* (ironischerweise kommt eine der besten Eishockeymannschaften der nordamerikanischen Profiligen aus dem Sunshinestate!) ist alles vertreten. Wer nicht auf Fußball verzichten will, besucht die *Tampa Bay Rowdies*, den Zweitligaclub vor Ort. Und wer die NBA live erleben möchte, der fährt die kurze Strecke nach Orlando zu den *Magics* oder zu *Miami Heat*. Da ist man etwas länger unterwegs! Aber über die I-275 und die Alligator Alley kann man dies mit einem schönen Wochenendausflug kombinieren und auch noch eine AirBoat-Tour in den Everglades mitnehmen! Dort trifft man nicht nur auf eine beeindruckende Tierwelt, sondern auch auf etwa 2.000 verschiedene Pflanzenarten, Riedgräser, Schilfe, aber auch Kiefern, Pinien, Mahagonibäume und immergrüne Eichen. Und warum nicht länger Urlaub machen und gleich weiter auf die

Gemeinschaftsunterkünfte angemietet und können –gegen Bezahlung- von Familienangehörigen mitgenutzt werden. Die Anlage verfügt über einen eigenen Swimmingpool und liegt ca. 5 km von MacDill AFB und etwa 500 m von einem größeren Einkaufszentrum entfernt. Die Nutzung der „Commissary“ und des „Base Exchange“ in MacDill AFB ist jederzeit möglich. Dem VerbKdo stehen für dienstliche Zwecke vier Dienstfahrzeuge zur Verfügung.

Klimatisch betrachtet ist Florida im Winterhalbjahr ein Traum (Temperaturen um die angenehme 20+ Grad, Sonnenschein und nur Ende Dezember/Anfang Januar Morgentemperaturen um die 10 Grad). Wolken und damit Regen sind zwischen Oktober und März eher selten. Das Sommerhalbjahr hingegen ist klimatisch ungemütlich (Temperaturen bis 45 Grad bei 85



Prozent Luftfeuchtigkeit, viele Wolken und zum Teil ergiebige Niederschläge bis hin zu Hurricanes - und der damit kalendermäßig vorbereiteten Evakuierung von MacDill AFB - von August bis Oktober).

Während des Aufenthaltes ist ein Besuch von Sea World in Orlando, des JFK Space Centers in Cape Canaveral und der Everglades im Süden von Florida ein absolutes Muss; sollten Kinder und Jugendliche dabei sein, ist natürlich auch

Disney World in Orlando angesagt.

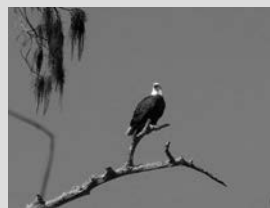
Fazit: Ein Einsatz beim DtVerbKdo USCENTCOM ist dienstlich auf Grund des multinationalen Umfeldes interessant und persönlich auf Grund der vielen Eindrücke gerade auch im Umfeld des Dienstes gewinnbringend. - Persönliche Bewertung des Autors: Man sollte sich einem solchen Einsatz nicht verschließen, sondern ihn vielmehr zur Erweiterung des persönlichen Horizontes nutzen.

Brigadegeneral Helmut Schoepe, Kommandeur der FüUstgSBw, diente von Oktober 2010 bis April 2011 als Ltr. DtVerbKdo USCENTCOM in Tampa, Florida, USA



Der Everglades National Park, nach Death Valley und Yellowstone der drittgrößte Nationalpark Amerikas, liegt nur zwei Autostunden von Tampa entfernt. Hier, wo der

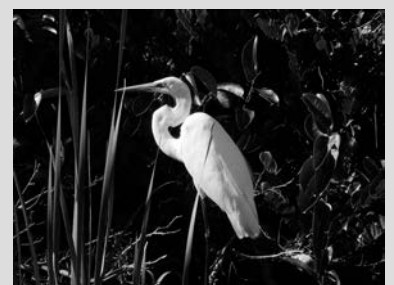
Beeindruckende Tierwelt



Vielfalt: Der Park ist wichtigste Brutstätte für tropische Watvögel in Nordamerika, zudem sind - vom Alligator über Panther bis zur Schildkröte, vom Blue Heron



Fluss Kissimmee auf über Pelikan bis zum Bold Eagle - 300 Arten von Süß- und Salzwasserfische, 400 Arten von Säugetieren sowie 50 Arten von Reptilien aller Art in ihrem natürlichen Umfeld zu bewundern.



Keys fahren? Dort einige Tage zu verbringen ist und bleibt ein unvergessliches Erlebnis, nicht nur aufgrund der einzigartigen Sonnenuntergänge.

Überhaupt ist man in Florida viel enger mit der Natur verbunden als bei uns zu Hause. Das „tierische Wahrzeichen“ Floridas ist der inzwischen in freier Wildbahn leider recht selten gewordene rosafarbene Flamingo. Die beeindruckende Artenvielfalt von Fauna und Flora drückt sich aus in 1,3 Millionen Alligatoren, die wie geschaffen sind für das Überleben in den Sümpfen und Feuchtgebieten Floridas. Der ein oder andere Golfer auf der AFB hat auch schon einen dieser Kameraden auf einem der beiden Golfplätze angetroffen. Bälle im Gestrüpp sollte man hier nicht weiter suchen! Ob es wirklich beruhigt, dass von den unzähligen Schlangenarten „nur“ sechs giftig sind bleibt jedem selbst überlassen! Bis zu einem Meter große Wasserschildkröten legen ihre Eier an den Stränden ab, um sie von der Sonne ausbrüten zu lassen. Waschbär und Luchse sind fast überall in Florida anzutreffen. Auf Delphine und die imposanten Manatees trifft man oft beim gerne betriebenen Kayaking.

Eine enge Verbindung besteht zwischen den Soldaten des deutschen Verbindungskommandos und der deutschen zivilen Community im Stadtteil



Pinellas (St. Petersburg). Hier wird, wie in Good Old Germany, seit Jahrzehnten das Vereinsleben gepflegt. Wöchentliche Treffen mit traditioneller deutscher Küche und Tanz sowie das Oktoberfest sind über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und beliebt. Diese Verbindung wird auch gerne genutzt, um bei der jährlichen International Night der Coalitions-Nationen im Dezember deutsche Spezialitäten (Speisen und Getränke sowie Deutschland als Urlaubsland) zu präsentieren. Dabei bedanken sich die Vertreter der Nationen bei der amerikanischen Gastnation. Gerade wegen der großen Beliebtheit dieses jährlichen gesellschaftlichen Höhepunktes auf MacDill musste inzwischen die Einladungsliste auf etwa 2.200 Gäste begrenzt werden. Mehr ist durch die Nationen einfach nicht mehr zu bewältigen.

Eingefleischte Rheinländer müssen auch nicht auf ihren geliebten Karnevalsumzug verzichten. Ende Januar wird in Tampa das historische Gründungsereignis gefeiert. Dem legendären Piraten Jose Gaspar, der die Westküste Floridas

im 18. und 19. Jahrhundert unsicher gemacht hat und dessen Einzug mit seinem Dreimaster in Tampa-Bay, wird über zwei Wochen lang mit vielen Veranstaltungen und einer Schiffsparade sowie einem Festumzug gedacht. Dieser *Gasparilla* Umzug (300.000 Besucher!), mit Piratenkostümen in allen Variationen, hat sich zur drittgrößten Parade in den Staaten entwickelt.

Deutschland stellt im fünfzehnten Jahr der Coalition derzeit erstmals deren Chairman. Eine sehr interessante und fordernde Zusatzaufgabe des SNR aufgrund der Vielfalt der Coalition, aber auch dem sehr interessierten Umfeld in der Tampa Bay Area. Diese Position alleine ist einen eigenen Beitrag wert, würde heute allerdings zu weit führen. Dies trifft auch zu für die Einbindung und Möglichkeiten der Ehefrauen und/oder Partner am Standort. Wie immer im internationalen Umfeld bieten sich hier einmalige Möglichkeiten an, dauerhafte Kontakte zu schaffen. Besonders spannend in dieser Coalition sind natürlich die nicht alltäglichen Verbindungen zu den Ländern anderer Kulturkreise.

Fazit: Das beschriebene dienstliche wie zivile Umfeld macht eine Verwendung in Tampa einzigartig und interessant. Tampa ist derzeit der einzige Ort, wo man in einer CoW auf strategischer Ebene mitarbeiten kann. Daher zugreifen, sollte den aktiven Soldaten eine Verwendung dort angeboten werden. Es ist eine ganz andere Verwendung als im NATO oder EU/VN Rahmen. Eine persönlich sehr bereichernde Verwendung. Nicht zuletzt auch durch das zivile Umfeld in Tampa, das äußerst streitkräftefreundlich ist. Wenn man in

Uniform im alltäglichen Leben in Tampa unterwegs ist, wird man in der Regel immer mit einem freundlichen „Thank you

for your Service“ bedacht. Diese von Herzen kommende Ehrenbezeugung erfahren die Koalitionsangehörigen gleich welcher Hautfarbe und Uniform gleichermaßen wie Feuerwehr, Rettungsdienste oder Polizei. Eine solche Direktsprache und Freundlichkeit der Einwohner den „Services“ gegenüber sind die meisten Coalition-Angehörigen aus Ihren Heimatländer nicht gewohnt.



Sunset in Key West

Die Bundesministerin

Berlin, 5. April 2017

Tagesbefehl

Soldatinnen und Soldaten,
zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Heute habe ich in Bonn das Kommando Cyber- und Informationsraum (CIR) in Dienst gestellt. Neben Heer, Luftwaffe, Marine, Sanitätsdienst und Streitkräftebasis hat die Bundeswehr nun einen sechsten militärischen Organisationsbereich. Die Führung habe ich Generalleutnant Ludwig Leinhos als erstem Inspekteur CIR übertragen. Damit haben wir einen weiteren Meilenstein gelegt, um die Bundeswehr im Cyber-Raum zeitgemäß aufzustellen und zur erfolgreichen Operationsführung im gesamten Informationsraum zu befähigen.

Es ist ein entscheidender Schritt hin zu einer zukunftsfähigen Bundeswehr. Wir werden damit der Bedeutung des Cyber- und Informationsraumes als eigenständiger Dimension neben Land, Luft, See und Weltraum gerecht. Und wir geben eine adäquate Antwort auf die zunehmende Digitalisierung, die für Streitkräfte in besonderem Maße Chancen und Risiken birgt. Diese Erkenntnis leitet auch unser sicherheitspolitisches Handeln im 21. Jahrhundert.

Mit der "Strategischen Leitlinie Cyber-Verteidigung im Geschäftsbereich BMVg" haben wir im September 2015 den Startschuss gegeben für diese wichtige Facette in der Ausrichtung der Bundeswehr. Der Aufbaustab "Cyber" hat seitdem ein enormes Tempo vorgelegt. Schon am 1. Oktober 2016 haben wir im Ministerium an den Dienstsitzen Bonn und Berlin die Abteilung Cyber/IT (CIT) eingerichtet. Sie trägt seitdem die Verantwortung für die Themen Cyber und Informationstechnik.

Im Kommando CIR werden künftig die Aufgaben Cyber, IT, Militärisches Nachrichtenwesen, Geoinformationswesen der Bundeswehr und Operative Kommunikation aus einer Hand truppendienstlich und fachlich geführt. Bisherige dezentrale Strukturen und Kompetenzen werden gebündelt, effizienter aufgestellt und in den kommenden Jahren konsequent weiterentwickelt.

Das neue Kommando mit Sitz Bonn ist darüber hinaus zentrale Ansprechstelle in Fragen der Cybersicherheit für andere Ressorts des Bundes, für die Wirtschaft sowie für die internationalen Partner und Verbündeten.

Trotz tiefgreifender struktureller Veränderungen ist es uns gelungen, die Auswirkungen auf die einzelnen Bundeswehrangehörigen auf ein Mindestmaß zu begrenzen.

Das Stationierungskonzept von 2011 behält weiterhin seine Gültigkeit.

Alle bisherigen Standorte der Bundeswehr bleiben erhalten.

Am 1. Juli 2017 werden dem Kommando CIR weitere Dienststellen und Verbände unterstellt. Der neue militärische Organisationsbereich wird somit etwa 13.500 Dienstposten umfassen. In den Jahren bis 2021 wird das Kommando weiter aufwachsen, und der gesamte Organisationsbereich CIR wird seine volle Einsatzbereitschaft erreichen - so dass die Bundeswehr ihren Beitrag zum gesamtstaatlichen Schutz Deutschlands sowie seiner Bürgerinnen und Bürger auch im Cyber- und Informationsraum leisten kann.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die an der Aufstellung des neuen Kommandos und des neuen militärischen Organisationsbereichs beteiligt waren. Sie haben in den letzten Monaten Eindrucksvolles geleistet. Wirken Sie bitte weiter daran mit, dass auch diese jüngste Facette der Bundeswehr mit Leben gefüllt wird.

Dr. Ursula von der Leyen
Bundesministerin der Verteidigung



In Memoriam



Wir trauern um

Bezirkamtsdirektor a.D.
Klaus Merken

* 13. Mai 1932 † 11. Juni 2016

Hauptmann a.D.
Rudolf Schwarzinger

* 28. Mai 1925 † 27. Dezember 2016

Brigadegeneral a.D.
Heinrich Stoffregen

* 19. Januar 1921 † 25. März 2017

Gefreiter
Anton Furrer

* 19. Mai 1941 † 19. April 2017

Unsere Gedanken sind bei ihren Hinterbliebenen.

*Im Namen aller Mitglieder
der Vorstand des Fernmeldering e.V.*

Brigadegeneral a.D. Heinrich Stoffregen



* 19. Januar 1921

† 25. März 2017

"Mit Herrn General Stoffregen hat uns einer der Gründerväter der Fernmeldetruppe verlassen. Durch die rasanten Entwicklungen der letzten Jahre und die damit verbundenen Veränderungen droht unserer einst so stolzen Truppengattung ein zumindest teilweiser Verlust ihrer ursprünglichen Identität.

Umso wichtiger ist es, die Erinnerung an die 'Männer der ersten Stunde' wach zu halten."

Brigadegeneral a.D. Konrad Bader

FÜ SK III gibt die Meldung zum Tode von Brigadegeneral a.D. Heinrich Stoffregen zur Kenntnis.

Er starb am 25. März 2017 im Alter von 96 Jahren.

Für die Bundeswehr kondoliert der Inspekteur des Heeres.

Seine Initiative: Brigadegeneral a.D. Heinrich Stoffregen wiederentdeckte den Erzengel Gabriel als Schutzpatron der Fernmelder



Brigadegeneral a.D. Heinrich Stoffregen schied mit Ablauf des 31. März 1981 aus dem aktiven Dienst aus.

In seiner letzten Verwendung war er Kommandeur der Fernmeldeschule und Fachschule des Heeres für Elektrotechnik in Feldafing.

und gab die Holzstatue für die damalige Fernmeldeschule in Auftrag, nachdem er im Offizierkorps dafür Spenden gesammelt hatte

"General a.D. Stoffregen ist und bleibt ein unauslöschlicher Teil unserer Gemeinschaft. Leider hatte ich nie den Vorzug, ihn persönlich zu begegnen, da ich zu seiner Zeit als Schulkommandeur gerade als junger Leutnant mein Studium der Elektrotechnik in Neubiberg absolviert habe.

Brigadegeneral Helmut Schoepe,
Vorsitzender des Fernmeldering e.V.

Ministerin von der Leyen stellt das neue Kommando auf Generalleutnant Ludwig Leinhos übernimmt das Kommando

Am 5. April 2017 um 15 Uhr hat die Bundesministerin der Verteidigung, Ursula von der Leyen, das Kommando Cyber- und Informationsraum (KdoCIR) im Rahmen eines feierlichen Appells auf dem Appellplatz des BMVg's in Bonn in Dienst gestellt und Generalleutnant Ludwig Leinhos zum ersten Inspekteur ernannt. - Nach dem Startsignal, das mit der Aufstellung der neuen Ministeriumsabteilung Cyber- und Informationstechnik gegeben wurde, ist so ein weiterer Meilenstein erreicht, um die Bundeswehr künftig modern und innovativ gegen Bedrohungen aus dem Cyber- und Informationsraum aufzustellen.

Der Cyber- und Informationsraum wird der sechste militärische Organisationsbereich der Bundeswehr werden. Der Inspekteur Cyber- und Informationsraum steht auf einer Ebene mit den anderen Inspektoren der militärischen Organisationsbereiche Heer, Luftwaffe, Marine, Sanitätsdienst oder Streitkräftebasis. Die rund 260 Angehörigen des Kommando Cyber- und Informationsraum (KdoCIR) gewährleisten in der Startaufstellung eine Erstbefähigung zur Führung des nachgeordneten Bereichs.

Ab 1. Juli 2017 werden dem KdoCIR dann das Kommando Strategische Aufklärung, das Führungsunterstützungskommando der Bundeswehr, das Zentrum Operative Kommunikation der Bundeswehr und das Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr unterstellt. Dabei gibt es keine Auswirkungen auf Standorte der Bundeswehr und der Organisationsbereich wird etwa 13.500 Dienstposten umfassen. In den Jahren bis 2021 wird das KdoCIR weiter aufwachsen und der gesamte Organisationsbereich Cyber- und Informationsraum seine volle Einsatzbereitschaft erreichen – ein herausforderndes, aber wichtiges Ziel, um die Freiheit Deutschlands auch im Cyber- und Informationsraum zu verteidigen.

An der Universität der Bundeswehr München wird zudem ein Forschungszentrum der Bundeswehr und des Bundes für den Cyber-Raum eingerichtet. Dazu wird dort gegenwärtig der Fachbereich Infor-

Nach dem Startsignal, das mit der Aufstellung der neuen Ministeriumsabteilung Cyber- und Informationstechnik gegeben wurde, ist so ein weiterer Meilenstein erreicht, um die Bundeswehr künftig modern und innovativ gegen Bedrohungen aus dem Cyber- und Informationsraum aufzustellen.

Die Digitalisierung hat auf Staat, Wirtschaft und Gesellschaft deutliche Auswirkungen. Auf der einen Seite profitieren alle zunehmend von einer vernetzten, digitalisierten Welt, andererseits sind sie aber auch verwundbarer gegenüber Cyber-Angriffen geworden. Die Bundeswehr stellt dabei ein hochrangiges Ziel für die Akteure im Cyber- und Informationsraum dar und muss jederzeit mit komplexen und professionellen Cyber-Angriffen rechnen. Um sich diesen Herausforderungen zukünftig wirkungsvoll weiter entgegenzustellen, werden die Fähigkeiten in einem neuen militärischen Organisationsbereich Cyber- und Informationsraum gebündelt. Ähnlich wie Heer, Luftwaffe und Marine für die Dimensionen Land, Luft und See zuständig sind, werden die Angehörigen des neuen militärischen Organisationsbereiches ganzheitlich für die Dimension Cyber- und Informationsraum verantwortlich sein.

Das KdoCIR wird überdies in Fragen der Cybersicherheit als Schnittstelle für andere Ressorts des Bundes, für die Wirtschaft und für die internationalen Verbündeten, „auf Augenhöhe“ fungieren.

matik und Cybersicherheit weiter ausgebaut. Dieser neue „Cyber-Cluster“ ist als ressortübergreifende Einrichtung geplant, die neben klassischer Forschung auch aktives Management von Innovationen im Bereich Cyberabwehr, Digitalisierung und IT betreiben wird.

Flankiert wird die Aufstellung des Kommandos mit der zweiten Phase der Kampagne „Projekt Digitale Kräfte“: Mit provokanten Sprüchen wie „Wann darf man Hacker hacken“ oder „Wir verteidigen die Freiheit – jetzt auch im Netz“ wird die gesamtgesellschaftliche Relevanz des Organisationsbereichs Cyber- und Informationsraum unterstrichen. Zugleich wird geworben für eine sinnstiftende und qualifizierende Tätigkeit bei der Bundeswehr, die dem Schutz auch der IT-Infrastruktur der Bundeswehr dient – dass dieser Schutz nötig ist, zeigen allein die in den ersten neun Wochen des Jahres rund 284.000 Cyber-Attacken gegen die Rechner der Streitkräfte. Bereits mit der ersten Phase der Kampagne „Projekt Digitale Kräfte“ im Vorjahr wurde erfolgreich für den Arbeitgeber Bundeswehr geworben und ein Plus an Einstellungen von 25 Prozentpunkten bei den IT-Fachkräften im Vergleich zu 2015 erzielt; insgesamt wurde 2016 ein Anstieg von rund 20 Prozent bei den Bewerbungen als Soldat auf Zeit im IT-Bereich verzeichnet. Auch in diesem Jahr werden wieder rund 1000 IT-Soldaten und 800 zivile und militärische IT-Administratoren gesucht.

Quelle: Presse-Information des BMVg vom 30. März 2017

Die Rede der Ministerin anlässlich der In-Dienststellung von CIR

Heute ist ein historischer Tag für die Bundeswehr. Ich stelle heute den neuen militärischen Organisationsbereich Cyber- und Informationsraum in Dienst – mit dem neuen Kommando CIR an der Spitze. Ein Meilenstein deutscher Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Für eine moderne Großorganisation wie die Bundeswehr ist Cyber – Digitalisierung und der Informationsraum das Megathema. Und das Thema wächst rasant.

Im Weißbuch 2006 tauchte das Wort „Cyber“ genau ein einziges Mal auf. In unserem neuen Weißbuch 2016 kommt es 72 Mal vor, also rein rechnerisch auf jeder 2. Seite. Das ist nur ein winziges Detail – aber es zeigt bildlich, wie stark das Thema Cyber und Digitalisierung die nächste Dekade beherrschen wird. Und es gibt kaum einen Bereich in der Bundeswehr, der davon nicht betroffen ist. Ob das die Logistik, die Mobilität, unsere Kommunikation in Deutschland wie im Einsatz oder fast alle unsere Waffensysteme sind.

Denken wir an den MedEvac-Hubschrauber in Mali, der nicht abhebt, ohne dass er an ein SAP-Programm angeschlossen wurde. Oder nehmen wir unsere neuen Fregatten der Reihe F125. Durch die Einführung einer weitgehenden Automation können wir bei diesen Schiffen die Besatzungsstärke auf fast die Hälfte reduzieren. Leistungsfähigere Schiffe, dank moderner Technik, trotz kleinerer Crew. Oder der Eurofighter, der allein 80 Computer an Bord hat und 100 km Kabel. Aber durch diese Vernetzung und Technisierung sind wir auch verwundbarer gegen Cyber-Angriffe geworden.

Die Angriffe auf unsere Systeme und Netze kommen täglich, unabhängig von Begriffen wie Frieden, Krise, Konflikt oder Krieg. Und sie kommen von unterschiedlichen Akteuren, Staatlichen wie Privaten. Sie sind automatisiert oder hoch differenziert und maßgeschneidert. Allein in den ersten 2 Monaten des Jahres wurden über 280.000 Ereignisse gezählt, die als Cyber-Attacken gegen die Bundeswehr gewertet werden können. Es geht von der einfachen Spionage, Datenklau über Zerstören bis Manipulieren und Beeinflussen. Und um eins klarzustellen: Wenn die Netze der Bundeswehr angegriffen werden, dann dürfen wir uns auch wehren.

Sobald ein Angriff die Funktions- und Einsatzfähigkeit der Streitkräfte gefährdet, dürfen wir uns auch offensiv verteidigen. Bei Attacken auf andere staatliche Institutionen können wir immer im Rahmen der Amtshilfe tätig werden. In den Auslandseinsätzen ist die Lage klar. Hier bestimmen die Bundestagsmandate die Möglichkeiten - und Grenzen - das gilt selbstverständlich auch für den Cyberraum. Und soweit es darüber hinaus noch rechtlichen Klärungsbedarf gibt, stehen wir ohnehin in engem Austausch mit den zuständigen Ressorts. Dabei ist Cyber nur einer der wesentlichen Anteile im größeren Informationsraum. Die Vielfalt stellt uns tagtäglich vor neue Herausforderungen. Mit der hybriden Kriegführung in der Ostukraine haben wir einen Vorgeschmack bekommen. Und die Drohung eines virtuellen Kalifats ist keine leere mehr. Wir erinnern uns an den Bundestagshack ebenso wie an die Fake-News-Kampagne gegen die Bundeswehr in Litauen.

Der Cyber- und Informationsraum ist eine eigene sicherheitspolitische Domäne geworden neben Land, Luft, See und Weltraum und er ist ein neuer Operationsraum für die Bundeswehr. Deswegen bündeln und stärken wir unsere Expertise in der Truppe. Das geht vom Betrieb der eigenen IT-Systeme im In- und Ausland über die vorausschauende Analyse potenzieller Gefahren bis hin zu den Fähigkeiten von Aufklärung und Wirkung im Cyber- und Informationsraum. Cyber-Angriffe auf Staaten und besonders deren kritische Infrastrukturen sind schon lange keine Fiktion mehr. Sie sind bittere Realität. Und die Bundeswehr trägt ihren Teil der gesamtstaatlichen Sicherheitsvorsorge.

Lieber Herr General Leinhos, gleich werde ich Ihnen das Kommando über den inzwischen 6. militärischen Organisationsbereich CIR übertragen. Damit etablieren wir einen Inspekteur Cyber und Informationsraum, der wie die Inspektore Heer, Luftwaffe, Marine, Streitkräftebasis und Sanitätsdienst, „seine“ Domäne verantwortlich führt, gestaltet und national und international vertritt. Als 6. Inspekteur der Bundeswehr werden Sie, General Leinhos, die Aufgaben Cyber, IT, Militärisches Nachrichtenwesen, Geoinformationswesen und Operative Kommunikation, aus einer Hand fachlich führen.

Zudem wird Ihr Kommando zentrale Ansprechstelle sein für andere Ressorts des Bundes, die Wirtschaft und unsere internationalen Verbündeten. Ihr Pendant im Ministerium ist die Abteilung CIT, die ich im Oktober aufgestellt habe. Bereits im Juli werden Ihrem Kommando rund 13.500 Soldatinnen und Soldaten und zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstellt sein. Sie kommen aus den unterschiedlichsten Ecken unserer Streitkräfte. Für all diese Menschen gilt es, eine neue Heimat zu schaffen, eingebettet in unsere Bundeswehr. Eine gemeinsame Identität. Denn nur als Team können Sie die Herausforderungen bestehen. Und dass Sie ab heute ein Team sind, können wir daran sehen, dass Sie alle das dunkelblaue Barrett tragen, mit eigenem Abzeichen. Die kleine Weltkugel darauf steht für globale Aufklärung und Vernetzung.

Mit der nationalen Vernetzung fangen wir hier in Bonn schon an. Denn die Zentrale des Kommandos CIR liegt in direkter Nachbarschaft zu einem unserer wichtigsten Partner, dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik. Das BSI wird an den Bonner Rheinauen in den nächsten Jahren einen neuen Standort aufbauen.

Meine Damen und Herren, Soldatinnen und Soldaten, bei der Ausplanung der neuen Strukturen haben alle Verantwortlichen eine Menge Herzblut investiert und ordentlich aufs Tempo gedrückt. Dafür danke ich Ihnen ausdrücklich.

Sie haben etwas geschaffen, das seinesgleichen sucht. Sie werden in Ihrer Dienststelle neue digitale Plattformen und Arbeitsmechanismen nutzen. Wir erhöhen gemeinsam die Attraktivität des Arbeitgebers Bundeswehr durch flexiblere Laufbahnen und Werdegänge. Man kann jetzt auch als Cybersoldat bei der Bundeswehr Karriere machen! Und wir bilden auch selber aus. Ein internationaler Master-Studiengang für CyberSicherheit wird an der Universität der Bundeswehr in München geschaffen. Als Starttermin für zunächst 70 Studenten ist der Januar 2018 geplant. 13 neue Professuren wurden dazu eingerichtet. Insgesamt sind im aktuellen Haushalt rund 1,6 Mrd. € für alle IT-bezogene Aufwendungen vorgesehen. Das reicht von neuen Funkgeräten über Hardware bis hin zu Verträgen mit Providern. Für 2018 planen wir mit einem weiteren deutlichen Anstieg. Oben drauf kommen jeweils jährlich Personalkosten von knapp 1 Mrd. €.

Diese Zahlen machen noch einmal deutlich, dass wir bereit und gefordert sind, die Investitionen auch in diesem Bereich deutlich zu verstärken, um aufzuholen, was bisher versäumt wurde, um Schritt zu halten mit technischen Innovationen, aber auch mit unseren Partnern und Verbündeten auf höchstem Niveau zusammen zu arbeiten. Genau das müssen wir immer mitdenken, wenn wir jetzt aktuell die notwendige Finanzausstattung der Bundeswehr diskutieren. Stillstand wäre Rückschritt und den haben wir schon zu lange gehabt. Ja, wir müssen richtig Gas geben, um die klügsten Köpfe zu bekommen und zu halten. Und die ersten Früchte unserer Arbeitgeber-Kampagne können sich auch schon sehen lassen. Im letzten Jahr ist es uns gelungen, 60% mehr Informatikerinnen und Informatiker einzustellen als im Jahr davor. Ein Ergebnis, das Mut macht!

Meine Damen und Herren, die heutige Geburtsstunde des Kommandos CIR ist für die Bundeswehr mehr als ein Meilenstein. Damit stellen wir uns international im Spitzenfeld auf. Die Liste der anderen Nationen, die Ihre Kräfte vergleichbar gebündelt haben, ist klein und renommiert: wie z.B. die USA und Israel. Und ich freue mich sehr, dass heute auch eine kleine Delegation unseres CyberInnovations-Hubs angetreten ist. Diese Plattform hat in Berlin gerade die Arbeit aufgenommen. Es ist unsere Schnittstelle zu den treibenden Kräften der IT-Community. Sie sollen den regelmäßigen Dialog mit den Treibern aus der Forschung, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie aktiv suchen. Vor allem interessiert uns aber auch das Start-Up Ökosystem. Wir warten nicht, bis sich ein start-up bei uns meldet... Wir suchen disruptive Technologien. Wir bewerten sie hinsichtlich eines Mehrwerts für die Bundeswehr und wenn wir fündig werden, wollen wir diese Technologien schnell einführen und als IT-Service anbieten zu können.

Soldatinnen und Soldaten, Meine Damen und Herren, auf Ihnen ruhen hohe Erwartungen. Mit unserer neuen digitalen Aufstellung gehören wir zu den Vorreitern in unseren Bündnissen – nutzen Sie diese Pole-Position! Gehen Sie mit Neugierde und Schwung ans Werk. Lassen Sie den neuen Organisationsbereich CIR zu dem werden, was er sein soll: ein Zentrum für Innovation, Kreativität und hohe Expertise im Cyber- und Informationsraum. Und Sie leisten von heute an einen existenziellen Beitrag für die Sicherheit der Bundeswehr und der Bürgerinnen und Bürger dieses Landes. Wir vertrauen Ihnen. Und wir trauen Ihnen viel zu!

Cyber-Abwehr: Bundeswehr ist Vorreiter in Europa www.bmvg.de / Jörg Fleischer

Staatssekretärin Katrin Suder hat beim 3. Medientag der Bundesakademie für Sicherheitspolitik die neuen Strukturen der Bundeswehr bei der Cyber-Abwehr erläutert: Seit der Vorstellung der „Strategischen Leitlinie Cyber-Verteidigung“ im April 2015 sei viel erreicht worden. Die Bundeswehr nehme eine Vorreiterrolle in Europa ein.

„Ich bin stolz darauf, was da in Summe passiert ist“, erklärte Suder bei der BAKS-Konferenz „Deutschlands Cybersicherheit“. Sowohl die Aufstellung der ministeriellen Abteilung Cyber- und Informationstechnik (CIT) in Berlin im Oktober 2016 als auch die Indienststellung des Kommandos CIR in Bonn seien wichtige Schritte auf dem Weg zu einer „digitalen Großorganisation“ Bundeswehr.

„IT-Architektur aus einem Guss“

Die Streitkräfte und auch die zivilen Organisationsbereiche bräuchten eine „IT-Architektur aus einem Guss“. Die Themen Digitalisierung und Cyber seien untrennbar miteinander verbunden. In Zeiten, in denen alles vernetzt sei, „müssen wir uns ganz neu mit dem digitalen Raum auseinandersetzen“. Die Bedrohung durch Cyberangriffe stelle eine eigene Dimension dar, sagte die Staatssekretärin. Sie seien billig und schwer auszumachen. „Es ist ernst“, so Suder. Die Streitkräfte gingen die Herausforderung sehr dynamisch an.

Ressortübergreifende Aufgabe

Darüber hinaus unterstrich Suder, dass die Cyber-Abwehr als Teil der gesamtstaatlichen Sicherheitsvorsorge eine ressortübergreifende Aufgabe sei. Mit einem Kulturwandel von „Need to know“ hin zum „Need to share“ werde das Ressortdenken vergangener Tage überwunden. In einem „Nationalen Cyber-Abwehrzentrum plus“ gelte es, die Lagebilder aus den verschiedenen Ressorts zusammenzufügen und gemeinsam zu handeln.

„Wir müssen schnell sein“

Suder betrachtet die Cyber-Abwehr als „Mega-Innovationsthema“. In Zeiten rasanter, digitaler Zyklen komme es vor allem darauf an schnell zu sein. Um wissenschaftlich auf dem neuesten Stand zu sein, würden 13 neue Professuren an der

Universität der Bundeswehr München geschaffen. Das Thema Cyber sei sehr eng verknüpft mit der Personalgewinnung der Bundeswehr. Im Dialog mit der Wissenschaft und Wirtschaft sei diese eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. „Wir müssen das Thema Personal als Gesellschaft lösen“, sagte die Staatssekretärin. IT-Kräfte von außen zu gewinnen, sei ein „Schlüssel zum Erfolg“ – hierfür bräuchte es neue Wege.

„Cyber Innovation Hub“

Zum Beispiel mit der Innovationsplattform „Cyber Innovation Hub“. Damit sollen der regelmäßige Dialog mit Verantwortlichen aus den Bereichen Forschung, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie mit dem besonderen Fokus auf Startup-Unternehmen ausgebaut und neue Expertise rekrutiert werden. Bei der Personalgewinnung denke die Bundeswehr um. Diese stünde zukünftig auch „Nerds“ ohne Studienabschluss offen. Auch müssten IT-Spezialisten, die am Computer Dienst täten, nicht die gesundheitlichen Anforderungen mitbringen, die Soldaten im Gelände bräuchten. Auch der Aufbau einer „Cyberreserve“ ist beschlossen.

Das Grundgesetz gilt auch im Cyberraum

Beim Aufgabenspektrum des neuen Bereichs, dem Schutz und Betrieb des IT-Systems der Bundeswehr, der Aufklärung und Wirkung im Cyber- und Informationsraum sowie der Geoinformationsunterstützung, gelte für die Bundeswehr als oberster Grundsatz: Das Grundgesetz gilt auch im Cyberraum. „Wir sind eine Parlamentsarmee“, so Suder. Und als solche sei die Bundeswehr auch bei der Cyber-Abwehr „robust“ und „gut aufgestellt“.



Zm dritten Mal veranstaltete die Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) einen Medientag.
Foto: Bundeswehr/Wilke

Abdruck mit freundlicher Genehmigung von www.bmvg.de / Mail FB vom 5. April 2017

Neuer Kommandeur an der FÜUstgSBw
Fregattenkapitän Ingo Neuwirth (Text) und Monika Monden (Fotos)

Im Rahmen eines feierlichen Appells übertrug der Kommandeur des Führungsunterstützungskommandos der Bundeswehr, Herr Generalmajor Heinrich-Wilhelm Steiner, am Mittwoch, den 1. Februar 2017, in der Pöckinger General-Fellgiebel-Kaserne die Führung der Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr von Herrn Brigadegeneral Dietmar Mosmann an Herrn Oberst Frank Schlösser.

Wie es jedem scheidenden Kommandeur gebührt, sprach Brigadegeneral Mosmann zu Beginn des Appells noch einmal zu den Gästen und zu der angetretenen Formation aus Stammpersonal, Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern sowie dem Gebirgsmusikkorps der Bundeswehr aus Garmisch-Partenkirchen, geleitet von Oberstleutnant Karl Kriner. „Ich bin dankbar und stolz, dass ich in den vergangenen fast dreieinhalb Jahren ihr Kommandeur sein durfte“ richtete er das Wort an „sein“ Stammpersonal und zählte dann in einer kurzen „tour d'horizon“ die Höhepunkte seiner Kommandeurzeit an der Schule auf.

„Ich melde mich aus dem Funkkreis ab!“

Zum Schluss seiner letzten Ansprache dankte der scheidende Kommandeur dem Stammpersonal der an den vier Standorten Feldafing und Pöcking sowie Untermeitingen und Kleinaitingen dislozierten Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr: „Ihrer Professionalität und Ihrer Flexibilität verdankt unsere Schule es, dass



Generalmajor Heinrich-Wilhelm Steiner gratuliert dem altem (li.) und neuem (re.) Schulkommandeur.

sie neben der täglichen Ausbildung und Lehre auch unerwartete, kurzfristige oder besondere Herausforderungen erfolgreich bestanden hat. (...) Sie haben ohne großes Aufsehen große Leistungen vollbracht und ich bin stolz auf Sie. (...) Danke für Ihre Arbeit, die ich immer geschätzt habe.“ - Nach der Meldung an den Kommandeur des Führungsunterstützungskommandos der Bundeswehr, Generalmajor Steiner, schritt er mit diesem ein letztes Mal die Front ab.

Die Zukunft der Führungsunterstützung

Auch Generalmajor Steiner, selber ehemaliger Schulkommandeur, begrüßte die Anwesenden. In seiner Ansprache spannte er einen Bogen von den aktuellen sicherheitspolitischen Entwicklungen zu möglichen Auseinandersetzungen in der heutigen weitestgehend vernetzten und digitalisierten Welt, dem sogenannten Cyberspace, und ging dann auf die Zukunft der Führungsunterstützung ein: „Zum 1. April erfolgt die Aufstellung des Kommandos Cyber- und Informationsraum, das die



oberste Dienststelle des neuen Organisationsbereiches CIR sein wird. Drei Monate später wird dann das Führungsunterstützungskommando der Bundeswehr in ‚IT-Kommando der Bundeswehr‘ umbenannt und dem Kommando CIR unterstellt. Zeitgleich erhält die Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr die Bezeichnung ‚IT-Schule der Bundeswehr‘.“



Würdigung des scheidenden Kommandeurs

Im Folgenden würdigte Generalmajor Steiner den scheidenden Schulkommandeur, der die Führung der Schule am 28. August 2013 übernommen hatte, ließ die Höhepunkte seines bisherigen Werdeganges noch einmal Revue passieren und bedankte sich auch persönlich bei Brigadegeneral Mosmann: „Die Schule ist heute eine moderne Dienststelle, die für die Bundeswehr als Ganzes arbeitet und im In- und Ausland höchste Anerkennung genießt. Das ist auch das Ergebnis Ihrer Führung und der hervorragenden Teamarbeit in Ihrem Verantwortungsbereich. Darauf dürfen Sie sehr stolz sein und ich danke Ihnen von Herzen für diese exzellente Arbeit – gut gemacht.“



Vorstellung des neuen Kommandeurs

Dann begrüßte Generalmajor Steiner den Nachfolger, der neben seinen Verwendungen Kompaniechef, Bataillons- sowie Regimentskommandeur im „gelben“ Bereich (in der Fernmeldetruppe des Heeres und im Bereich Führungsunterstützung der Streitkräftebasis) zuletzt Büroleiter beim Parlamentarischen Staatssekretär bei der Bundesministerin der Verteidigung Markus Grübel, war. „Ich heiße Sie erneut in der Führungsunterstützung der Bundeswehr herzlich willkommen! Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit! Für Ihre fordernde, aber erfüllende Aufgabe wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, eine sichere Hand und das Quäntchen Soldatenglück, das auch der Tüchtigste braucht.“



Übergabe des „Staffelstabes“

Beim abschließenden Empfang ergriff der nunmehr ehemalige Kommandeur noch einmal das Wort und bedankte sich mit einem repräsentativen Blumenstrauß bei Frau Birgit Neumann, seiner Mitarbeiterin im Vorzimmer, und ganz besonders bei seiner Gattin, Frau Sophie Mosmann. Dann wurde es noch einmal kurz offiziell: Brigadegeneral Mosmann übergab den „Staffelstab“ mit den eingravieren

Übergabe der Führung und Truppenfahne

Danach übertrug Generalmajor Steiner die Führung der Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr von Brigadegeneral Mosmann an Oberst Frank Schlösser, die neben den militärischen Kommandos gut sichtbar mit der Übergabe der Truppenfahne besiegelt wurde.

Die große Abschiedstour

Mit dem an der Schule obligatorischen dreifachen „Horrido – Joho!“ auf den scheidenden Schulkommandeur sowie der Bayern- und Nationalhymne endete der feierliche Übergabeappell. Wie in der Bundeswehr üblich, wird der bisherige Kommandeur nicht einfach ziehen gelassen, sondern immer auf besondere Weise vom Appellplatz „chauffiert“. Brigadegeneral Mosmann wurde mit einer Alfa Romeo Giulia noch einmal an der angetreten Paradeaufstellung vorbei und dann vom Appellplatz zum Wirtschaftsgebäude der Kaserne gefahren, wo der anschließende Empfang stattfand.

ten Namen aller bisherigen Schulkommandeure sowie ein sehr wichtiges Utensil, den grünen Stift des Kommandeurs, an seinen Nachfolger. Als neuer Hausherr fasste sich Oberst Schlösser kurz und präzise: „Der neue Kommandeur hält am ersten Tag noch keine Rede“, und wünschte den Anwesenden noch interessante Gespräche sowie anschließend eine gute Heimreise.



Kurz und bündig/fündig

Treuebekenntnis - Das **Führungsunterstützungsbataillon 383** veranstaltete am 10. März ein öffentliches Feierliches Gelöbnis auf dem Petersberg in Erfurt. Bei dem Gelöbnis legten 263 Rekrutinnen und Rekruten das Feierliche Gelöbnis beziehungsweise ihren Diensteid im Beisein von über 1.000 Gästen, darunter die Angehörigen sowie geladene Gäste aus Politik und Wirtschaft, ab. Aus Tradition wird diese Feierstunde zusammen mit Rekrutinnen und Rekruten vom Panzergrenadierbataillon 371 aus Marienberg, Panzerpionierbataillon 701 aus Gera und dem hier ansässigen Führungsunterstützungsbataillon 383 veranstaltet.

Bundeswehr und Naturschutz: Zukunft gestalten – Natur erhalten

Zukunft gestalten – Natur erhalten; zu diesem Motto unterzeichneten am 23. Februar in Saarlouis der Saarländische Umweltminister Reinhold Jost, der Parlamentarischen Staatssekretär bei der Bundesministerin der Verteidigung Markus Grübel und der Leiter des Bundesforstes Gunther Brinkmann eine Vereinbarung über den Schutz von Natur und Landschaft auf militärisch genutzten Flächen.

Staatssekretär Markus Grübel betonte in seiner Ansprache: *„Die Bereitstellung geeigneter Übungsplätze für eine qualifizierte hochwertige Ausbildung der Truppe ist eine unverzichtbare Voraussetzung für das Erwerben von wesentlichen Fähigkeiten für den Einsatz. Gleichzeitig zählt aber eine intakte Natur zu den wichtigsten Gütern, die wir künftigen Generationen mitgeben können.“* **Umweltminister Reinhold Jost** lobte während seiner Rede die gute Zusammenarbeit mit der Bundeswehr und der BImA mit den Worten *„Jetzt haben wir es geschafft. Danke für dieses gute Stück Arbeit.“* Den Dank der Vorredner erweiterte **der Leiter des Bundesforstes Gunther Brinkmann**, mit dem Vorschlag *„diese Flächen weiter so zu pflegen, wie wir sie heute vorfinden.“*

Kastellaun 1 - Das **Führungsunterstützungsbataillon 282** führte am 21. März für 35 Interessenten den nunmehr zehnten IT-Aktionstag durch. Wie bereits bei vergangenen IT-Aktionstagen war das Ziel, dem potentiellen Nachwuchs die Führungsunterstützungstruppe vorzustellen.

Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen hat am 9. März die Werdenfels Kaserne in Murnau besucht. Zusammen mit dem bayerischen Innenminister Joachim Herrmann verfolgte sie eine gemeinsame Vorführung der Polizei und Bundeswehr zur Terrorabwehr. Die Ministerin lobte das „Zusammenspiel“ und die „breite Palette“ an Kooperationsmöglichkeiten. Die Bundeswehr stehe für weitere Übungen bereit, um die Abläufe und Zusammenarbeit für den Ernstfall zu vertiefen.

Kastellaun 2 - 11 Teilnehmer nahmen an der Rettungsschimmiausbildung teil, die das **Führungsunterstützungsbataillon 282** am 20. Februar zum zweiten Mal durchführte. Im Vergleich zum ersten Durchgang bestand die Gruppe nicht nur aus Neulingen, sondern auch aus Soldaten die sich an dem Rettungsschwimmer in Gold versuchten.

Derzeitige Bataillons-Kommandeure der FüUstgTr/FmTr

Fernmeldebataillon 610 / Prenzlau
Oberstl Frank Reiser

FüUstgBtl 281 / Gerolstein
Oberstl Christian Sohns

FüUstgBtl 282 / Kastellaun
Oberstl Michael Mensching

FüUstgBtl 292 / Dillingen
Oberstl Florian Wolf

FüUstgBtl 293 / Murnau
Oberstl Jürgen Eckert

FüUstgBtl 381 / Storkow
Oberstl Thorsten Niemann

FüUstgBtl 383 / Erfurt
Oberstl Patrick Schütterle

Derzeitige Bataillons-Kommandeure der EloKa

EloKa-Bataillon 911 / Stadum
**Fregattenkapitän
Dr. Kassian Meesenburg**

EloKa-Bataillon 912 / Nienburg
**Oberstl i.G.
Markus Messelhäuser**

EloKa-Bataillon 931 / Daun
Oberstl Carsten Berger

EloKa-Bataillon 932 / Frankenberg
Oberstl Holger Schmör

In eigener Sache

Sehr gerne hätten wir auch über all diese - und weitere - Ereignisse ausführlich berichtet - aber leider lagen uns dafür keine Abdruckgenehmigungen vor.

Daher auch an dieser Stelle die Bitte an alle Kommandeure und Presse-Offiziere:
Setzen Sie redaktion@fernmeldering.de bitte auf Ihren Presseverteiler.

Herzlichen Dank im Voraus!

Das Teilsozialheim

oder: Ganz ohne Parteipolitik kommt manchmal auch der Soldat nicht weiter.

Niederschrift aus den Erinnerungen von Oberst a.D. Rudolf Grabau, 1973 - 1976 Kommandeur Fernmeldebataillon (EloKa) 320 in Frankenberg/Eder (heute EloKa-Bataillon 932)

Die Bundeswehr ist ein Instrument der Politik - ihr wertvollstes Gut sind die Menschen, die sich ihr aus innerer Überzeugung zurechnen, die in ihr und für sie politisch mitdenkend handeln, die sich und andere immer wieder motivieren und die „sich etwas einfallen lassen“, auch unter schwierigen Bedingungen: also das, was man seit Mitte der 50er Jahre die „Staatsbürger (aller Dienstgrade) in Uniform“ nennt. Einem Außenstehenden kann man allerdings kaum verständlich machen, dass zwar politische Themen in der Bundeswehr ihren Platz haben, dass aber die Parteipolitik (jedenfalls „damals“) wenig bis gar keinen Einfluss auf den Dienstbetrieb, auf Investitionsentscheidungen, auf das persönliche Miteinander, ja noch nicht einmal auf die Karriere eines Offiziers oder Unteroffiziers haben. Insoweit gelten alle diesbezügliche Verhaltensregeln und Vorurteile für oder gegen den öffentlichen Dienst (galten jedenfalls seinerzeit) nur außerhalb der Kasernenzäune, außerhalb der Kommandobehörden, Ämter und Schulen der Bundeswehr, allenfalls vielleicht für Spitzenverwendungen und in bestimmten Bereichen des Ministeriums (was dort akzeptabel ist). Jedenfalls ist in dieser Hinsicht der Soldat in einer völlig anderen Situation im Vergleich mit jedem Oberinspektor einer Gemeindeverwaltung, jedem Abteilungsleiter eines Finanzamtes, jedem Schullehrer - jedenfalls wenn der (oder gar die) Betreffende anstrebt, Amtsleiter(in) oder Direktor(in) zu werden.



*Zwei der handelnden Personen:
Major d.R. Haase und der damalige StvKdr FmBtl 320
Major Scholz bei der Einweihung des Teilsozialheims
Frankenberg/Eder*

So funktioniert das Miteinander in der Truppe selbst dann, wenn der Bataillonskommandeur, sein Stellvertreter und der S3 seines Stabes drei verschiedenen Parteien angehören (damals in einem spezifischen Fall SPD, CDU, FDP: in dieser Reihenfolge), alle kommunalpolitisch aktiv und mit Mandat tätig sind. (Diese Konstellation ergab sich etliche Jahre später in demselben Verband, von dem im Folgenden die Rede ist - pikanterweise hieß der betreffende Kommandeur auch noch Schwarz!).

Optimal mag eine derartige personelle Besetzung von Dienstposten mit Führungsverantwortung nicht sein - besser ist sicherlich ein höheres Maß an parteipolitischer Neutralität inner- und außerhalb des Dienstes. Mit dieser Feststellung soll aber weder der Abstinenz noch der Missachtung von Politik das Wort geredet werden, also Eigenschaften früherer Generationen von Soldaten, welche zwar auch zu den Konventionen deutscher Militärgeschichte gehören, aber glücklicherweise (und aufgrund böser Erfahrungen) nicht mehr zu den tradierenswürdigen Werten der Bundeswehr. Ein Soldat mag jedoch noch so sehr von der Notwendigkeit parteipolitischer Neutralität in dienstlichen Angelegenheiten überzeugt sein, manchmal kommt er einfach nicht umhin, sich auf dieser Ebene zu betätigen (natürlich stets zum Wohle aller!), wie nachstehende Begebenheit beispielhaft aufzeigt.

Herr Fingerhut (SPD) hatte es geschafft. Er krönte 1972 seine politische Karriere und wurde unter Minister „Schorsch“ Leber Staatssekretär im Verteidigungsministerium. Flugs eilte er voller Freude durch die Garnisonen seiner nordhessischen Heimat und kam so auch nach Frankenberg. Und hier verspricht er natürlich voll der Entscheidungsfreude seines neuen Amtes, etwas für den Standort zu tun: nämlich hier ein Soldatenheim bauen zu lassen. Und dies war wirklich nötig: Nicht, dass es an Kontakten zwischen Soldaten und zivilen Bürgern gefehlt hätte - die waren stets eng und kaum noch zu verbessern! Aber hinderlich war doch die Lage der Kaserne weitab der Stadt am Rande des Burgwaldes - auch gab es für die Offiziere und Unteroffiziere des Fernmeldebataillons keine „offiziellen“ Aufenthaltsräume. Denn der Unteroffiziersspeisesaal war rechteckig, weiß getüncht, nichtssagend - und daher zu nichts anderem zumutbar als zu dem eigentlichen Zweck. Das sogenannte „Kasino“ für die Offiziere war zwar recht gemütlich und für die damals kleine Zahl von Offizieren gerade eben groß genug: aber dabei handelte es sich eigentlich um einen schlauchförmigen Durchgang, etwas vergrößert zulasten eines Innenhofes, der diesen Namen auch nicht mehr verdiente - und der nun allenfalls noch zum Luftgewehrschießen taugte. Aber man war genügsam, denn die „schmalen Jahre“ der Bundeswehr (hinsichtlich Unterkunft und Liegenschaften) lagen ja noch nicht so weit zurück.

Die Unteroffizierkorps der Kompanien zeigten Eigeninitiative, verbretterten einen geeigneten Kellerraum des Unterkunftsgebäudes und bauten eine Theke ein (die Gemütlichkeit kam mit der Zeit, von mitgebrachten Kuriositäten und durch Menschenfülle).

Die Offiziere trafen sich in ihrem dunkelrot gestrichenen „Schlauch mit Säulen“, zum Türmchenspiel beim Herrenabend, zur lebenskundlichen Arbeitsgemeinschaft mit dem Standortpfarrer oder auch um Gäste zu empfangen - wobei allerdings „das Kasino“ aus allen Nähten zu platzen drohte: Und solch eine Gelegenheit war ja auch Anlass für das Versprechen unseres neuen StS gewesen!

Soweit so gut: Soldaten sind gewohnt zu warten! Sie haben aber ein gutes Gedächtnis und pflegen ihre Zusagen einzuhalten: wenigstens zu 100%, was sie auch von allen anderen erwarten! Viele Monate, in denen sich etwas hätte tun können, verstrichen, ohne dass sich etwas tat: Kein Plan vom Finanzbauamt, kein Landvermesser im Auftrag der WBV, keine Information auf einem der vielen Dienstwege! Und da man ja nicht einfach die Leitung des BMVg anrufen kann (wenn nicht außergewöhnliche Ereignisse dieses erfordern - vgl. dazu Olt Baumert als Kommandoführer der Fernmeldeaufklärungsstelle Stöberhai im Harz) muss man eine geeignete Situation nutzen, oder vielleicht etwas nachhelfen und eine derartige Gelegenheit bewusst herbeiführen!

Wie die Geschichte wohl ohne Reservisten weitergegangen wäre?

Gut, das es sie gibt: Regelmäßig einmal im Jahr kam der Major der Reserve Lothar Haase, Kassel

(CDU) für ein oder zwei Wochen zur Wehrübung ins Bataillon. Er hatte diesen Truppenteil selbst ausgewählt und sich vom Chef 3.Kompanie inzwischen zum stellvertretenden Bataillonskommandeur hochgedient. Die CDU befand sich seinerzeit in Bonn in der Opposition - gegen eine SPD/FDP-Regierung, die 1969 die große Koalition CDU/SPD abgelöst hatte. Und besagter Haase, MdB war nicht nur nachweislich in den Protokollen des Bundestages mit den meisten Zwischenrufen verzeichnet (dies hätte man eigentlich eher einem CSU-Bayern als einem CDU-Nordhessen zugetraut), er führte auch den Vorsitz im Haushaltsausschuss des Bundestags (traditionsgemäß steht diese Aufgabe der Opposition zu) und agierte zudem in diesem Gremium seit Jahren als „Berichterstatter“ des Einzelplans 14, dies ist derjenige für Verteidigung (und der hatte damals noch einen beachtlicheren Umfang). Daher wusste die obere Etage des entsprechenden Ministeriums sehr genau, um wen es sich handelte, wenn aus dem Telefonhörer klang: „Hier Haase - ich stoße gerade auf folgenden Sachverhalt ... ! - Können Sie mir nicht mal erklären, warum ... ? Muss das denn so sein ... ? Könnte man da nicht ... ?“. Und häufig „konnte man“ - warum auch nicht?

Soldaten sind gewohnt zu warten!

Sie haben aber ein gutes Gedächtnis und pflegen ihre Zusagen einzuhalten...

So erhielt der wehrübende Stabs-offizier (wie jedes Mal zuvor) zu Beginn seiner Übung nicht nur einen Plan derjenigen Funktionen, denen er sich dienstlich zuwenden sollte (vielleicht eine Beschwerde zur Entscheidung, eine Förmliche Anerkennung zum Vollzug - weil der Kommandeur „zufällig“ abwesend war; wenn terminlich möglich auch ein „feierliches Gelöbnis“ in der Ausbildungskompanie, Dienstaufsicht hier, Einweisung in die grenznahe Aufklärung dort), aber er bekam zuweilen vom Kommandeur auch einen Zettel mit der einen oder anderen Angelegenheit, die „höheren Orts nicht so recht vorankam“ - mit der freundlichen Bitte „um weitere Veranlassung“.

Und... Auf dem Zettel stand in diesem Jahr „StS Fingerhut (SPD) hat ein Soldatenheim für Frankenberg versprochen“. Kurz danach führte H. eines seiner meist kurzen Telefonate: „Hier Haase, sagen Sie mal“ . Noch vor Ende der Wehrübung „meldete“ der Major (der Reserve) seinem Kommandeur (aktiver Dienst), dass binnen kurzem mit einem Anruf zu rechnen sei, in welchem der Standortälteste um seine Zustimmung gebeten werden würde. Es sei zwar derzeit ein Soldatenheim nicht mehr durchsetzbar, da sich diese Einrichtungen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten als Zuschussbetriebe erwiesen hätten; das dadurch entstehende Defizit dürfe nicht noch vergrößert werden. Und die zunächst von den Planern propagierten Sozialheime (M + U + O unter einem Dach) in Trägerschaft der Bundeswehr würden noch viel teurer zu bewirtschaften sein.

Aber... Derzeit würden typisierte „Teilsozialheime“ favorisiert, in denen ein Offizier- mit einem Unteroffizierheim gemeinsam untergebracht seien - hier hätten im Gegensatz zu Soldatenheimen zwar Mannschaften und zivile Bürger keinen Zutritt, aber es wäre immerhin besser als gar nichts. Etwas anderes sei derzeit „nicht drin“, man solle daher unbedingt zustimmen! Auch solle man sich nicht von dem merkwürdigen Namen abschrecken lassen. Besser wäre es, sich ein solches Heim in Korbach anzusehen, dort würde gerade eines fertiggestellt.

Wir verabschiedeten unseren Reservisten im Kreis des Offizierkorps traditionsgemäß am Freitagnachmittag mit einem Fässchen Bier und Mettbrötchen, finanziert aus dem Wehrsold des Betreffenden.

Unverzüglich rief ich also den Standortältesten von Korbach, Oberstleutnant Foertsch, an (man kannte sich persönlich recht gut durch viele Aktivitäten des allseits hochgeachteten Landrates im neugebildeten Kreis Waldeck-Frankenberg: Dr. Reccius, FDP) und sagte mich dort zu einer Besichtigung an. Wir verabschiedeten unseren Reservisten im Kreis des Offizierkorps traditionsgemäß

am Freitagnachmittag mit einem Fässchen Bier und Mettbrötchen, finanziert aus dem Wehrsold des Betreffenden, noch im schon erwähnten Kasino, doch in der Hoffnung, bald mit einem angemesseneren Rahmen dienen zu können.

Das Teilsozialheim, das ich am folgenden Montag zusammen mit dem Vorsitzenden der Offizierheimgesellschaft, Hauptmann Trapp, und dem dienstältesten „Spieß“, Hauptfeldwebel Wetzels, besichtigte, gefiel uns zwar nicht besonders wegen seiner nüchternen Bauweise mit viel Stahlbeton und Glas, aber „einem geschenkten Gaul ... „, außerdem wäre ja vieles mit Innenausbau und Dekoration auszugleichen.

Der Anruf „von oben“ kam, fermündlich bat ich um Bedenkzeit (denn ich durfte ja nicht zugeben, dass ich wusste, welcher Anlass zugrundelag) und stimmte nach Verstreichen einer „angemessenen Frist“ zu.

Unser aller Vorstellung war natürlich, dass dieses Teilsozialheim gegenüber dem Kaserneneingang auf einem kleinen Hügel errichtet werden würde, der den Namen „Vogelhaus“ trägt. Dort befand sich Ödland, in welchem die Rekruten der Ausbildungskompanie schon mal übten, wenn es um „Beobachten und Melden“, ABC-Ausbildung oder auch die Abschlussbesichtigung durch den Kommandeur ging, also Ausbildungsgebieten, bei denen man nicht unbedingt auf den Standortübungsplatz musste. Vorteilhaft war die Nähe zum Kaser-

nentor, am schönsten aber war die Aussicht von dort oben, bei der ganz Frankenberg zu Füßen des Betrachters lag.

Ich bat um Bedenkzeit und stimmte, nach Verstreichen einer "angemessenen Frist" zu

Kaum hatte ich den Telefonhörer nach meiner Zusage aufgelegt, da muss auch schon der Pressestab des BMVg tätig geworden sein, um nach Nordhessen zu vermelden, dass der StS Fingerhut sein Versprechen eingelöst habe und dass auf dem Vogelhaus gegenüber der Kaserne in Kürze ein Teilsozialheim stehen würde.

Es mag sein, dass Bürgermeister Waller (SPD) und die Mitglieder des Frankenger Stadtrates am nächsten Tage den Lokalteil der „Hessischen Allgemeinen“ mit einiger Verwunderung gelesen haben, denn sie wussten von der „Entscheidung“ des BMVg natürlich überhaupt nichts - woher auch - denn Presseinformationen liefen schon damals sehr viel schneller als die Dienstwege der Bauverwaltung öffentlichen Rechts! Zudem hatte es noch gar keine Gerüchte gegeben, kein Gemauschel kommunaler Art - selbst der Inhaber des betreffenden Grundstücks war überrascht - wohl sogar angenehm wegen der zu erwartenden Wertsteigerung!

Ein Telefongespräch Bürgermeister - Kommandeur trug zur Klärung des Sachverhalts bei: Man war sich sofort einig, dass dies ein guter Schritt vorwärts für die Soldaten und für Frankenberg war. Schließlich kannte auch der Bürgermeister selbst nur zu gut Speisesäle und „Kasino“ der Burgwald-Kaserne.

Aber... Da gab es ja noch die Partei des Herrn Sts und besonders deren Frankenger Unterbezirksvorsitzenden! Dazu muss man wissen, dass sich die SPD Frankenberg und besonders der hier ansässige Vorsitzende des Unterbezirks Jahre zuvor vehement und öffentlich dagegen ausgesprochen hatte, ein Offizierheim auf dem Vogelhaus zu errichten - wobei böse Worte, wie „Trutzburg über Frankenberg“, gefallen waren. Und so probte die SPD erneut den Aufstand gegen das Heim der Offiziere (und der Unteroffiziere; aber nicht für die Mannschaften, wie es sich sozialerweise gehört hätte). Der Rat der Stadt trat zusammen - und da dessen Sitzung ja öffentlich ist, reichten die Zuhörerstühle für die „Soldatenvertretung“ aller Dienstgrade nicht aus.

Kaum hatte ich den Telefonhörer nach meiner Zusage aufgelegt, da muss auch schon der Pressestab des BMVg tätig geworden sein

In der Sitzung fielen deutliche Worte, aber nur zum Grundsätzlichen, wobei sich eine Koalition von CDU-Fraktionsvorsitzenden (im Hauptberuf Hauptfeldwebel und „Spieß“) und (SPD)-Bürgermeister ergab. Aber es ging weiter in der SPD-Basis und zwar so kräftig,

dass sich dieses bis nach Bonn herumsprochen haben muss. Der Herr Staatssekretär (SPD) fühlte sich falsch verstanden und beauftragte seinen Abteilungsleiter Unterkunft und Liegenschaften (SPD), Frieden zwischen dem Bürgermeister (SPD) und dem Unterbezirk (SPD) zu stiften. Dieses wiederum kam dem Standortältesten (parteilos) zu Ohren. Und was tut ein solcher, wenn ein „3-Sterne-Beamter“ aus dem BMVg sich beehrt, seinen Standort zu besuchen (auch wenn dieser vergisst, seinen Besuch beim örtlichen Repräsentanten der Bundeswehr anzukündigen): Er meldet sich bei dessen Eintreffen bei ihm.

So entstand die merkwürdige Situation, dass es ein Gespräch nicht unter sechs SPD-, sondern unter acht Augen gab: Ein Parteivorsitzender und ein Bürgermeister der kommunalen Ebene, ein Ministerialdirektor und ein Oberstleutnant als Vertreter der Bundeswehr versuchten gemeinsam, die Kuh vom Eis zu bekommen. Neue Argumente gab es nicht, aber nun auch keine Chance, die Angelegenheit parteiintern zu regeln, denn der „jeweils Unterlegene“ hätte anschließend sicherlich die Presse unterrichtet, die nur auf eine solche Nachricht wartete. Und so konnte der hohe Beamte nach Bonn zurückkehrend vermelden, man sei sich einig, dass das Heim gebaut werden solle, nur an einem anderen Ort. Und dafür kam eigentlich nur der an den Kasernenzaun grenzende Acker infrage, auf dem der Bau dann später auch errichtet wurde. Es dauerte zwar sehr lange, bis das

Grundstück zu angemessenen Preis gekauft werden konnte. Der Bau schritt dann aber zügig voran, so dass Herr Fingerhut 1977 noch als Staatssekretär den Schlüssel für das Heim an den inzwischen neuen Kommandeur übergeben konnte.

Man war sich sofort einig, dass dies ein guter Schritt vorwärts für die Soldaten und für Frankenberg war.



V e r a n s t a l t u n g s h i n w e i s e

Stand: 30. April 2017



Fernmeldering

Frau Hella Schoepe-Praun, geschaeftsstelle@fernmeldering.de

20. - 22. April 2018 - Jahrestreffen 2018 in Potsdam

Gelber Kreis Rheinbach

FüUstgKdo Bw, Frau Brauer, FueUstgKdoBwKdoFueKdr@bundeswehr.org, Telefon 0228 / 55 04 - 7001

Bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe lagen keine Veranstaltungs-Termine vor.

Gelber Kreis Feldafing

FüUstgSBw, Vorzimmer Schulkommandeur, fueustgswfuekdrvorzimmer@bundeswehr.org, Telefon 08157 / 273 - 2002

Bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe lagen keine Veranstaltungs-Termine vor.

Freundeskreis der Fernmeldetruppe und Führungsunterstützungskräfte an der Uni BW

N.N.

Bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe lagen keine Veranstaltungs-Termine vor.

Fernmeldebataillon 2

OStFw a.D. Bernd Niesel, Tel.: (0561) 820 24 42 - OStFw a.D. Wolfgang Prang, Tel.: (05607) 71 11,
Oberst a.D. Peter Kilian, Tel.: (06694) 9 11 98 26

jeden 1. Mittwoch in ungeraden Monaten, 19 Uhr (Januar, März, Mai, Juli, September, November): **Stammtisch** in der Kombinatsgaststätte, dem ehemaligen Unteroffizierheim der Lüttichkaserne in Kassel, Eugen-Richter-Straße.

Samstag 10. und Sonntag 11. Juni 2017 - 5. Treffen auf Bataillonebene in Fuldata-Rothwesten

Fernmeldekameradschaft Hannover Ehemalige FmBtl 1/NA 6/19

Hauptmann a.D. Adalbert Mark, Tel.: (0511) 602 218, Fax: (0511) 606 1000, E-Mail: Adalbert.Mark@gmx.de

jeweils am 1. Mittwoch im Monat, 15.00 - 18.00 Uhr (im Januar am 2. Mittwoch / im November am Sonntag vor dem Volkstrauertag / im Dezember kein Stammtisch!): **Stammtisch** (Herren wie Damen) im Offiziersheim, Hannover-Bothfeld, General-Wever-Straße 12

12. November 2017, 11.00 Uhr: **Totengedenken mit Kranzniederlegung am Denkmal der Nachrichtentruppe** in der Nordring-Kaserne, Hannover, Möckernstraße. Anschließend Treffen im Offiziersheim zum gemeinsamen **Mittagessen** und der **Jahreshauptversammlung** der Kameradschaft.

10. Dezember 2017, 14.00 Uhr Adventkaffee und Jahresabschluss in der OHG, Hannover-Bothfeld, General-Wever-Straße 12

Kameradschaft der Fernmelder Koblenz /Lahnstein e.V.

Oberst a.D. Hans-Jürgen Siegel, Tel.: (0261) 5 46 68

E-Mail: 1vors@diefernmelder.de oder Juergen.Siegel@t-online.de + www.diefernmelder.de

9. Juni 2017, 19 Uhr - Mitgliederversammlung im Traditionsraum, anschl. **Abendessen** im Soldatenheim

23. September 2017, 15 bis 18 Uhr - Schießen mit militärischen Großkaliberwaffen, Karabiner K98, Rifle M1, 9mm Pistolen auf der Schmidtenhöhe, alter Schießstand mit Herr Steffes

2. Dezember 2017, 14 bis 20 Uhr - Besuch Krippenausstellung in Waldbreitbach, anschließend Abendessen im Hotel Härtling

Freundeskreis Fernmelderegiment 120 in Rotenburg/Wümme

Hauptmann a.D. Sven von Ehrenkrook, Tel.: (04261) 54 57, Internet: www.fmrgt120.de

13. Juni 2017 - Grillnachmittag

16. Juni 2017, ab 9 Uhr - Arbeitseinsatz im Traditionsbereich

1. August - EDiMo

10. Oktober - EDiMo

11. November 2017 - Martinsgans-Essen (mit Damen)

5. Dezember 2017 - Doppelkopf- und Knobelabend

V e r a n s t a l t u n g s h i n w e i s e

Kameradschaft der Fernmelder e.V., Mainz

Hauptfeldwebel d.R. Konrad Lachenit, Talweg 14, 55291 Saulheim
Internet: www.kdf-mainz.de, E-Mail: Konrad.Lachenit@Sparkassenversicherung.de

Bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe lagen keine Veranstaltungs-Termine vor.

Traditionsverband FmBtl 890

StFw a.D. Heinz Nickel + Oberstlt a.D. Friedrich W. Koopmann, Tel.: 0621/303216

Bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe lagen keine Veranstaltungs-Termine vor.

Traditionsverband Fernmeldebataillon 11 Oldenburg

Vorsitzender Stabsfeldwebel a.D. Claus-Jürgen Musial, Tel.: (0441) 44019
Herr Hans-Jürgen Schonhoff, eMail: hans-juergen.schonhoff@ewetel.net

26. August 2017 - Grillen im Vereinsheim des Oldenburger Yachtclub

25. November 2017 - Jahresabschlussessen im Bümmersteder Krug zu Oldenburg

Hinweis auf die Chronik des FmBtl 11

Nach der Auflösung des Fernmeldebataillons 11 im Jahr 1994 haben Angehörige des Bataillons eine Chronik der Hindenburg-Kaserne und seines Fernmeldebataillons 11 verfasst und herausgegeben. Die Chronik ist kartoniert, reich bebildert und umfasst 192 Seiten. - Bei Interesse am Erwerb dieser Chronik wenden Sie sich bitte an Herrn StFw a.D. Musial oder Herrn Hptm a.D. Voges.

Traditionsverein FmBtl 860, FmKp 880, FmAusbKp 861 Bad Bergzabern e.V.

StFw a.D. Günter Schüler, Tel.: (06343) 73 40, E-Mail: guenterschueler@t-online.de

13. Juni 2017 - Ausflug in die Nachbarstadt Landau - Treffpunkt 9.45 Uhr vor Rathaus (Marktstr.50)

Mit der Gästeführerin Frau Claudia Hoffmann erkunden wir ca. 90 Minuten die Altstadt. Ab ca. 12 Uhr ist Mittagessen im Griechischen Spezialitäten Restaurant OLYMPIA, (Martin-Luther-Str. 26) „à la carte“ geplant. - *Anmeldeschluß: 3. Juni*

14. Juli 2017, 19.00 Uhr - Babel-Owend in der Kaserne mit Infos zum Sommerfest

26. August 2017 - 25jähriges Vereinsjubiläum

Gedenkstein - Dieser Kompanie-Stein wurde durch den früheren Leiter des Elektronikzentrum der Bundeswehr (EloZBw), **Oberstlt a.D. Hans Seger**, im Kasernenbereich gefunden, gereinigt und im Jahre 2007 zum 15 jährigen Bestehen des Traditionsvereins **FmBtl 860, FmKp 880, FmAusbKp 861**

Bad Bergzabern e.V. vor dem Gebäude des EloZBw, in dem sich der Gemeinschaftsraum und der Traditionsraum befinden, aufgestellt. Der Stein ist das einzige äußerlich sichtbare Erinnerungszeichen an die ehemaligen Fernmelder in der Kaserne.



Traditionsverband Fernmeldebataillon 620, Flensburg

OTL a.D. Alfred Ott ; Tel.: 04638 / 89 90 89; E-mail: alfred-ott@versanet.de

9. und 10. September 2017 - Jahrestreffen in Mürwick

Traditionsverband Luftlandefernmelder

Oberstleutnant a.D. Hartmut Schenk, Tel.: 0521 / 5 57 41 21 , E-mail: HartmutSchenk@web.de

8. Juli 2017 - ab 14 Uhr Traditionstreffen Luftlandefernmelder im Herrenwald-Casino in Stadtallendorf mit **Mitgliederversammlung** um 16 Uhr

Mitgliederversammlung des Traditionsvereins Fernmeldebataillon 860, Fernmeldekompanie 880 und Fernmeldeausbildungskompanie 861 Bad Bergzabern e. V.

Den Schwerpunkt der ordentlichen Mitgliederversammlung des Traditionsvereins Fernmeldebataillon 860, Fernmeldekompanie 880 und Fernmeldeausbildungskompanie 861 Bad Bergzabern e. V. am 11. März im Besprechungsraum des Elektronikzentrum der Bundeswehr (EloZBw) bildeten die turnusmäßigen Neuwahlen des Vorstandes. Bis es jedoch soweit war, stand die Begrüßung der 43 anwesenden Mitglieder durch **Stabsfeldwebel a.D. Günter Schüler**, Vorsitzender und Versammlungsleiter in Personalunion, auf der Tagesordnung, gefolgt von der Feststellung der Beschlußfähigkeit und dem Gedenken an das im Berichtszeitraum verstorbene Gründungsmitglied **Oberfeldwebel d.R. Hans-Ludwig Nauth**.

Im Bericht des Vorstandes wußte Stabsfeldwebel a.D. Günter Schüler zu berichten, dass der Traditionsverein derzeit 99 Mitglieder hat, die sich aus 12 Offizieren, 57 Unteroffizieren, 2 Mannschaften, 4 Beamten bzw. Angestellten und dem Damen-Korps zusammensetzen.

Der Verein unterhält freundschaftliche und kameradschaftliche Verbindungen mit dem Fernmeldering, dem EloZBw, dem Deutschen Beamtenbund, der Bundes- und Stadtpolizei, den Kirchen, dem Stadtbürgermeister Dr. Fred Holger Ludwig, dem Stadtrat, der Presse und den Sozialdiensten.

Mit dem Rückblick auf die im vergangenen Jahr durchgeführten Veranstaltungen endete der Bericht des Vorsitzenden, der das Wort an den Schatzmeister, **Stabsfeldwebel a.D. Bernd Ipol**, übergab.

Die Neuwahlen der Vorstandschaft durch den Wahlleiter OFw d. Res Peter Simon in offener Wahl erbrachten folgende Ergebnisse:

1. Vorsitzender
StFw a.D. Günter Schüler

2. Vorsitzender
OFw d. Res Rudi Frey

Schatzmeister
StFw a.D. Bernd Ipol

Schriftführer/in
Frau Gabriele Stieger

Traditionswart
StFw a.D. Manfred Mussotter

1. Beisitzer / Stellvertr. TrWart
OFw d. Res Harald Bay

2. Beisitzer / Kulturwart/in
Frau Gertraud Badziong

3. Beisitzer / Vertr. Schatzmeister
StFw a.D. Bernd Butterling

4. Beisitzer - Organisation
Frau Margot Schüler

Kassenprüfer
OTL a.D. Hans Georg Setter
und
Herr Volkmar Zimmermann

Alle Gewählten wurden einstimmig gewählt.

Der Vorsitzende bedankte sich beim Wahlleiter für die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl und bei den Mitgliedern der neuen Vorstandschaft für ihre Bereitschaft, das Amt anzunehmen.

Der Schatzmeister wusste von geordneten und guten finanziellen Verhältnissen zu berichten, was in der Folge auch beim Bericht der Kassenprüfer mit großem Dank vermerkt wurde.

Es folgte die einstimmige Entlastung der Vorstandschaft, ehe Wahlleiter **Oberfeldwebel d.R. Peter Simon** zur Wahl rief. (Ergebnisse siehe Kasten)

Kaum neu- bzw. wiedergewählt im Amt, befasste sich der Vorstand mit den Vorschlägen und Wünschen zur Gestaltung des Veranstaltungskalenders, die von der Versammlung für das neue Vereinsjahr an ihn herangetragen wurden.

Feierlich wurde es dann, als das Erkennungszeichen des Reservistenverbandes, die Anstecknadel "Eisernes Kreuz", durch **Stabsfeldwebel a.D. Walter Heß** an den Vorsitzenden überreicht wurde, der sich ob der Ehrung nicht nur überrascht, sondern auch sehr geehrt zeigte.

Mit dem Dank an die Teilnehmer schloss der Versammlungsleiter die Mitgliederversammlung des Traditionsvereins Fernmeldebataillon 860, Fernmeldekompanie 880 und Fernmeldeausbildungskompanie 861 Bad Bergzabern e. V., der sich auch für das kommende Vereinsjahr einiges vorgenommen hat (siehe Veranstaltungskalender).

Höhepunkt des Jahres werden dabei am 26. August die Feierlichkeiten anlässlich des 25jährigen Vereinsbestehens bilden.

Last, but not least, fand das Treffen 2017 beim traditionellen Eintopfen mit anschließendem gemütlichen Beisammensein seinen gesprächsreichen Ausklang.

Eckhard Lisec: Der Völkermord an den Armeniern im 1. Weltkrieg - Deutsche Offiziere beteiligt?

In seinem 2. Buch (nach *"Der Unabhängigkeitskrieg und die Gründung der Türkei"*, erschienen Ende vergangenen Jahres) untersucht Brigadegeneral a.D. Eckhard Lisec das Verhalten bzw. die Beteiligung deutscher Offiziere im Rahmen des Völkermords an den Armeniern im 1. Weltkrieg, geht dabei auch noch auf Ereignisse ein vor und nach dem 1. Weltkrieg. Lisec geht es dabei im Kern um Grenzen des soldatischen Gehorsams, einerseits gegenüber dem eigenen Dienstherrn, andererseits gegenüber Vorgesetzten beim Dienste in einer Koalitionsarmee mit überwiegend osmanisch-deutschen Anteilen. Es stellte sich damit das Problem „Diener zweier Herren“.

Während noch zur Zeit von Moltke 1839 seine Berichte über Grausamkeiten bei seiner Teilnahme an einem Bürgerkrieg im Osmanischen Reich in der deutschen Bevölkerung keine Reaktionen hervorriefen, änderte sich dies vor und nach der Jahrhundertwende bei Ausschreitungen unter dem Sultan Abdülhamid II bzw. nachfolgend unter den Jungtürken gegenüber der eigenen Bevölkerung, speziell den Armeniern. Seitdem wurde die Weltöffentlichkeit zunehmend sensibilisiert, wie das heutige Beispiel Syrien zeigt.

Lisec hat, bei leider lückenhafter Dokumentenlage, langjährige Recherchen in vier Sprachen getätigt. Gegenüber den spärlichen bisherigen Veröffentlichungen zu dem eingegrenzten Thema hat Lisec den betrachteten Personenkreis - soweit möglich - erweitert, einige Irrtümer richtig gestellt.

Das Verhalten jedes Offiziers ist gesondert zu betrachten, daher verzichtet Lisec auf eine zusammenfassende Bewertung, die Licht und Schatten beinhalten würde. Er überlässt diese dem Leser.



„Kirche zum Heiligen Kreuz“ auf der Insel Akdamar im Van See, am 30.04.1915 beschädigt und 2005 bis 2007 restauriert.

**Eckhard Lisec:
Der Völkermord an den Armeniern im 1.
Weltkrieg - Deutsche Offiziere beteiligt?"**

Carola Hartmann Miles Verlag, Berlin

ISBN 978-3-945861-54-7

Preis : 19,80 Euro

Der Autor zum Buch

"Für mich ist diese Buch mein berufliches Vermächtnis.

Ich habe jahrelang daran gearbeitet und Literatur in 4 Sprachen ausgewertet, einschließlich Türkisch. Das Buch ergänzt und korrigiert z.T. die bisherige sehr knappe einschlägige Literatur, bewertet die Ereignisse nunmehr aus militärischer Sicht, wobei nicht der Beweis der These des Völkermordes im Mittelpunkt stehen soll. Es geht vielmehr um das Verhalten einzelner Offiziere. - Ein trauriges Kapitel unserer Geschichte, allerdings auch mit einigen Lichtblicken hinsichtlich des Verhaltens mancher Offiziere."

In eigener (Redaktions-)Sache

Die F-Flagge möchte die Zeitschrift von Mitgliedern über Mitglieder für Mitglieder sein.

Da versteht es sich von selbst, dass die Redaktion sich natürlich über jeden Buchtipps freut (insbesondere wenn er aus der Feder eines FmR-Mitglieds stammt) und diesem entsprechend gerne an dieser Stelle veröffentlicht. - Aber: Leider fehlt es an Zeit, Manpower und auch Fachwissen, alle uns vorgeschlagenen (und zugeschickten) Bücher zu rezensieren.

Daher die Bitte: Für die Veröffentlichung von Buch-Tipps/-Besprechungen wird ein vorbereiteter Text erbeten, der unter dem Namen des Einsenders veröffentlicht werden darf. - Wenn der (elektronischen) Zusendung dann noch ein Foto vom Cover beiliegt, ist das Redaktionsglück komplett!



Fernmeldering intern



Vorstand

Vorsitzender

Brigadegeneral Helmut Schoepe

AA - Botschaft Peking ++ Kurstraße 36 ++ 10117 Berlin
ab 1. September 2017: Waldschmidtstraße 16 + 82327 Tutzing
vorstand@fernmeldering.de ++ h.schoepe@t-online.de

1. Stv. Vorsitzender

Oberst i.G. Peter Uffelman

Tulpenweg 3 + 35066 Frankenberg/E.
Tel.: 03341/ 58 - 4810 (dienst.)
vorstand@fernmeldering.de
peteruffelman@bundeswehr.org

2. Stv. Vorsitzender

Oberstabsfeldwebel Wilhelm Fischer

Seeleite 15 + 82386 Huglfing
Tel.: 0176 / 22 15 57 70
vorstand@fernmeldering.de
wilhelm1fischer@bundeswehr.org

Beisitzer

Oberst i.G. Jürgen Schick

Ravensberger Straße 34
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel.: 01515 / 8 78 46 19
vorstand@fernmeldering.de
juergen.schick@t-online.de

Kassenwart

Oberst a.D. Peter Warnicke

Westerwaldstraße 13
56244 Ötzingen
Tel.: 02602 / 77 46
vorstand@fernmeldering.de
peter.warnicke@rz-online.de

Schriftführer

Hauptmann André Frank

Rolandsweg 105
33102 Paderborn
Tel.: 0152 / 58 12 22 84
vorstand@fernmeldering.de
frank.andre@gmx.net

Geschäftsführer / Geschäftsstelle

Frau Hella Schoepe-Praun

geschaeftsstelle@fernmeldering.de ++ h.schoepe-praun@arcor.de
AA - Botschaft Peking ++ Kurstraße 36 ++ 10117 Berlin
ab 1. September 2017: Waldschmidtstraße 16 + 82327 Tutzing

Redaktionsbüro

F-Flagge

Frau Hella Schoepe-Praun

redaktion@fernmeldering.de
h.schoepe-praun@arcor.de

Web-Master

Oberstleutnant Ulrich Graf

von Brühl-Störlein (*)

webmaster@fernmeldering.de

Personalien / Mitgliederverwaltung
Meldungen gerne an jedes Vorstandsmitglied

Regionalbeauftragte

Ost

OLt Eddie Kropfgans (*)

fernmeldering@kropfgans.de

Süd

OLt Joachim Dey (*)

joachim.dey@online.de

West

Oberstlt Roland Kaiser (*)

otrokai@aol.com

Nord

N.N.

Standort-Beauftragte

UniBw Hamburg

N.N.

FüUstgSBw

Oberstlt Alexander Gerber (*)

Tel.: 08157 / 273 - 48 80 (dstl.)
Mobil.: 0173 / 9 50 88 66
alexander2gerber@bundeswehr.org

UniBw München

N.N.

Standort Storkow

Hptm Martin Heusler (*)

Tel.: 0160 / 94 93 09 64
fernmeldering@martin-heusler.de

Standort Bonn/Köln/Rheinbach

Oberstlt Roland Kaiser (*)

Tel.: 0228-5504-7640 (dstl.)
Tel.: 0171 / 2 10 29 46
otrokai@aol.com

Standort Neubrandenburg

Hptm Jörn Keller (*)

Tel.: 0175 / 2 38 44 44
joernkeller@email.de

FüAkBw

N.N.

Standort Lechfeld

Maj Andreas Hadersdorfer (*)

Tel.: 0176 / 62 02 40 83
Andreas.Hadersdorfer@gmx.de

Standort Hamburg

N.N.

Standort Veitshöchheim

Maj Björn M. Scherer (*)

Tel.: 0151 / 24 00 55 81
Bjoern.scherer@web.de

** nicht Mitglied des Vorstandes*

Angehörige Fm/EloAufkl

Hptm d.R. Uwe Lünsmann (*) + Uferstraße 2d, 26409 Wittmund + Tel.: (04464) 8 68 99 48 + uwe@luensmann.it



Personalia

- abgeschlossen für diese Ausgabe am 30. April 2017 -

Jubilare im 2. Quartal 2017

50. Geburtstag

OTL Kai Voltmer (26.4.)
OTL Dirk Munker (28.4.)
OTL Bernd Ahrens (31.5.)
SF Dietmar Fertl (1.6.)

60. Geburtstag

LCL (Fr) Raymond Obert (4.4.)
H a.D. Josef Stütz (2.5.)
O Alfred Görtz (5.5.)
O i.G. Günther Winzen (14.5.)
OTL Claus-Jürgen Müller (25.6.)

65. Geburtstag

O a.D. Werner Bermbach (19.4.)
OTL a.D. Paul Wrobel (17.5.)

70. Geburtstag

O d.R. Heiko Lippold (15.4.)
OTL a.D. Ralf Rambach (18.4.)
OTL a.D. Klaus Schwarzenberger (23.4.)
H a.D. Claus Baumann (24.6.)

75. Geburtstag

O a.D. Heinz Karow (8.4.)
OL d.r. Bernd Czok (12.4.)
O a.D. Horst-Dieter Buhrmester (14.4.)
OTL a.D. Ludwig Geissbauer (16.4.)
O a.D. Horst Diederich (9.5.)
Axel Schamfuß (10.6.)

80. Geburtstag

O a.D. Klaus Blutau (2.4.)
O a.D. Rudolf Grabau (2.5.)
OTL a.D. Jörg Lange (25.5.)
O a.D. Horst Messner (28.5.)

81. Geburtstag

O a.D. Ekkehard Brettschneider (2.5.)
OTL a.D. Karl-Wolfgang Mack (15.5.)
OTL a.D. Edwin-Walther Reiske (16.5.)
Herr Hans-Eberhard Sense (24.6.)
Herr Hans Walter Wichert (30.6.)

82. Geburtstag

OTL a.D. Wolfgang Dietze (25.4.)
LPD a.D. Carl-Heinz Blessmann (9.5.)

83. Geburtstag

H a.D. Walter Zürlein (22.6.)

85. Geburtstag

Herr Klaus Merken (13.5.)
Herr Heribert Schwanitz (12.5.)

87. Geburtstag

OTL a.D. Wilhelm Straub (4.6.)

96. Geburtstag

H a.D. Rudolf Bölecke (9.6.)

Neue Dienstposten

Oberst Winfried Haverkamp ist seit 1.11.2016 Leiter Einsatz beim FüUstgKdo.

Oberst i.G. Michael Jabs ist zum Kommando Heer zurückgekehrt: Seit 1. April ist er RefLtr Kdo H III 2 (1) Grds/BTF/Org/ProzessMgmt/Stat in Strausberg.

Oberstleutnant Fritz Jüngling ist seit 1. März im Multinational Joint Headquarter Ulm auf dem Dienstposten CJ6 Plans and Exercise eingesetzt.

Oberstleutnant i.G. Michael Paul ist seit 1. April Referent im BMVg, SE III 3

Major Frank Schmeil wurde als Stv. Leiter EFO DokuBw zur SKB versetzt.

Major Sebastian Schriegel dient jetzt bei der St/FmKp PzBrig 21.

Oberstleutnant i.G. Michael Steinheimer ist aus Italien zurückgekehrt und zum 1. April in das Amt für Heeresentwicklung I 1 (2) in Köln berufen.

Hauptfeldwebel Thomas Wetzel wurde zum DDO/DTA JWC nach Stavanger versetzt.

Herzliche Gratulation zur Beförderung

zum Oberst

Oberstleutnant i.G. Ralf Kuba

zum Oberstleutnant i.G.

Major Michael Paul

zum Oberstleutnant d.R.

Major d.R. Alexander Kuhnigk

zum Major

Hauptmann Frank Schmeil
Hauptmann Sebastian Schriegel
Hauptmann Maik Schröder

zum Oberleutnant

Leutnant Patrick Bauer

Dank für Treue

25 Jahre

Oberstleutnant a.D.
Ralf Rambach
01.07.1992



Personalia

- abgeschlossen für diese Ausgabe am 30. April 2017 -

Anschriften-Änderungen

Willkommen im Fernmeldering

Aktualisierungen

zu den im Mitgliederverzeichnis

(Stand 15. März 2017)

in der Cloud * veröffentlichten Adressen:

Oberleutnant Tobias Beckmann

Pfr.-Frickenschmidt-Weg 87, 53881 Euskirchen

Oberst a.D. Gerhard Bubel

Jülicher Ring 28, 53913 Swisttal-Odendorf

Oberleutnant Raik Jakschis

An den Zehn Nussbäumen 10, 56077 Koblenz

Oberstleutnant Fritz Jüngling

Witzighauser Straße 2c, 89269 Vöhringen-Illerberg

Tel.: 0173 / 855 24 54

Herr Walter Quenstedt

Buchfinkenstraße 38, 50997 Köln

Oberst Dr. Volker Pötzsch

Bahnhofstraße 16b, 85354 Freising

Oberstleutnant Andreas Schubert

Theodor-Heuss-Straße 1, D-69221 Dossenheim

Telefon 06221 / 8739691

Leutnant Lucas Trilken

Eulenkamp 55b, 22049 Hamburg

(* **Wer noch keinen Zugang zu der Cloud hat, erhält diesen über eine kurze Nachricht an geschaeftsstelle@fernmeldering.de**

Stabsunteroffizier d.R. Ernst Bastian

Blücherweg 18i, 27755 Delmenhorst

Telefon: 0151 / 15 68 48 15

Oberst d.R. Hermann Letschert



Unser Hinweis zum Datenschutz

Das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) verlangt von jedermann die Einhaltung strenger Dokumentationspflichten. Es drohen erhebliche Bußgelder und Strafen bei Verstößen. Der Vorstand des Fernmeldering e.V. möchte auch in der Zukunft über den Werdegang seiner Mitglieder mit Anschriftenänderungen, Beförderungen und Zuruhesetzungen informieren. Dies können wir aber nur mit Einwilligung unserer Mitglieder. Mit der Beitrittserklärung haben die Mitglieder dazu ihre Erlaubnis erteilt bzw. Auflagen gemacht. Mitglieder, die der Veröffentlichung ihrer Daten in der Mitgliederliste bzw. im Veränderungsdienst der F-Flagge nicht mehr zustimmen wollen, bitten wir um eine kurze formlose Information an den Geschäftsführer, den Vorsitzenden oder an jedes andere Vorstandsmitglied. Bereits verfügte Einschränkungen der Veröffentlichungserlaubnis in den Beitrittserklärungen gelten weiter und müssen nicht erneuert werden. Für die unter Personalia veröffentlichten Angaben zum Werdegang unserer Mitglieder gibt es aus Datenschutzgründen auch keine andere Informationsquellen als die Mitteilungen unserer Mitglieder selbst. Bitte denken Sie daran, den Vorstand des Fernmeldering e.V. zu informieren, wenn Sie Ihre Kameraden auf diesem Wege über dienstliche oder private Veränderungen in Kenntnis setzen wollen.

Bitte melden!

Nachfolgenden Mitgliedern konnte diese Ausgabe der F-Flagge leider nicht zugestellt werden, da uns ihre aktuelle Adresse nicht vorliegt:

Leutnant David Christ ++ Hauptmann Christian Frechen ++ Oberleutnant d.R. Andy Großmann ++ Hauptmann Ansgar Henn ++ Hauptmann Jörn Keller ++ Fahnenjunker Kevin Mahlmann ++ Hauptmann Andreas Merz ++ Major d.R. Stefan Miebach ++ Oberstleutnant Wolfgang Schäfer + Leutnant Duncan Seitz ++ Fahnenjunker Heinrich Wertmann

!!! Alles Gute zum Geburtstag !!!



Juni

Kühn, Michael – OTL a.D. (10.)
Patz, Ralf – OTL d.R. (10.)

Schamfuß, Axel – (10.)
Willers, Peter – OTL a.D. (10.)
Hempel, Mario – OTL d.R. (11.)
Kottmann, Rainer – L d.R. (12.)
Kuhn, Werner – O a.D. (12.)
Zimbelmann, Eugen – HG d.R. (12.)
Schütterle, Patrick – OTL (14.)
Ulrich, Walter – OTL a.D. (14.)
Link, Erich – OSF d.R. (15.)
Rückert, Uwe – M (16.)
Endler, Frank – OTL i.G. (17.)
Kuntzen, Kay – M d.R. (17.)
Musial, Claus-Jürgen – SF a.D. (17.)
Paluch, Peter – O i.G. (17.)
Birkenstock Klaus – O a.D. (18.)
Bröker, Klemens – O a.D. (18.)
Riehle, Erik – OL (18.)
Wellner, Andrea – OL a.D. (18.)
Bickelhaupt, Udo – HF (19.)
Herzog, Rico – H (20.)
Koch, Dr. Robert – KKpt (20.)
Malende, Horst – OTL a.D. (20.)
Schmidt, Christian – Fhj (20.)
Schmerz, Heiko – H d.R. (21.)
Schweiger, Jürgen – OTL (21.)
Rossmeisl, Heribert – SF a.D. (22.)
Zürlein, Walter – H a.D. (22.)
Gey, Karl – OTL a.D. (23.)
Löhr, Frieder – OTL a.D. (23.)
Baumann, Claus – H a.D. (24.)
Gröner, Uwe – H d.R. (24.)
Robbel, Dr. Günther – M d.R. (24.)
Sense, Hans-Eberhard – (24.)
Mösinger, Gert – OTL a.D. (25.)
Müller, Claus Jürgen – OTL (25.)
Veit, Klaus – GM (25.)
Vermum, Jürgen – OTL d.R. (25.)
Caspari, Heiko – H (26.)
Christensen, Olliver – Fhj (26.)
Bertram, Thomas – H d.R. (27.)
Joerissen, Jörg – HF (27.)
Letschert, Hermann – O d.R. (27.)
Breitfelder, Reinhardt – BG a.D. (28.)
Manthey, Bernd – FK (28.)
Saremba, Peter – O (28.)
Vergien, Wolfgang – H a.D. (28.)
Schatz, Petra – Frau (29.)
Zander, Frank – OTL (29.)
Flegel, Sascha – H d.R. (30.)
Wichert, Hans Walter – (30.)



Juli

Schönberg, Frank – H (2.)
Vogel, Klaus – O a.D. (2.)

Wiech, Peter – OTL a.D. (2.)
Lehmann, Josef-Eberhard – OTL a.D. (4.)
Leonhardt, Frank – O i.G. (4.)
Fullmann, Klaus – OTL a.D. (5.)
Hoss, Jürgen F. – OTL d.R. (5.)
Kretschmer, Stephan – BG a.D. (5.)
Restel, Peter – OTL a.D. (5.)
Beyersdorf, Frank – OTL d.R. (6.)
Grunert, Volker – H d.R. (6.)
Piro, Rolf – OTL a.D. (6.)
Rohde, Elk – OTL a.D. (6.)
Schwall, Peter – H (6.)
Stamm, Olaf – OTL (6.)
Husen, Clemens van – SF (7.)
Kohlmann, Julius – Fhj (8.)
Rockel, Dieter – SF (8.)

Schüttler, Christopher – OL (8.)
Beck, Helmut – (9.)
Butz, Jürgen – OTL (9.)
Kreuzkam, Thorsten – OTL (9.)
Pac, Peter – O a.D. (9.)
Fürstenberg, Karl-Friedrich – H a.D. (10.)
Jendretzke, Siegfried – StaBo (10.)

Ostermann, Falk – OTL (10.)
Nimble, Dr. Jürgen – OTL d.R. (11.)
Schriegel, Sebastian – H (11.)
Schwarze, Hans-Peter – (11.)
Konstanty, Michael – O a.D. (12.)
Schaflitzl, Helmut – O a.D. (12.)
Von Einem, Hans-Joachim – OTL a.D. (12.)
Hiller, Veit – OTL a.D. (13.)
Jüngling, Fritz – OTL (13.)
Siegel, Günter – OTL a.D. (13.)
Vogl, Tobias Peter – (13.)
Franz, Thomas – GM (14.)
Hergesell, Udo – OTL a.D. (14.)
Wilk, Klaus – OTL (14.)
Bröcker, Steffen – H (15.)
Lind, Klaus – H a.D. (15.)
Sarodnik, Martin W. – OTL (15.)
Hensger, Jürgen – BauDir. a.D. (16.)
Horn, Siegfried – O a.D. (16.)
Kasch, Andreas – M (16.)
Klein, Bernhard – OTL a.D. (16.)
Gaiser, Willi – H a.D. (17.)
Ganguin, Rainer – OTL a.D. (18.)
Kramhöller, Michael – M (18.)
Prikowitsch, Johann – O a.D. (18.)
Steiner, Heinrich-W. – GM (18.)
Timnik, Peter – OTL a.D. (18.)
Wack, Andreas – OTL (18.)
Kliese, André – H d.R. (19.)
Schiele, Dieter – OTL i.G. (19.)
Unterköfler, Gordon – (19.)
Regenberg, Ulrich – H a.D. (20.)
Homburg, Karl-Heinz – (21.)
Quintilius, Uwe – H (21.)
Lambertz, Friedrich – H (22.)
Pfeilschifter, Alexander – H (22.)
Dippel, Thomas – OTL (23.)
Grünebach, Hans-Peter – O a.D. (24.)
Schieder, Peter – M (24.)
Wirsching, Thomas – O i.G. (24.)
Breulich, Bernd – OTL a.D. (25.)
Fleischmann, Armin – O i.G. (25.)
Koellner, Kars-ten – OTL i.G. (25.)
Grassmann, Hans-Berndt – OTL a.D. (26.)
Kröber, Frank-Joachim – OTL a.D. (26.)
Richter, Marc – M i.G. (26.)
Zander, Birgit – Frau (26.)
Heise, Peter – OTL a.D. (27.)



Schoepe, Helmut – BG (30.)
Stettin, Holger – OSF a.D. (30.)
Mark, Adalbert – H a.D. (31.)
von Ehrenkrook, Sven-Ulric – H a.D. (31.)

August

Dey, Joachim – OL (1.)
Gauf, Markus – OTL (1.)
Muche, Wolfgang – H (1.)

Stangl, Eric – OTL (1.)
Parschau, Andreas – OTL (2.)
Röhrig, Wolfgang – H (2.)
Bramstedt, Johanna – Frau (3.)
Gerstenlauer, Ralf – OTL (3.)
Herrmann, Kurt – GL a.D. (3.)
von Brühl-Störlein, Ulrich Graf – OTL (3.)
Berken, Martin – O a.D. (4.)
von dem Borne, Jürgen – OTL a.D. (4.)
Woycke, Hans-Joachim – O a.D. (4.)
Wagner, Jan – HF (5.)
Deipenau, Rolf – OTL (6.)
Fiebig, Josef – OTL (6.)
Jabs, Michael – O i.G. (6.)
Prösch, Roland – H d.R. (6.)
Bader, Christian – O i.G. (7.)
Biesenberger, Thomas – OF d.R. (8.)
Hehne, Thomas – HF (8.)
Kuba, Ralf – O i.G. (8.)
Sparbrod, René – H d.R. (8.)
Benz, Dr. Holger – H d.R. (9.)
Hardes, Kai – M (9.)
Reichenbach, Peter – OTL a.D. (9.)
Kästner, Horst-Dieter – (10.)
Lutz, Karl-Heinz – O (10.)
Birkenstock-Pflüger, Silvia – Frau (11.)
Bramstedt, Edgar – BG a.D. (11.)
Glasenapp, Jan – L (11.)
Hommer, Oltwin – M a.D. (11.)
Uhlemann, Marcus – OTL (11.)



Jurjowitsch, Otto – U d.R. (28.)
Goetze, Wolfgang – OTL a.D. (29.)
Schreiber, Gerald – O i.G. (29.)
Knobel, Axel – OTL a.D. (30.)
Lüttich, Hubert – OTL a.D. (30.)
Prenzlow, Heinz – O a.D. (30.)

de Gooijer, Andre E. – H (14.)
Richter, Peter – H a.D. (14.)
Schoepe, Helga – Frau (14.)
Damerow, Heinz A. – OTL a.D. (15.)
Schwegel, Michael – OTL (15.)
Mennemann, Winfried – H a.D. (16.)
Pauls, Sönke – OSF (16.)
Graffenberger, Horst – O a.D. (17.)
Haupts, Josef – SF a.D. (17.)
Jäger, Sebastian – L (17.)
Keller, Jörn – H (17.)
Dreyling, Dr. Henning – OG d.R. (18.)
Heimgartner, Beat – Fourier (18.)
Kammermeier, Bernd – H (18.)
Staudt, Peter – OTL (18.)
Dix, Horst – O (19.)
Petrich, Wolf-Jürgen – BauDir. a.D. (19.)
Pötzsch, Dr. Volker – O (19.)
Strasser, Georg – H d.R. (19.)
Weingarten, Ingrid – Frau (19.)
Zager, Karsten – OTL (19.)
Hauschild, Michael – O i.G. (20.)
Stasch, David – H (20.)
Fröhlich, René – H (21.)
Veit, Jens-Uwe – O d.R. (21.)
Engelen-Peter, Joachim – (23.)
Lampf, Albert – (24.)
Liebermann, Anton – (24.)
Dick, Sebastian – H d.R. (26.)
Hendefe, Bruno – OTL a.D. (26.)
Urban, Rainer – O a.D. (26.)
Herstowski, Marc – H (27.)
Meißner, Marko – OTL (27.)
Westerkowsky, Martin – OL (27.)
Herrgott, Christian – H (28.)
Näbe, Matthias – OTL (28.)
Peters, Günter – OTL a.D. (28.)
Huch, Patrick – OF (29.)
Kahl, René – H (29.)
Lapp, Authari – BG a.D. (29.)
Vollmann, Michael – HF d.R. (29.)
Weber, Reinhard – O a.D. (29.)
Witschel, Albrecht – OTL a.D. (29.)
Albrecht, Markus – OTL (30.)
Unterberger, Dr. Martin – (30.)
Liefländer, Benedikt – O d.R. (31.)
Nußbaumer, Peter – OSF a.D. (31.)



September

Assel, Jörg – H a.D. (1.)
Rehbein, Berthold – OTL a.D. (1.)
Voigtmann, Sven –

OTL (1.)
Will, Stephan – O a.D. (11.)
Fischer, Jörg – OTL (12.)
Kees, Oliver – OL (12.)
Ehlers, Tors-ten – OTL (13.)
Lattmann, Claudia – H (13.)
Pichl, Stefan – OTL (13.)
Titze, Andreas – M (13.)
Ulfert, Hans-Jürgen – OTL a.D. (13.)
Schmidt, Thomas – OTL d.R. (2.)
Krahl, Karl-Heinz – OTL a.D. (3.)
Krausche, Steffen – M (3.)
Nödel, Maximilian – SF a.D. (3.)
Pannier, Egbert – M a.D. (3.)
Lachmann, Robin – OL (4.)
Schulz, Manfred – OTL a.D. (4.)
Häuser, Stefan – HG a.D. (5.)
Holland, Stefan – M (5.)
Schlieder, Harald – O a.D. (5.)
Bauer, Willy – M a.D. (6.)
Bröcker-mann, Dr. Heiner – OTL (6.)
Mitscherlich, Jörg – SG d.R. (6.)
Sauter, Alexander – H (6.)
Geifes, Manfred – H d.R. (8.)
Neitzel, Michael – SH a.D. (8.)
Specht, Volker – O a.D. (8.)
Guthardt, Konrad – OTL a.D. (9.)
Wienecke, Dietrich – M d.R. (9.)

Die Kadenach-Fahne von 1930

Truppenfahnen ehemaliger Formationen der Telegrafentruppen sind zu einer Rarität geworden. Auch die Fahne des Telegrafengebataillons 3 aus Koblenz läßt sich heute nicht mehr auffinden. Das Telegrafengebataillon 3 erhielt sie im Jahr 1900 verliehen. Da zu Beginn des I. Weltkrieges das Bataillon nicht geschlossen ausrückte, blieb sie, so nimmt man an, am Standort Koblenz zurück. Bevor US-Truppen



1918 in Koblenz einrückten, wurden die Fahnen der Koblenzer Truppenteile nach Münster überführt. Nach Ende der Rheinland-Besetzung wurden die Fahnen der Truppenteile des ehemaligen VIII. Korps 1930 wieder nach Koblenz zurückgebracht und im Kurfüstensaal des Schlosses ausgestellt. Was zum Ende des II. Weltkrieges mit den Fahnen geschah, ist bislang nicht geklärt. Tatsache ist, die Truppenfahne des Telegrafengebataillons 3 ist nicht mehr auffindbar.

Eine andere Fahne wird im Stabsgebäude der Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr zur Schau gestellt: Die Fahne der Kameradschaft der Nachrichtentruppe "Kadenach" Koblenz und Umgebung. Sie wurde der Kadenach Koblenz vom Elektromeister Dunkel gestiftet und von der Frau des Kadenach-Kameraden Tooten aus Koblenz gestickt. Die Vorderseite der Fahne entspricht dem Original der alten offiziellen Telegrafengebataillonsfahne von 1900. Anlässlich des 13. Wiedersehensfeier ehemaliger Angehöriger der Telegrafentruppe vom 31. Mai bis 2. Juni 1930 in Koblenz wurde sie geweiht. In die Spitze des Fahnenschaftes ist ein Eisernes Kreuz von 1914 eingearbeitet, am Fahnenschaft selbst findet man die Plaketten von 16 "Kadenach"- und Traditionsverbänden, die am großen Kameradschaftstreffen und der Fahnenweihe am 1. Juni 1930 teilgenommen haben.

1977 beschloss die "Kadenach" Koblenz ihre Auflösung, da ein Vereinsleben aufgrund der Altersstruktur des Vereins nicht mehr möglich war. Der damalige Sprecher der "Kadenach", Oberst a.D. Felix Vornberger, übergab die Kadenach-Fahne an das Fernmeldebataillon 310 mit seinem Kommandeur, Oberstleutnant Wolfgang Dietze. Zuvor hatte sich dieser Verband bereit erklärt, die Tradition der Telegrafengebataillon-, Nachrichten- und Fernmeldetruppen in Koblenz weiterzuführen.

Die Kadenach-Fahne fand ihren Platz im Dienstzimmer des Bataillonskommandeurs. Ebenfalls wurde dort der Kadenach-Tischstander verwahrt. Nach dem Auflösungsappell des Stabs- und Fernmelderegiment 310, das aus dem Fernmeldebataillon 310 hervorgegangen war, wurden Kadenach-Fahne und Stander im Jahr 2003 an den Stellvertretenden Kommandeur der FmS/FSHET, Oberst Georg Schrenk, übergeben.

Als Symbol der über 100jährigen Geschichte der Fernmeldetruppe ist sie und der Tischstander der Kadenach Koblenz für jeden Angehörigen der Fernmeldetruppe sichtbar ausgestellt. Sie steht in der FuUstgSBw mit Truppenfahnen aufgelöster Fernmeldetruppenteile der Bundeswehr und erinnert an die wechselvolle Geschichte der Truppengattung. Eine offene Präsentation der Kadenach-Fahne ist leider nicht möglich, da es ihr Allgemeinzustand nicht zuläßt, Mittel für eine notwendige Renovierung jedoch nicht vorhanden sind.

Text: Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr

Änderungs-Mitteilung



**Frau
Hella Schoepe-Praun
Fernmeldering
AA - Botschaft Peking
Kurstraße 36

11017 Berlin**

Änderungs-Mitteilungen per eMail an
geschaefsstelle@fernmeldering.de
kommen schneller an - und können so
früher berücksichtigt werden!

Benützen Sie daher bitte das Formular
Änderungsmitteilung - online
Danke!

O Meine Adresse hat sich geändert - NEUE ADRESSE:

..... (Name)
..... (Straße)
..... (PLZ / Stadt)
..... (Telefon)
..... (E-Mail)

O Mein Dienstgrad hat sich geändert - NEUER DIENSTGRAD:

.....

O Meine Dienststelle hat sich geändert - NEUE DIENSTSTELLE:

..... (Dienststelle)
..... (Dienstposten)

O Meine Bankverbindung hat sich geändert - NEUE KONTODATEN:

DE _ / _ / _ / _ / _ / _
IBAN **BIC** (entfällt wenn IBAN mit DE beginnt)

..... **Kontoinhaber** (mit Anschrift, wenn Kontoinhaber und Mitglied nicht identisch)

O Mein Familienstand hat sich geändert - NEUER NAME:

.....

Datum

Unterschrift

